Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 161. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 8289. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (chgl. Familienblatt), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbl.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebenkleben in Halle a. S.

Mittwoch, 5. April 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das Reich und die Einzelstaaten.

Unmittelbar vor der Abstimmung über den Reichshaushaltsetat hat der preußische Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben noch einmal in eindringlichster Weise auf das außerordentlich bedenkliche Vorgehen der Reichstagsmehrheit bei der Finanzierung des Etats hingewiesen und im Namen der verbündeten Regierungen gegen die übermäßige Belastung durch Matrikularbeiträge Verwahrung eingelegt. Eine Aenderung konnte durch diese bedeutsame Rede natürlich nicht mehr herbeigeführt werden; die „regierende Partei“ glaubte, sich in diesem Punkte unbeugsam zeigen zu müssen, um die Einzelstaaten in eine Zwangslage zu versetzen und dadurch der Einführung direkter Reichssteuern geneigt zu machen. Der auf Grund des allgemeinen Wahlrechts zusammengesetzte Reichstag sucht einen immer stärkeren, verhängnisvollen Einfluß auf die Selbständigkeit der Bundesstaaten auszuüben und sich als parlamentarischer Machtfaktor geltend zu machen. Das muß der Bevölkerung einmal klar gezeigt werden, und dazu ist die bedeutsame Rede des Freiherrn von Rheinbaben vortrefflich geeignet.

Der Minister warf zunächst einen Rückblick auf die in der Budgetkommission angenommene Umgestaltung des Etats, auf die Geneigtheit der verbündeten Regierungen, ungedeckte Matrikularbeiträge in Höhe von 24 Millionen Mark zu übernehmen, auf den fraglichen Wert der Stundung der gewaltig erhöhten Summe dieser Beiträge, da dieselben ja doch wie das Schwert des Damokles über den Bundesstaaten hängen blieben. Dann fuhr Freiherr von Rheinbaben wörtlich fort wie folgt: „Im ausdrücklichen Auftrag der verbündeten Regierungen muß ich Verwahrung einlegen gegen die Gestaltung des Etats, wie sie durch jenen Beschluß geworden ist, und wie sie die außerordentliche Mehrbelastung für die Einzelstaaten mit sich bringt. Die Bedenken, die wir dagegen haben, liegen auf finanziellem wie auf politischem Gebiete.

Freiherr von Rheinbaden gab hierauf einige Daten darüber, wie selbst auch in Preußen in immer steigendem Maße die Ausgaben die Einnahmen zu übersteigen drohen, wie in allen Staaten, so auch bei uns die Ausgaben auf kulturellen Gebieten ganz enorm wachsen und die sonstigen Anforderungen an den Staat. Denn keine Bevölkerung sei so geneigt wie die deutsche, zwar möglichst viel vom Staat zu verlangen, aber möglichst wenig anihnzuzahlen. Das sei in allen deutschen Staaten so.

Darauf fuhr er fort: „Ich handle im ausdrücklichen Auftrage der verbündeten Regierungen, und wie wir uns in allen großen Fragen für solidarisch halten, so in dieser Beziehung auch, und dem entspricht meine Stellung. Meine Herren, wir wollen „in keiner Not uns trennen und Gefahr“, und ich muß sagen, daß es sich hier nicht nur um eine Gefahr handelt, sondern um eine Not, und zwar, daß die Not um so größer ist, je kleiner der Staat und je weniger der Staat imstande ist, diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Wer wie ich oft Veranlassung gehabt hat, mit den Finanzministern der kleinen Staaten zu sprechen, der bekommt ein lebendiges Bild von der Notlage — das ist nicht zuviel gesagt —, in der sich die kleinen Staaten befinden, und ich muß sagen, der Reichstag hat sich die Deckungsfrage außerordentlich leicht gemacht: er hat zwar das Plus auf die Matrikularbeiträge überwiesen; aber wie sie die Bundesstaaten decken sollen, darüber hat er sich nicht den Kopf zerbrochen.

Meine Herren, versetzen Sie sich mal in den Etat der kleineren Staaten. Die neue Einkommensteuergesetzgebung in Sachsen, Württemberg, in den kleinen thüringischen Staaten hat die Einkommensteuer noch viel weiter angespannt, als das bei uns in Preußen der Fall ist. Während Preußens Einkommensteuer bei 900 Mk. Jahreseinkommen beginnt, setzt sie in den anderen Staaten schon viel tiefer ein, bei 500 Mk., selbst bei 400 Mk. Während wir mit einer 4prozentigen Steuer erst bei einem Einkommen von 100 000 Mk. beginnen, finden Sie in anderen Einkommensteuergesetzgebungen diesen Satz von 4 Prozent bereits bei einem Einkommen von 30 000 Mk. und noch niedriger. Dazu kommt, daß diese kleineren Staaten meist keine großen Betriebsverwaltungen haben wie wir, und es wird ihnen in der Tat einfach nur der Weg der Anleihe bleiben, um die neuen Lasten eventuell zu decken, die ihnen auferlegt werden. Und ich muß das namens der verbündeten Regierungen aussprechen, wie ich glaube, daß niemand bei Erlaß der Verfassung daran gedacht hat, den Begriff der Matrikularbeiträge so weit zu fassen, daß die Bundesstaaten nur im Wege der Aufnahmen von Anleihen im Stande sein sollen, die laufenden Ausgaben des Reiches zu decken. Es handelt sich hier um Ausgaben des Reiches, und wenn das Reich die eigenen Deckungsmittel nicht beschafft, dann, meine ich, wäre es näherliegend, daß das Reich die Anleihe aufnahm, nicht aber, daß das Reich die Einzelstaaten zwingt, ihrerseits Anleihen für Reichszwecke aufzunehmen.

Ich sagte, neben finanziellen Bedenken haben die verbündeten Regierungen sehr ernste politische Bedenken. Ich kann wirklich nicht ernstlich und nicht eindringlich genug auf diese Seite der Sache hinweisen. Versetzen Sie sich in die Lage der Bundesstaaten, namentlich der mittleren und kleineren! Sprechen Sie mit den dortigen verantwortlichen Leuten, und dann beantworten Sie mir die Frage selbst: woher soll die Freudigkeit zum Reiche kommen, wenn in dieser Weise Anforderungen an die kleineren Staaten gestellt werden? Ich meine, darin sollten Sie doch alle, Reichstag wie verbündete Regierungen, einig sein in dem Wunsche, die Freudigkeit zum Reiche zu heben und zu stärken, und deswegen meine ich, sollten wir alle Maßnahmen unterlassen, die dieser Entwickelung entgegenarbeiten, ja geradezu eine schwere Mißstimmung gegen das Reich hervorzurufen geeignet sind. Darum schließe ich mit der Bitte, daß es, wenn auch jetzt nicht, so doch in einer künftigen Tagung gelingen möge, die jetzt nur gestundeten Matrikularbeiträge tatsächlich dauernd von ihren Schultern zu nehmen, daß Sie auf diese Weise den Bundesstaaten wieder die Möglichkeit geben, mit freierem Blick an die Befriedigung der eigenen großen Aufgaben heranzugehen, die in allen Bundesstaaten gebieterisch ihre Befriedigung erheischen, und ich knüpfe daran die fernere Bitte, daß der Reichstag sich doch immer mehr der Erkenntnis der Notwendigkeit erschließen möge, daß auf diesem Wege nicht weiter gewirtschaftet werden kann, sondern daß es notwendig ist, endlich einen Weg zu finden, der, wie den Bedürfnissen des Reichs, so auch den Lebensinteressen der Bundesstaaten einigermaßen gerecht zu werden vermag.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. April.

* **Unser Meistbegünstigungsvertrag mit Argentinien** ist mit Jahresfrist kündbar. Erfolgt die Kündigung also nicht ungesäumt, so fallen den Argentiniern alle diejenigen Konzessionen, die unsererseits an die Tarifvertrags-Staaten gemacht worden sind, ohne jegliche Gegenleistung anheim. Dieser Zustand muß jedenfalls vermieden werden. Ist erst Argentinien, ohne selbst Zugeständnisse machen zu müssen, in den Genuß unseres Tarifvertrages gelangt, so wird eine Neuregelung unserer Handelsbeziehungen mit jenem Lande erheblich erschwert. Insbesondere ist es die deutsche Industrie, die daran ein großes Interesse hat, daß die Meistbegünstigung nicht auch in der neuen Handelsvertragsära verschenkt wird, und besonders muß der deutschen Industrie daran liegen, daß der argentinische Vertrag alsbald gekündigt werde. Die Frage, wie es mit der Kündigung dieses Vertrages stehe, erfordert dringend eine befriedigende Antwort.

* **Die drohende Voreinfuhr von Getreide.** Die „Kons. Korr.“ schreibt: „Wer es mit dem Wohle der deutschen Landwirtschaft gut meint — und das ist in erster Linie die konservative Partei —, der wird mit schmerzlichem Bedauern von dem Ergebnis der Abstimmung über den Antrag des Herrn Grafen v. Kanitz betreffend die Aufhebung der Zollkredite vom 1. Juli 1905 ab Kenntnis genommen haben. Die vom Grafen v. Kanitz vorgeschlagene Maßregel ist unbedingt erforderlich, um die deutsche Landwirtschaft vor unermeßlichem Schaden zu bewahren. Man möge die Voreinfuhr von Getreide nach den Sätzen des alten Vertragstarifes und die Rührigkeit der Spekulanten nicht unterschätzen; die deutsche Landwirtschaft würde, wenn es nicht gelänge, rechtzeitig einen Riegel vorzuschieben, auf Jahre hinaus um die ihr durch die neuen Handelsverträge zugedachten Vorteile betrogen werden. Dies zu verhindern, ist auch eine sehr wichtige Aufgabe der verbündeten Regierungen, die dadurch mit der Tat beweisen könnten, daß ihnen das Wohl der deutschen Landwirtschaft am Herzen liegt, die aber auch die Beeinträchtigung unserer Zollei nnahmen noch dazu mit Hilfe staatlichen Kredits zu verhindern haben. Daß der Reichstag sich gerade bei der Abstimmung über diesen Antrag als beschlußunfähig erwies, ist für die Zolltarifmehrheit kein sehr schönes Zeugnis, wenn auch Grund zu der Vermutung vorhanden ist, daß diesem Zustande der Beschlußunfähigkeit von der Linken verständnisvoll nachgeholfen wurde. Es ist sehr bezeichnend, daß es gerade der „Proletarier“ Singer war, welcher den Antrag zur namentlichen Abstimmung stellte und dadurch den Getreidespekulanten einen großen Dienst erwies. Man wird aber die radikale Linke stets „geeinigt“ und auf dem Posten finden, wenn es gilt, der Hochfinanz und was damit zusammenhängt, die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Es ist zu hoffen, daß die Zolltarifmehrheit bei der am heutigen Dienstag zu wiederholenden Abstimmung über den erwähnten Antrag beschlußfähig zur Stelle sein wird.“

* **Vertagung oder Schluß des Reichstages?** Ein führendes Zentrumsblatt setzt auseinander, daß der Reichstag die Militärpensionsgesetze vor dem Ende der Tagung nicht werde beraten können, daß es aber zweckmäßig sei, ihn nicht zu schließen, sondern zu vertagen, damit die Budgetkommission sofort nach dem Wiederzusammentritte die Gesetze in Angriff nehmen könne. Hierzu schreibt die „Dtsch. Tagesztg.“: Wir verstehen diese Beweisführung nicht. Wenn die Kommission vor dem Ende der Tagung überhaupt nicht in die Beratung der Militärpensionsgesetze eintritt, dann hat es keinen Zweck und Sinn, den Reichstag zu vertagen; denn dann könnten, auch wenn der Reichstag geschlossen würde, die Pensionsgesetze ihm sofort wieder vorgelegt werden und die Kommission unmittelbar nach der ersten Lesung in ihre Verhandlung eintreten. Das würde also höchstens eine Verschiebung um zwei oder drei Tage bedeuten. Deswegen den Reichstag zu vertagen, ist wahrhaftig nicht notwendig. Die Vertagung würde nur dann angezeigt sein, wenn die Kommission bereits die Beratung der Gesetze vor dem Ende des Tagungsabschnittes wesentlich gefördert hätte. Wir sind aber nach wie vor der Meinung, daß eine Erledigung der Militärpensionsgesetze nicht nur in der Kommission, sondern auch im Plenum unbedingt geboten und recht wohl möglich ist, wenn man nur ernstlich will.

* **Auch das Abgeordnetenhaus** wird, wie es für den Reichstag ja schon bestimmt ist, wohl am 8. April in die Osterferien gehen. Die zur Vorberatung der Berggesetznovellen eingesetzte Kommission wird vor den Osterferien nur die erste Lesung der Novellen in der Kommission beenden, sodaß die Entwürfe aus der Kommission an das Plenum kaum vor dem 15. Mai kommen werden.

---

* **In nachahmenswerter Weise** hat sich die Stadtverwaltung von Dresden der unbemittelten Kriegsveteranen angenommen. Von der Ortsgruppe Leipzig des Verbandes deutscher Kriegsveteranen war nämlich an die Dresdener Stadtverordneten eine Eingabe wegen Befreiung der dortigen Kriegsveteranen mit weniger als 1000 Mk. Einkommen von der Gemeindesteuer gerichtet worden. Der Rat, dem das Ersuchen zur Erwägung überwiesen wurde, ist in dankenswertester Weise noch weiter gegangen und hat sich dafür ausgesprochen, daß die Steuerbefreiung allen denjenigen Veteranen gewährt werden solle, deren Einkommen 1300 Mk. nicht übersteigt. Hoffentlich hören wir bald von anderen deutschen Kommunen, die sich dem Dresdener Vorgehen angeschlossen haben. — Ueber das erfreuliche Vorgehen des Städtchens Hohenmölsen in dieser Richtung haben wir schon Mitteilung gemacht.

* **Fünfundzwanzigpfennigstücke.** Bekanntlich ist von rechtsstehender Seite im Reichstage vor Jahren der Antrag gestellt worden, Fünfundzwanzigpfennigstücke auszuprägen. Der Antrag wurde indessen von den Parteien heftig bekämpft, die sich als besondere Vertreterinnen des Handels fühlen. Nunmehr wird bekannt, daß nicht weniger als 14 große Handelskammern in allen Teilen Deutschlands sowie zahlreiche Vereine von Kaufleuten aller Branchen die Ausprägung von Fünfundzwanzigpfennigstücken sowohl in Resolutionen als auch in Petitionen gewünscht haben. Es wird vorgeschlagen, den Stücken einen Durchmesser von 19 oder 22 Millimetern bei 6 Gramm Gewicht zu geben, die Prägung eigenartig zu gestalten und den Münzrand zum Unterschiede von den Silbermünzen glatt zu halten. Die „Frankf. Ztg.“ spricht sich dahin aus, daß diese Vorschläge mindestens der Beachtung wert seien. Auch die „Germania“, die Fühlung mit parlamentarischen Zeitungskreisen hat, tritt in einem langen Artikel für das Fünfundzwanzigpfennigstück ein. Wir dürfen sonach wohl hoffen, daß im Reichstage die Angelegenheit von neuem angeregt werde, und daß diesmal die Anregung besseren Erfolg haben möge als früher. Die Vorzüge und die Notwendigkeit der Fünfundzwanzigpfennigstücke haben wir so oft dargelegt, daß eine Wiederholung jetzt unnötig erscheint.

* **Zusammenschluß größerer Landgemeinden.** Am 10. April soll in Berlin die Gründung eines Vereins der größeren preußischen Landgemeinden erfolgen. Der Verein, der die Landgemeinden Preußens mit mehr als 5000 Einwohnern umfassen soll, hat den Zweck, Fragen, die für diese Gemeinden von Wichtigkeit sind, in regelmäßig wiederkehrenden öffentlichen Versammlungen zu besprechen, die vorherrschende Ansicht durch Abstimmung festzustellen und ihr in geeigneten Fällen mit den gesetzlichen Mitteln möglichste Geltung zu verschaffen. Bei den Vorverhandlungen sind zunächst die Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern zum Beitritt aufgefordert worden. Von diesen haben sich zum Beitritt bereit erklärt 27 Landgemeinden mit 600 000 Einwohnern; 23 Landgemeinden haben sich den Beitritt vorbehalten, 18 ihn abgelehnt.

* **Ergebnisse der bedingten Begnadigung.** Aus der dem Reichstage zugegangenen Zusammenstellung betreffend die Anwendung der in den Bundesstaaten für die bedingte Begnadigung geltenden Vorschriften für die Zeit von 1895 bis Ende 1904 ist zu entnehmen, daß die Ergebnisse sich als durchaus zufriedenstellend erwiesen haben. Nach den in dem erwähnten Zeitraume vorliegenden Ermittelungen beträgt die Verhältniszahl der endgültigen Begnadigungen für alle Bundesstaaten zusammengenommen 76,6 Prozent. Die Verhältniszahl der günstig erledigten Fälle wird jedoch, wenn die während der ersten Jahre nach Einführung der bedingten Begnadigung erledigten Fälle in die Berechnung einbezogen werden, durch den Umstand herabgedrückt, daß die Begnadigung immer erst nach dem Ablaufe der Bewährungsfrist, die durchschnittlich bis auf drei Jahre festgesetzt worden ist, erfolgt, die Verwirkung der Begnadigung dagegen schon im Laufe der Frist sich herausstellen kann. Zutreffender gestaltet sich das Ergebnis, wenn die ersten Jahre bis etwa 1899 ganz außer Betracht gelassen und für die spätere Zeit die Verhältniszahlen je nach den einzelnen Jahren gesondert berechnet werden. Danach haben im Durchschnitte der letzten fünf Jahre nicht ganz vier Fünftel (79,9 Prozent), der Fälle einen günstigen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504051-17/fragment/page=0001

Ausgang gehabt. Auch diese Zahlen dürften jedoch hinter dem wirklichen Verhältnisse mit Rücksicht darauf etwas zurückbleiben, daß gerade in den letzten Jahren die Zahl der bewilligten Strafaussetzungen erheblich zugenommen hat.

Die Uebersicht läßt zur Zeit noch die Frage, inwieweit die bedingte Begnadigung einen geeigneten Weg zur Verhütung von Rückfällen biete, unentschieden, aber sie weist mit Recht darauf hin, daß der Einrichtung in anderen Beziehungen nach wie vor eine segensreiche Wirkung beizumessen ist. Namentlich bleibt die Tatsache bestehen, daß immerhin der weitaus größte Teil der bedingt Begnadigten sich bewährt hat und daß ihm gegenüber der hauptsächlichste Zweck der Strafe erreicht werden konnte, ohne daß zum Vollzuge derselben geschritten zu werden brauchte. Dadurch sind nicht nur die Betroffenen vor einem schweren Eingriff in ihrer spätere Stellung und einer Beeinträchtigung ihres Fortkommens bewahrt, sondern es sind auch dem Staate nicht unerhebliche Kosten erspart worden.

* **Prozeß Hoensbroech-Dasbach.** Wie schon mitgeteilt, hat der 8. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Köln als Berufungsinstanz die vielbesprochene Klage des Grafen Hoensbroech gegen Kaplan Dasbach auf Zahlung von 2000 Mark abgewiesen. Die Vorinstanz hatte gleichfalls auf Abweisung der Klage erkannt, weil nicht eine „Auslobung", sondern eine nicht klagbare Wette vorliege. Das Oberlandesgericht hat dagegen erkannt, daß die Aufforderung Dasbachs eine Auslobung gewesen sei, ist aber nach materieller Prüfung der Streitfrage zu seiner Verwerfung des Klageanspruchs gelangt. So berichtet wenigstens die ultramontane „Kölnische Volkszeitung", die auch in kurzen Umrissen den Gedankengang des Erkenntnisses wie folgt wiedergibt:

„Das Erkenntnis des Oberlandesgerichts geht speziell auf die Zitate ein, die Graf Hoensbroech vorgebracht hat zum Nachweis, daß der Grundsatz „Der Zweck heiligt die Mittel" in jesuitischen Schriften sich findet. Dem Grafen Hoensbroech wird zugegeben, daß manche der von ihm zitierten Aeußerungen jesuitischer Moralisten juristisch wie moralisch bedenklich sind. Auf derartige Zitatfeststellungen komme es nicht an. Wer aus solchen Irrtümern spitzfindiger Köpfe, hervorgehend aus dem Bestreben, die haarscharfe Grenze zwischen moralisch Erlaubtem und Unerlaubtem zu finden, die Moral des Ordens konstruieren wolle, der handle töricht und ungerecht. Nach seinen öffentlichen Erklärungen habe auch der Abg. Dasbach in keiner Weise behaupten wollen, daß die Kasuistik, soweit sie von Jesuiten bearbeitet wurde, bezüglich des hier in Frage stehenden Punktes stets einwandfreie Entscheidungen getroffen habe; hier sei nur die Frage zu prüfen, ob Moralisten der Gesellschaft Jesu grundsätzlich die These aufgestellt hätten, daß „jede an sich verwerfliche Handlung sittlich erlaubt sei", falls sie mit der Intention der Erreichung eines wirklich oder vermeintlich guten Zweckes vollbracht werde . . Der Gerichtshof habe mit strengster Ausschließlichkeit zu prüfen gehabt: Ist von klägerischer Seite der Beweis für obige These erbracht oder nicht, und diese Frage habe auf Grund des beigebrachten Materials verneint werden müssen. Demgemäß sei die Klage abzuweisen."

Gegen die Entscheidung steht dem Kläger noch das Rechtsmittel der Revision beim Reichsgericht offen. Ob die Entscheidungsgründe des Oberlandesgerichts in der obigen Zusammenfassung richtig wiedergegeben sind, wird sich erst beurteilen lassen, wenn ihre Publikation im Wortlaute erfolgt ist. Jedenfalls ist die „Köln. Volksztg." in dieser Angelegenheit ein sehr unzuverlässiger Zeuge.

* **Gouverneur Graf Götzen** hat am gestrigen 3. April seine Leitung des Dienstes der Partei von Parteiwegen unterzagt worden sein. Ausreise nach Ostafrika angetreten.

---

* **Auf schiefer Ebene** befinden sich die christlichen Bergarbeiterorganisationen, die sich mit der Sozialdemokratie immer inniger verbrüdern. Bezeichnend ist es, daß gerade von sozialdemokratischer Seite auf dem Bergarbeitertage der Antrag gestellt und auffallend eifrig verfochten worden ist, die Siebenerkommission solle in durch Kooptation verstärktem Umfange bestehen bleiben. Angeblich haben die sozialdemokratischen Gewerkschaften in dieser Kommission nicht die Führung; aber würden sie sich für das Fortbestehen dieser Körperschaft so eifrig ins Zeug legen, wenn sie dies nicht ihrem Ziele, die Bergleute ganz in die Hand zu bekommen, näher führte? Man beachte wohl, was hierzu die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung" des Prinzipienwächters Mehring schreibt:

„Gegen solche Proletarierparlamente (wie der Bergarbeitertag) haben wir auch nicht das geringste einzuwenden; im Gegenteil, sie sind Klassenparlamente, die erstens, die „über den Parteien" stehen. Was wir hier sehen, ist eine Organisation des Proletariats als Klasse, allerdings nicht als politische Partei — dazu bedürfte es nicht nur eines einzelnen Gewerbezweiges —, sondern als ökonomische Bewegung in einem Gewerke. Wie der Streik im Ruhrrevier gezeigt hat, daß die Arbeiter aller Parteien im Kampfe gegen das Unternehmertum in gleicher Front stehen, wie er das proletarische Moment im gewerkschaftlichen Klassenkampf als das verbindende Element erwiesen hat, so ist auch dieses Proletarierparlament ein Markstein in der Geschichte der Arbeiterbewegung, der einer späteren Zusammenfassung aller gewerkschaftlich organisierten Arbeiter zu gemeinsamer proletarischer Aktion die Wege weisen dürfte. Und daß dieses Klassenbewußtsein nun auch beim letzten Zentrumsarbeiter durchbricht, ist nach den Ausführungen Hues nicht mehr zu verwundern."

Aus dieser fast enthusiastischen Bewertung der vielgepriesenen Einigkeit der Bergarbeiterorganisationen kann man deutlich erkennen, worauf dabei die Sozialdemokratie spekuliert. Die christlich Organisierten sind gewarnt; möchten sie die schiefe Ebene verlassen, ehe es dazu zu spät wird.

* **Rechtsanwalt Westfahl.** Zu der Nachricht, daß der Danziger sozialdemokratische Rechtsanwalt Westfahl von der Anwaltskammer wegen der Teilnahme an sozialdemokratischen Agitationen mit einer Warnung bestraft worden sei, schreibt der Vorsitzende des Vorstandes der betreffenden Anwaltskammer, daß die Bestrafung lediglich deshalb erfolgt sei, weil in zwei Punkten das Verhalten des Anwalts für nicht angemessen erachtet wurde; die sozialdemokratische Parteitätigkeit an sich sei gar nicht Gegenstand der Anklage gewesen. Uebrigens verlautet, daß Rechtsanwalt Westfahl bei den Genossen in Ungnade gefallen ist; ihm soll auf die Dauer von zwei Jahren jede öffentliche Tätigkeit untersagt werden.

* **Sozialdemokratische „Kulturbilder".** Die „Vorwärts"-Buchhandlung bereitet ein neues „Kulturwerk" vor; der ehemalige nationalsoziale „Monarchist" Maurenbrecher ist dazu gewonnen worden, die „Hohenzollern-Legende" zu bearbeiten. Wie „ehrenvoll" diese Aufgabe für diesen Biedermann ist, kann man aus der programmatischen Ankündigung des Buches ersehen. Es heißt darin:

„Wir werden allen Nachdruck darauf legen, bei jedem einzelnen Punkte die Nebel zu zerstören, die der Volksschulunterricht, nicht nur in Preußen, sondern auch im übrigen Deutschland, über die Hohenzollerngeschichte gelagert hat. Wir fragen bei allen Fürsten zuerst: was hat er als Vertreter der Monarchie für die Kultur, für die Leistungsfähigkeit und das Vorwärtskommen seiner „Untertanen" geleistet? Welchen Klassen und welchen Interessen hat seine Politik gedient? Dabei wird es unser Hauptbestreben sein, zu zeigen, was die unteren Klassen an diesem Fürstengeschlecht gehabt haben. Das Märchen vom sozialen Königtum der Hohenzollern zu zerpflücken und zu zerzausen, die Tatsachen der Wirklichkeit, die aktenmäßig feststehen, diesem Märchen entgegenzustellen, das ist unsere Absicht.

Wir rechnen auf Leser aus allen Kreisen der Arbeiterschaft, die gewillt sind, die geschichtliche Wirklichkeit zu erfahren. Aber wir denken noch ganz besonders an die schulentlassene Jugend, die anfängt, ins Leben zu treten. Ihnen hat die Schule noch eben den Kopf voll Dumst und Weihrauch geblasen; ihnen in erster Linie soll dieses Werk Befreiung, Klärung, wissenschaftliche Kenntnisse bringen. Es will an seinem Teile helfen, sie in die Reihen des kämpfenden Proletariats zu führen."

Die Tendenz des Buches ist also die, das Walten unserer Hohenzollern-Monarchie herabzusetzen und namentlich in den Herzen der eben aus den Schulen entlassenen Jugend Königshaß zu säen. Die Nationalsozialen können stolz darauf sein, daß sie einen Mann herangebildet haben, der „fähig" ist, diese hundsföttische Aufgabe zu übernehmen.

Der Krieg in Ostasien.

Der bevorstehende Besuch des japanischen Prinzen Arisugawa am deutschen Kaiserhofe, der bereits vor einiger Zeit angekündigt wurde, wird jetzt in der gesamten japanischen Presse eingehend besprochen. Die dortigen Blätter führen aus, die Reise des Prinzen sei nicht von politischer Bedeutung, doch würde der deutsche Kaiser die Beweggründe wohl zu würdigen wissen, welche den Mikado bestimmten, einen der angesehensten Prinzen zu entsenden. Es bedeute dies eine Anerkennung für die von Deutschland bewiesene Neutralität. Eine andere japanische Zeitung sagt, daß Prinz Arisugawa von einer Prinzessin begleitet ins Ausland reise, sei ohne Beispiel in der Geschichte Japans. Für Deutschland sei der Besuch ein Akt besonderer Höflichkeit und würde zu einer Festigung der freundschaftlichen Beziehungen und zu einem besseren gegenseitigen Verständnis zwischen Japan und Deutschland sicherlich beitragen. Das Ende des Krieges würde Japan, Deutschland, England und Amerika vereinigen zu einem friedlichen Fortschritt des Ostens unter dem Grundsatz der offenen Tür und der kommerziellen Gleichberechtigung in China.

Eine bedeutsame Enthüllung. Der japanische Finanzagent Baron Kaneko entwickelte in einem zu New-York gehaltenen Vortrage eine kennzeichnende Perspektive von „Japans Mission". Er gestand ein, daß die Japaner einen Rassen- und Religionskrieg gegen Rußland führten. Der Westen würde gezwungen werden, die Asiaten zu respektieren. Der Osten habe gewaltige, denen des Westens mindestens ebenbürtige Kräfte. Die Zukunft würde einen westlichen, europäisch-amerikanischen, sowie einen östlichen Zivilisationstyp entwickeln. Immerhin sei kein Konflikt orientalischer Kultur und westlicher wissenschaftlich notwendig. Vielmehr könnten sich beide miteinander zu höherer Harmonie verschmelzen.

Der Krieg dauert fort. Nach Mitteilungen aus zuverlässigster Quelle wird der Krieg unbedingt fortgesetzt werden; alle Meldungen von nahe bevorstehendem Frieden sind zu treffend. Die russische Regierung will weder von Friedensbedingungen noch von Friedensvermittelungen hören, sondern sie will weiter kämpfen.

Vom Kriegsschauplatze. Den letzten aus der Mandschurei eingetroffenen Nachrichten zufolge hat General Lenewitsch den dort ansässigen Europäern den Rat erteilt, Charbin zu verlassen und ihren Wohnsitz weiter nach Sibirien hinein zu verlegen. Man vermutet infolge dieser Maßregel, daß die nächsten Kriegsoperationen in der Nähe von Charbin stattfinden werden.

Pariser Nachrichten vom Kriegsschauplatze zufolge rücken die japanischen Truppen immer weiter nach Norden vor. Wie im Generalstab mitgeteilt wird, ist die Meldung, daß japanische Kolonnen bereits in der Umgegend von Kirin eingetroffen seien, unrichtig. Vor 14 Tagen werden keinerlei wichtige Operationen auf dem Kriegsschauplatze erwartet. Andererseits erhält sich mit großer Bestimmtheit das Gerücht, daß man mit einem baldigen Friedensschluß rechnen könne.

Von der baltischen Flotte. In Briefen an seine Gattin und seine Freunde klagt Admiral Roschdjestwenski leidenschaftlich über die Lage der Flotte bei Madagaskar. Unausgesetzte Skandalaffären der Matrosen erforderten drakonische Strenge. Die Schiffe könnten infolge des Mangels an Gastfreundschaft die erlittenen Schäden nicht ausbessern.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Unverdiente Begnadigung.

Der Ministerpräsident v. Gautsch teilte den italienischen Reichstagsabgeordneten, die bei ihm erschienen waren, um wegen Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät zu unterhandeln, mit, daß der Kaiser den Gnadengesuchen jener 35 italienischen Studenten, gegen die wegen der Novemberunruhen in Innsbruck die Anklage aufrecht erhalten worden war, stattgegeben habe und das gerichtliche Verfahren eingestellt sei.

Die ungarische Opposition

hat am gestrigen Montag das Tischtuch zwischen sich und der Krone zerschnitten. Der vom Kaiser Josef angebotene Kompromiß, einen Teil der Militärkredite um zwei Jahre aufzuschieben, wurde einstimmig abgelehnt, und die Opposition will nicht einmal den Wunsch der Krone respektieren, der am Mittwoch zusammentretende Reichstag wolle keine Beratungen pflegen, sondern sich sofort vertagen. Man erwartet jetzt die sofortige Schließung der Session, die Amtsentsetzung Tiszas, die Betrauung des Finanzministers Lucacs mit der Geschäftsführung des Ministeriums und, wenn nötig, die Auflösung des Reichstages und abermalige Neuwahlen. Der Konflikt zwischen der Krone und Ungarn nimmt die schärfste Form an.

Rußland.

Die Nachrichten aus dem Innern

lauten fortgesetzt ernst. Im Kaukasus dauern die Unruhen fort, in Tiflis haben neuerdings blutige Exzesse stattgefunden. Auch in den baltischen Provinzen ist die Ruhe noch nicht wieder hergestellt. Die Behörden von Riga haben, um eventuellen Unruhen infolge der Amnestieheit Maxim Gorkis vorzubeugen, letzterem die Erlaubnis gegeben, nach der Krim abzureisen. In Petersburg selbst ist die Ruhe nur eine scheinbare. Wie mitgeteilt wird, sind auf Grund der feinerzeit bei dem durch die Explosion einer Bombe im „Hotel Bristol" getöteten Nihilisten gefundenen Listen 14 Personen verhaftet worden. Bei verhafteten Petersburger Anarchisten wurden große Geldsummen gefunden. Es wurde konstatiert, daß sie eigene Polizei unterhielten.

In nächster Zeit beginnt der Prozeß gegen den Mörder des Großfürsten Sergius. Dazu begibt sich nach Moskau eine Abordnung des Senats, bestehend aus dem Präsidenten Deier und sechs Mitgliedern. Zum öffentlichen Ankläger wurde der Oberprokurator Schtschegolotow ernannt. Es ist bisher nicht gelungen, die wahre Persönlichkeit des Mörders festzustellen; es wird wahrscheinlich als namenlos verurteilt werden. In Moskau erhält sich das Gerücht, daß der Attentäter der hohen Aristokratie angehört.

Vermischtes.

Ein rätselhafter Fund von preußischen Staatspapieren wurde dieser Tage auf dem Schützenplatze zu Greifswald gemacht. Einige Zimmerleute, die eine während der Sturmflut angeschwemmte Brücke fortbringen wollten, fanden eine kleine, gut verschlossene Kiste, bei deren Oeffnung man, in einer Blechkapsel verwahrt, preußische Wertpapiere in Höhe von über 5000 Mk. mit dazu gehörigen Talons und Kupons entdeckte. Auf einem der Papiere stand der Name „Rösler", auf einem zweiten der Name „Düsing". In der Kiste, die zweifellos von einem Seemann verpackt war und weder Absender noch Empfänger trägt, befanden sich außerdem noch zwei Zeitungen aus den Jahren 1902/03 und ein starkes Kuvert mit der aufgedruckten Firma: „Karl Rösler, Bankgeschäft, Anklam." Die Wertpapiere bestehen in vier deutschen Reichsanleihen aus dem Jahre 1901 über je 200 Mk. und zwölf preußischen konsolidierten Staatsanleihen aus dem Jahre 1891, darunter einige über 200, 300 und 500 Mk. lautend. Da das Wasser schon bis zu den Wertpapieren durchgedrungen war, wird angenommen, daß die Kiste bereits längere Zeit in dem feuchten Element gelegen hat. Sie ist unzweifelhaft während der jüngsten Sturmflut am Funderte angeschwemmt worden und rührt wahrscheinlich von einem gestrandeten oder untergegangenen Schiffe her. Inzwischen hat sich bei der Polizei, der der Fund in Verwahrung gegeben wurde, ein Herr Düsing aus Stargard in P. gemeldet, welcher die Mitteilung machte, daß er seinen zur See fahrenden Sohn seit zwei Jahren vermisse und ihn untergegangen glaube; ob der junge Düsing mit dem auf dem einen Wertpapiere befindlichen Namen „Düsing" irgendwie in Beziehung zu bringen ist, konnte nicht festgestellt werden, auch sind alle Nachforschungen nach dem rechtmäßigen Eigentümer der Kiste bisher resultatlos verlaufen.

Der berühmte Kamelienbaum im Schloßgarten zu Pillnitz bei Dresden, welcher alljährlich das Ziel der Wanderung vieler Tausender ist, dürfte trotz des durch Brand verursachten Schadens erhalten bleiben. Bekanntlich war der Baum Ende v. J. durch ein Schadenfeuer arg mitgenommen worden, sodaß man damals befürchtete, er würde eingehen. Infolge sorgfältigster Behandlung, die der Königl. sächsischen Schatulle etwa 1000 Mark pro Jahr kostet, macht die Entwicklung und Heilung geheilteste Fortschritte, sodaß der ehrwürdige Baumriese erfreulicherweise bereits wieder auszuschlagen beginnt. Der seltene Baum weist die stattliche Höhe von 7 Metern auf, hat einen Durchschnitt von 45 Zentimetern und einen Kronenumfang von 40 Metern; er stammt aus Japan und ist ungefähr 110 Jahre alt.

Der Prinz von Wales hat sich am Montag im Marlborough-House einer Operation unterzogen. Die Nachricht ruft im britischen Publikum und in politischen Kreisen Beunruhigung hervor, zumal über die Art der Erkrankung, die den operativen Eingriff notwendig machte, nicht das geringste verlautete. Sir Frederick Treves und Sir Francis Laking, von denen die halbamtliche Bekanntmachung von der Operation unterzeichnet ist, sind beide Leibärzte sowohl des Königs wie des Prinzen von Wales. Sir Frederick Treves hat vor drei Jahren die Blinddarmoperation am Prinzen ausgeführt, die den Ausschub der Krönungsfeier erforderte; es wird deshalb angenommen, daß es sich beim Prinzen von Wales, der noch am Sonnabend abend im Savoy-Theater einer Vorstellung von Richepins „Du barry" beigewohnt hatte, um eine ähnliche Krankheit wie damals beim Könige handelt.

Ein roher Bursche. In Asch (Böhmen) gerieten in der Steingasse zwei Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule, Eduard Paul und Ernst Mayer, in einen Streit. Plötzlich zog Mayer seinen Federhalter aus der Tasche und stieß ihn Paul mit großer Gewalt ins linke Auge. Der Federhalter brach mitten entzwei und die eine Hälfte blieb dem unglücklichen Knaben im Auge, das sofort auslief, stecken. Bei dem Versuche, das Holzstück aus dem Auge zu ziehen, brach es nochmals entzwei und ein drei Zentimeter langer Teil blieb in der Augenhöhle eingeklemmt. Der herbeigerufene Arzt konnte den Fremdkörper nur gleichzeitig mit dem völlig zerstörten Auge entfernen. Es besteht die Gefahr, daß auch die Sehkraft des anderen Auges verloren geht.

Eine eigentümliche Spezialität hatte sich die 38jährige Hausadministratorin Frau Kubowsky in Wien gewählt, die jetzt verhaftet wurde und der man bereits Schwindeleien im Betrage von 100 000 Kronen nachgewiesen hat. Sie machte sich an schwerkranke, einsam stehende Greise heran, pflegte sie bis zu ihrem Tode und brachte dann ihre ganze Hinterlassenschaft an sich. So starb in ihrer Wohnung der wohlhabende Kaufmann Rühalmi: nach Angabe der Kubowsky hat er nichts hinterlassen. Ein ähnlicher Fall ereignete sich mit dem Privatier Gotthilf Eberle. Auf ein von ihm veröffentlichtes Inserat hin meldete sich die Kubowsky und wurde als Wirtschafterin engagiert. Sie zog mit ihm nach Abazzia, wo Eberle starb. Als die Verwandten das Erbe beanspruchten, erklärte die Kubowsky, die Krankheit des Verstorbenen habe viel gekostet, auch habe er ihr große Geschenke gemacht. Von dem Bankdepot und den Sparkassenbüchern, die er besaß, fand sich nichts vor. Das Vorleben der Betrügerin ist sehr romantisch, ohne gerade erbaulich zu sein. Sie war die Gattin des Zahntechnikers Kubowsky in Klagenfurt und unterhielt ein Liebesverhältnis mit dessen bestem Freunde, dem Forstbeamten Nikolini. Kubowsky überraschte das Paar und stieß Nikolini sein Jagdmesser ins Herz. Der Frau, die entfliehen wollte, versetzte er einen Messerstich in den Rücken. Nikolini starb, Kubowsky wurde jedoch vom Schwurgerichte freigesprochen.

Eine Höflichkeit für die andere. Der bekannte Pariser Bijoutier Couchard nahm einen Dieb gerade in dem Augenblicke fest, als dieser einen Ring verschwinden lassen wollte. Da es Mittagszeit war, schloß er den Laden hinter sich ab und geleitete den Langfinger selbst zum nächsten Polizeikommissariat. Bevor er jedoch dort ankam, ließ er sich durch ihn nahezu überzeugen, daß seinerseits ein Irrtum vorliege, sodaß er, durch das Leugnen des Arrestanten eingeschüchtert, diesen nicht länger festhielt. An der Tür des Kommissariats entspann sich zwischen beiden dieser Dialog: „Gehen Sie voran", sagte der Bijoutier, worauf der Dieb höflich erwiderte: „Nach Ihnen", und als der Bestohlene sich umsah, war der Spitzbube natürlich verschwunden. Umsonst bemühte er sich, ihn auf der Stelle wieder einzufangen. Als er dann etwa eine Stunde später heimkehrte, bemerkte er, daß die Ladentür offen stand und daß derselbe Dieb ihm den Laden nahezu ausgeräumt hatte. Auf dem Ladentische aber lag eine Visitenkarte mit folgender ironischer Aufschrift: „Eine Höflichkeit für die andere! Den Schlüssel habe ich Ihnen, als Sie vor mir ins Bureau traten, aus der Rocktasche genommen."

Ein höchst seltener Unfall ereignete sich im Hamburger Hafen. Als der große Fischdampfer „Gadus" vom Dock der Brandenburg-Schiffswerft zu Wasser gelassen wurde, kenterte er und ging völlig unter. Wie durch ein Wunder ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Der auf Grund liegende Dampfer bildet einstweilen ein schweres Hindernis für den Schiffsverkehr.

Im Eise gefangen. Die Mannschaft des amerikanischen Dampfers „Tacoma", der vor Hokkaido vom 4. Februar bis zum 14. März durch Eisschollen festgehalten worden war, wurde durch die Japaner gefangen und traf am 29. März in Yokohama ein. Die „Tacoma" war auf dem Wege nach Wladiwostok. Am 5. Januar verließ sie den Hafen Seattle. Gegen Ende Januar passierte sie die Kurile-Inseln und geriet am 4. Februar in das Eis. Von allen Seiten donnerten schwere Eisblöcke gegen das Schiff, das von ihnen zermalmt zu werden in Gefahr stand. Das Deck und die Takelage waren mit einer dicken Eiskruste überzogen. Die Mannschaft, die jeden Augenblick den Untergang des Schiffes erwartete, baute Schlitten, um mit deren Hilfe im äußersten Notfalle einen Rettungsversuch zu machen. Die Not erreichte ihren Höhepunkt, als der Kohlenvorrat zu Ende ging. Die Kälte war unerträglich. Schließlich wurden auch die Lebensmittel knapp. Am 11. trieb die Eisscholle, in der die „Tacoma" eingefroren war, einem gefährlichen Felsen zu, an dem vier Tage später der Dampfer „Mars"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504051-17/fragment/page=0002

strandete. Am 14. kam ein japanisches Kriegsschiff in Sicht, dem es gelang, die „Tacoma“ aus dem Eise zu holen und nach Hakodate zu bringen. Die Mannschaft der „Tacoma“ ist von den Japanern freigelassen worden und kehrt in die Heimat zurück.

Tod einer englischen Herzogin. Die Herzoginwitwe von Abercorn starb am Donnerstag im Alter von 93 Jahren an einer Lungenentzündung. Sie war eine Tochter des Herzogs von Bedford, der im Jahre 1839 starb. Die Herzogin hat noch das Hofleben am Hofe König Georgs IV. kennen gelernt, und sie war sehr befreundet mit Königin Viktoria. Sie hatte 13 Kinder, von denen erst drei gestorben sind, 61 Enkel, 88 Großenkel und 4 Urgroßenkel. Von der reichen Nachkommenschaft der Herzogin leben augenblicklich noch 160.

Die Rückzahlung der zwangsweise erhobenen Kirchenbaubeiträge an die Stadt Berlin ist nunmehr erfolgt. Von den betreffenden Kirchengemeinden ist jetzt, nachdem das Reichsgericht zu ihren Ungunsten entschieden, die ganze von der Stadt vorgeschossene Summe im Betrage von 1 900 000 Mk. teils in bar, teils in Schecks an die Stadthauptkasse zurückgezahlt worden.

Ueber einen Eisenbahnraub wird uns gedrahtet: In Kukais überfielen vier bewaffnete Leute den Bahnhofsvorsteher, als er in Begleitung von Bewaffneten in die Rentei fuhr; sie entwaffneten diese und nahmen dem Vorsteher über 6000 Rubel ab.

Bestätigtes Todesurteil. Vom Reichsgericht verworfen wurde, wie aus Leipzig gemeldet wird, die Revision des Büchsenmachers Stoffel aus Kreuznach, der vor einiger Zeit wegen einer bestialischen Mordtat vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war. Der Unmensch hatte seinen leiblichen Neffen, der schwachsinnig war, mit Stricken an sein Bett gebunden und sodann das Haus in Brand gesetzt, sodaß der Hilflose elendiglich in den Flammen umkam. Stoffel war schon einmal, und zwar während der Kriegsjahre 1870/71, wegen eines militärischen Verbrechens zum Tode verurteilt, später aber vom Großherzog von Hessen begnadigt worden.

Ein Frauenattentäter. Ein unheimlicher Mensch treibt seit einigen Tagen in Dresden sein Wesen und versetzt durch sein Auftreten alleinstehende Frauen in Angst und Schrecken. Der Unhold begibt sich in die Wohnungen alleinstehender Damen, vornehmlich zu solchen, die sich in bedrängten Verhältnissen befinden und bietet ihnen Barunterstützungen an. Dabei stellt er sich als „Menschenfreund“ vor und bezeichnet sich selbst als „Arzt“, der auch gern bereit sei, die Damen von irgend welchen körperlichen Beschwerden zu heilen. Er hat in mehreren Fällen Frauen auf ihren körperlichen Zustand untersucht und dabei stellt sich dann heraus, daß er Sittlichkeitsattentate plante. Bis jetzt ist es den Bemühungen der Polizei noch nicht gelungen, den Frauenattentäter unschädlich zu machen.

Ein Lawinensturz in der Klamm, der Straße von Lend nach Bad Gastein, welcher am Sonnabend herniedergegangen ist, hat so viel Holz und Gestein mitgeführt, daß die Straße auf mindestens acht Tage unpassierbar geworden ist. Das Gasteintal ist hierdurch zum fünften oder sechsten Male vom Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten. Der jüngste Lawinensturz in der Klamm war der bedeutendste der letzten Jahre. Durch ihn sind auch die Bauten der Tauernbahn beschädigt worden, so insbesondere das Portal des einen Klammtunnels sowie die Brücke, die beide Tunnels miteinander verbindet. Im Gasteintal, wo meterhohe Schneemassen die Bergrücken bedecken, stürzen ununterbrochen mächtige Lawinen mit donnerähnlichem Getöse nieder. Die Verwüstungen in den Seitentälern dürften sehr bedeutend sein.

Selbstmord. Der bei der 6. Batterie des 22. Artillerie-Regiments in Münster stehende 21 Jahre alte, aus Weimar gebürtige Leutnant Romberg hat sich in seiner Dienstwohnung in der Kaserne erschossen. Als man den Offizier auffand, war der Tod bereits eingetreten; die erstarrte Rechte hielt noch krampfhaft den Revolver umspannt. Auf dem Tische lagen mehrere Briefe, darunter einer an den Regimentskommandeur und ein zweiter an den Regimentsadjutanten adressiert.

Gegen das Mieder. Der bulgarische Unterrichtsminister hat ein Rundschreiben an die Direktoren der Mädchengymnasien (Bulgarien hat seit seiner Befreiung Mädchengymnasien!) gerichtet, worin er, auf die Nachteile des Miedertragens hinweisend, bestimmt, daß vom 1. April d. J. an den Gymnasiastinnen das Tragen des Mieders verboten werde.

Gerichtszeitung.

—z. **Halle,** 3. April. (Aus der Strafkammersitzung.) **Die Einbruchsdiebstähle,** durch welche einige Straßen unserer Stadt Ende Januar und Anfang Februar beunruhigt wurden, lagen der heute zur Verhandlung gekommenen Anklage wider den inhaftierten, am 17. April 1881 geborenen Arbeitsburschen Paul Läuter zu Grunde. Außer ihm waren eines schweren, eines fortgesetzten einfachen Diebstahls, des Mundraubes und der Hehlerei angeschuldigt der 15jährige Arbeitsbursche Johannes St. und der Hehlerei dessen Schwester, die am 12. Januar 1888 geborene Arbeiterin Ella St., sämtlich aus Halle. Dem Angeklagten Läuter wurden fünf schwere Diebstähle und ein Mundraub als Uebertretung zur Last gelegt. — Den gemeinschaftlichen Einbruchsdiebstahl verübten L. und St. in später Abendstunde des 30. Januar bei dem Mittelschullehrer H. hierselbst. Sie kletterten über die Hofmauer in den Hof, kamen durch die offene Tür in den Hausflur, drückten eine Scheibe der Korridortür zu der H.'schen Wohnung mit Anwendung eines Seifenlappens ein, verschafften sich nun Eingang in die Wohnung und nahmen aus dieser an barem Gelde und Schmuckgegenständen mit fort, was sie vorfanden. Allein führte L. Einbrüche aus in der Nacht zum 27. Januar in dem Grundstück Viktor Scheffelstraße 5, wo er zwei Flaschen Wein und Büchsen mit eingemachten Stachelbeeren an sich nahm, in der Nacht zum 6. Februar in dem Hause Sophienstraße 21, wo er sich beim Brauereidirektor W. einschlich, eine Scheibe eindrückte und bares Geld mit allen möglichen Schmucksachen stahl, in der folgenden Nacht stieg er im Hause Viktor Scheffelstraße 7 durch ein offenstehendes Fenster in das Parterrelogis und annektierte an Schmucksachen und Zigarren, was er vorfand. In das Grundstück Lessingstraße 21 kroch L. in der nächsten Nacht durch eine Oeffnung im Lattenzaun, kletterte über eine ziemlich hohe Umfassungsmauer, verschaffte sich Eingang in den Flur des Hauses, drückte dort eine Scheibe der Türe ein und gelangte in die Werkstelle des Buchbindermeisters Lehmann, wo er den Schlüssel zur hinteren Tür des Ladens fand, diesen öffnete und mit dem im Laden gefundenen Schlüssel das Pult aufschloß, aus dem er die Ladenkasse mit 24 Mark Wechselgeld leerte. Außerdem nahm er noch 50 Ansichtskarten, ein Taschenmesser und eine Geldtasche an sich. In derselben Nacht wollte er der Wohnung des Papierwarenhändlers Pritschow, Bernburgerstraße 28, einen Besuch machen, kletterte zu diesem Zwecke an dem Blitzableiter bis in die erste Etage, drückte dort mit Anwendung von Schmierseife eine Scheibe ein und wurde an der weiteren Ausführung verhindert durch dazwischengekommene Leute, sodaß der Dieb Fersengeld geben mußte. Von den in der Sophienstraße 21 gestohlenen Goldsachen hatte L. drei goldene Ringe an St. abgegeben und dieser einen davon seiner Schwester geschenkt, wodurch sich diese der Hehlerei schuldig gemacht haben sollte. Im Monat Februar hatten L. und St. dem Papierwarenhändler P. in der Bernburgerstraße 28, wo St. als Laufbursche schon seit 1½ Jahren in Stellung war, zwei Flaschen Wein und zwei Stück Butter entwendet und verzehrt. St. war außerdem in den letzten Monaten, nachdem er mit L. intim befreundet geworden und von diesem verführt war, seinem Arbeitgeber gegenüber nicht mehr ganz ehrlich geblieben und hat außer dem mit L. sich angeeigneten Wein und der Butter drei Geldtäschchen, ein Zigarrenetui und eine Hülse zur Streichholzschachtel aus dem Lagerbestande an sich genommen. Wie die umfangreiche Verhandlung erkennen ließ, war das treibende Agens zu den Straftaten der Angeklagte L., und dieser der Verführer des jungen St., dem seitens seines damaligen Arbeitgebers P. das beste Zeugnis ausgestellt wurde. Er gehört übrigens zu einer sehr achtbaren Familie, deren Mitglieder, noch 14 lebende Kinder, alle unbestraft sind und von denen bereits vier Söhne dem Militär angehört haben. Der Angeklagte St. hat von seinem nicht erheblichen Wochenlohn seiner Mutter, auf deren Schultern die ganze Last in der Familie infolge der schon drei Jahre dauernden Krankheit des Mannes liegt, nach Kräften abgegeben. Das Urteil lautete gegen L. auf insgesamt 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, gegen St. auf 4 Monate Gefängnis mit der Bestimmung des Wegfalls dieser Strafe, wenn er sich zwei Jahre tadellos führt. Wegen des Mundraubes an dem Weine und der Butter erhielten L. und St. je vier Wochen Haft, die durch die Haft als verbüßt angesehen wurden. Die Angeklagte, Ella St., wurde freigesprochen.

Hallesches Kunstleben.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Auf das für morgen (Mittwoch) angesetzte Benefiz des Herrn Fritz Berend machen wir nochmals aufmerksam. Dem Schwanke „Der kluge Hans“ voraus geht die entzückende Operette „Hanni weint, Hansi lacht“ von Offenbach. „Der kluge Hans“ von Fritz Berend hat in Hamburg großen Erfolg erzielt; nach den dort bewährten Strichen und Aenderungen geht die morgige Aufführung in Szene. — Vielfachen Anfragen nachzukommen, sei mitgeteilt, daß die Billetts für das am Sonnabend stattfindende Künstlerfest „Bühne und Welt“ schon heute an der Theaterkasse abgegeben werden. Die Preise sind folgende: I. Rang-Balkon 4 Mk., Logen 5 Mk., Prosceniumslogen 6 Mk., Orchester 4 Mk., Parkett 3 Mk., Parterre 2 Mk., II. Rang (Vorderreihe) 1,50 Mk., III. Rang 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.; Vormerkgebühr wird nicht erhoben. Ueber die weiteren für das Fest getroffenen Arrangements berichten wir in nächster Nummer des Blattes.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Da die letzte Sonntagnachmittags-Aufführung von „Wohltätige Frauen“ total ausverkauft war, hat die Direktion eine nochmalige Wiederholung dieses reizenden Lustspieles als Volksvorstellung zu den üblichen Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. angesetzt; die Wiederholung findet am Mittwoch abend 8 Uhr 5 Minuten statt. Am Donnerstag kommt der lustige Schwank „O diese Männer“, der am Sonntag abend mit stürmischer Heiterkeit aufgenommen wurde, nochmals zur Aufführung, während am Freitag die dreiaktige Komödie „Hanna Jagert“ des jüngst verstorbenen Dramatikers Otto Erich Hartleben zum Benefiz für Herrn Erwin Bols zur Aufführung gelangen wird.

— Heutschel-Coën-Lier-Konzert. Auf das morgen (Mittwoch), den 5. d. Mts. in den „Kaisersälen“ stattfindende Künstlerkonzert machen wir nochmals aufmerksam. Der mitwirkende Cellist Jacques van Lier zählt zu den ersten Cellisten der Gegenwart; die Berichte rühmen einhellig seine souveräne Beherrschung der Technik, den trotz leichtester Bogenführung vollen Ton, sowie seine absolute Zuverlässigkeit der Intonation.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Hannover, 4. April. Der Aufsichtsrat der westfälischen Aktiengesellschaft für Fabrikation von Portland-Zement und Wasserkalk hat beschlossen, für das laufende Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. gegen 0 Proz. im Vorjahr vorzuschlagen.

Mannheim, 4. April. Der Streik bei der Firma Benz u. Co. ist gütlich beigelegt.

Wien, 4. April. In der Brigittenau demonstrierten abends über 1000 ausgesperrte Tischler und überschütteten die einschreitende Polizei mit einem Steinhagel. Die Polizei machte von der blanken Waffe Gebrauch, wobei zahlreiche Demonstranten verwundet wurden. Eine große Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.

Wien, 4. April. Der Direktor des Seminars für deutsche Philologie an der Wiener Universität, Prof. Dr. Heinzel, erschoß sich wegen Krankheit heute vormittag im Universitätsgebäude.

Wien, 4. April. In hiesigen Hofkreisen wird die Meldung des Pariser „Figaro“ von einer geplanten Verlobung des Königs Alfons von Spanien mit der Erzherzogin Eleonore als grundlos bezeichnet.

Budapest, 4. April. Die Lage ist infolge des Fehlschlagens des Kompromiß-Vorschlages höchst ungewiß. Der Ministerpräsident Tisza ist genötigt, gegen seine frühere Absicht das Provisorium weiterzuführen, bis ein Nachfolger gefunden ist. Es besteht jedoch wenig Aussicht, daß das neue Kabinett in kurzer Zeit gebildet werden kann. Der König beabsichtigt, Ende dieser Woche abzureisen; das Abgeordnetenhaus wird eine Sitzung abhalten, um den die interimistische Hausordnung in Kraft setzenden Beschluß vom 18. Nov. umzustoßen und über eine Adresse an den König beraten, in welcher dem Wunsche Ausdruck gegeben werden soll, die Ernennung eines Ministeriums auf Grund des Koalitions-Programms zu vollziehen.

Paris, 4. April. Hier gilt es als wahrscheinlich, daß am nächsten Donnerstag nachmittag eine Zusammenkunft zwischen König Eduard und dem Präsidenten Loubet stattfindet.

Odense, 4. April. Der Vertreter der preußischen Regierung bei der hiesigen Andersen-Feier erhielt ein Telegramm des Reichskanzlers Grafen Bülow, in welchem derselbe seine aufrichtige Verehrung für den dänischen Dichter zum Ausdruck bringt. Der Bürgermeister von Odense antwortete telegraphisch, es sei ihm eine besondere Freude gewesen, einen Vertreter der preußischen Regierung empfangen zu können; das Telegramm des Reichskanzlers habe dem Feste besonderen Glanz verliehen.

Lissabon, 4. April. Bei der feierlichen Eröffnung des Parlamentes wies der König in seiner Botschaft auf die guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten hin. Schließlich heißt es: Wir haben soeben einen seltenen Beweis von Hochachtung von dem deutschen Kaiser durch dessen Besuch in Lissabon erhalten; wir sind angenehm berührt durch die hohe Auszeichnung gegen uns und den Beweis der Freundschaftsgefühle zwischen Deutschland und Portugal, die dadurch zum Vorteil der Entwickelung der gemeinsamen Interessen enger geknüpft sind.

Venedig, 4. April. Im Zuchthause Castel Franco brach eine Sträflingsrevolte aus. Fünf Aufseher wurden schwer verwundet, ein Sträfling getötet.

Athen, 4. April. Die Nachrichten aus Kreta besagen, daß sich die dortige Situation zusehends verschlimmere. Alle Anzeichen deuten auf bevorstehende ernste Ereignisse hin, sodaß die Mächte sich gezwungen sehen dürften, baldigst entsprechende Vorkehrungen zu treffen.

Petersburg, 4. April. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldet: Senator Trepow hat die ihm genommene Hofwürde als Oberst-Stallmeister wieder erhalten.

New-York, 4. April. Präsident Roosevelt hat seine achtwöchentliche Rundreise angetreten.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 3. April 1905.

Aufgeboten: Der Pastor Johannes Vetter, Heidau und Charlotte Goedecke, Marienstr. 25. Der Pastor Julius Vetter, Kohlfurt und Auguste Goedecke, Marienstr. 25. Der Kaufmann Paul Wehr, Leipzigerstraße 81 und Charlotte Leistenschneider, Moritzzwinger 2. Der Schlosser Karl Lehmann und Olga Steinbrück, Freiimfelderstr. 37. Der Schlosser Paul Holzschuh, Leipzigerstr. 67 und Therese Waitz, Hochstraße 17. Der Kaufmann Rudolf Prange, Freiimfelderstr. 7a und Elsa Goerke, Reilstr. 128. Der Arbeiter Wilhelm Ludwig und Elsbeth Dunker, Gr. Klausstr. 12. Der Regierungs-Assessor Julius von Brunn, Bernburg und Margarete Holzapfel, Lindenstr. 10.

Eheschließungen: Der Maurer Hermann Lude und Wilhelmine Noack, Kansteinstr. 5. Der Bergarbeiter Emil Schmidt und Minna Müller, Graseweg 18.

Geboren: Dem Handarbeiter Hermann Kunze, Unterberg 15, S. Karl. Dem Elektrizitätswerkdirektor Richard Spieler S. Otto, Klinik. Dem Maler Johann Hanck, Thomasiusstr. 16, S. Hans. Dem Holzdrechsler Waldemar Ansinn, Bernhardystr. 7a, S. Kurt. Dem gepr. Lokomotivheizer Emil Freini, Freiimfelderstr. 84, T. Elisabeth. Dem Former Karl Gippert, Kellnerstr. 9, S. Otto. Dem Wachtmeister August Meyer, Merseburgerstr. 93, S. Harro. Dem Werkmeister Karl Schimpf, Pfännerhöhe 27, T. Erna.

Gestorben: Der Kaufmann Arthur Heermann, 34 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Anna Schellenberg, 36 J., Liebenauerstr. 161. Des Eisenbohrers Eduard Gläsert Ehefrau Auguste geb. Schnelle, 67 J., Turmstr. 4. Des landw. Aufsehers Karl Richter T. Lina, 1 J., Klinik. Der Geschäftsgehilfe Heinrich Braun, 17 J., Klinik. Die Wwe. Friederike Horn geb. Schneider, 87 J., Wörmlitzerstr. 94. Der Invalide Ernst Starke, 64 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Mechaniker Karl Busch, Leipzig-Schleußig und Anna Krause, Halle. Der Abteilungsvorsteher der Landwirtschaftskammer Dr. Friedrich Franck-Oberaspach, Halle und Luise Happold, Ilshofen. Der Post-Assistent Paul Hornbogen, Halle und Gertrude Mirus, Eckartsberga. Der Arbeiter Lorenz Hoppe und Anna Möhring, Bernburg. Der Bodenmeister Paul Peschke, Leipzig-Gohlis und Emma Apelt, Wengelsdorf. Der Hüttenmann Karl Peter, Hettstedt und Emma Rockstedt, Könnern a. S. Der Assistenzarzt Dr. med. Ferdinand Roloff, Halle und Else Golze, Dessau. Der Güterbodenarbeiter Karl Stehfest, Halle und Minna Burkard, Jena. Der Wollspinnereiarbeiter Otto Sauer, Halle und Minna Ohme, Lettin a. S. Der Bohrmeister Friedrich Rähm, Ammendorf und Minna Hartmann, Halle. Der Fleischer Otto Berndt, Möckern und Luise Born, Rothenburg. Der Zeugschmied Gottlob Wust, Halle und Ida Albers, Lettin.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 3. April 1905.

Aufgeboten: Der Amtsrichter Karl Lemme, Lebach und Anna Mayer, Viktoriastr. 41. Der Tischler Alfred Friedrich, Am Kirchtor 26 und Marie Görke, Schraplau. Der Kesselschmied Robert Göhre und Elise Föllner, Seebenerstr. 41. Der Gärtner Alwin Mette, Schulberg 3 und Else Kind, Nordstr. 3. Der wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Kaiser-Friedrich-Museum Dr. Karl Simon, Posen und Margarete Simon, Laurentiusstr. 4. Der Maurer Otto Clauß, Brehna und Ida May, Richard-Wagnerstr. 53. Der Gerichtsvollzieher Gustav Peters, Hagen und Frieda Müller, Breitestr. 34.

Geboren: Dem Geschirrführer Hermann Bransdor, Zietenstr. 37, T. Marie. Dem Handelsmann Adolf Stoye, Fichtestr. 9, S. Kurt. Dem Geschäftsführer Joseph Ballhause, Advokatenweg 17, T. Ursula. Dem Arbeiter Oskar Ziegenhorn, Körnerstr. 37, T. Elsa. Dem Bohrmeister Hermann Mittelbach, Am Kirchtor 26, T. Elisabeth. Dem Gastwirt Edmund Grosse, Trothaerstr. 2, S. Herbert. Dem Gasmeister Ernst Schöppe, Trothaerstr. 8b, T. Frieda. Dem Bauarbeiter Albert Weinrich, Georgstr. 2, T. Gertrud.

Gestorben: Des Arbeiters Friedrich Pätsch S., totgeb., Angerweg 1. Der Zimmermann Friedrich Knoche, 41 J., Streiberstr. 35. Ida Reichardt, 20 J., Petersbergstr. 3. Der Laufbursche Kurt Rau, 18 J., Triftstr. 16. Des Arbeiters Karl Pfeiffer T. Elly, 1 Tag, Reilstr. 62.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Bauinspektor Miran aus Dessau. Bankdir. R. Schmidt aus Magdeburg. Frau Rost aus Aschersleben. Rittergutsbes. H. Jacob aus Reuden b. Zeitz. Techniker W. Weber aus Wien. Kaufleute: G. Barthel aus Chemnitz, F. Kaiser aus Pforzheim, F. Schucke aus Frankfurt, J. Wende aus Hamburg, Alex Trapowsky, W. Lenz, C. Menges, S. Franken, S. Fürst, Bolze, D. Feilchenfeld, C. Oehler, R. Eisenberg, sämtlich aus Berlin.

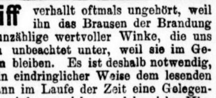
Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Lothar Heese,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Wunde Nasen bei Schnupfen und Erkältung behandelt man erfolgreich nur mit dem nicht fettenden, in Tuben à 50 Pfg. erhältlichen **Myrrholinglycerin.**
(5057)

Gegen **üblen Mundgeruch** (auch für Raucher) zur Desinfektion der Mund- und Rachenschleimhäute seit 18 Jahren glänzend bewährt Radlauersche Antiseptische Mundperlen. Blechdose Mk. 1,—, 4 Stück Mk. 3,—. **Nur echt Kronen-Apotheke Berlin W.,** Friedrichstraße 160. Depots in den meisten Apotheken. (5058

Prüfungen: Auch im vergangenen Schuljahr hatte **Dr. Harang's** Schulanstalt, Robert Franz-Straße 1 hier, gute Erfolge zu verzeichnen. Denn es bestanden 42 ihrer Schüler, darunter 17 Einjährige, 4 Abiturienten, 8 Oberprimaner u. a. m. (5119

Der lauteste Ruf vom



strandenden Schiff verhallt oftmals ungehört, weil ihn das Brausen der Brandung verschlingt. So gehen auch unzählige wertvoller Winke, die uns die Zeitungen bringen, nahezu unbeachtet unter, weil sie im Gedächtnis des Lesers nicht haften bleiben. Es ist deshalb notwendig, alles anerkannt Gute oft und in eindringlicher Weise dem lesenden Auge vorzuführen. Kommt dann im Laufe der Zeit eine Gelegenheit zur Nutzanwendung, dann wird man sich gern lehrreicher Hinweite und erprobter Ratschläge erinnern. So gedenke man bei Blutarmut u. Bleichsucht, bei Magen- u. bei Darmleiden des wohltuenden, kräftigenden Einflusses von Hausens Kasseler Hafer-Kakao. Nicht nur in Krankheitsfällen wird dieses Präparat von Tausenden von Aerzten als Kräftigungsmittel verordnet, sondern es ist auch seiner leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes wegen für kleine Kinder das Bekömmlichste und für schwächliche Schulkinder das beste Frühstücks- und Abendgetränk. Nur echt in blauen Kartons à 27 Würfel, niemals lose. (5054

Braut-Seide v. 95 Pfg. an
— Zollfrei! — Muster an jedermann! —
4420) Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504051-17/fragment/page=0003

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule
zu Halle a. S., Friedrichstr. 24.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial- und Realabteilungen bis Untersekunda incl. [4926

Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.*)

Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Beginn des neuen Semesters Donnerstag, den 27. April.

*) Bei den letzten Prüfungen in Merseburg bestanden 4 von 5 Schülern.

Fr. Hütter, Schulvorsteher.

Beaufsichtigung der Schularbeiten
und **Nachhilfeunterricht.** [5104

Mässiges Honorar. Harz 13 (Seminar).

Für Gymnasiasten u. Realschüler.
Nachhilfe. — Unterricht. — Arbeitsstunden.
Vorzügl. Pension. — Halbpension.
5045] **Waldstein,** Bernburgerstrasse 28, II.

Paul Ziegenbalg,
Geiststrasse 26. [5081

Sämtliche Schulbücher.

Hans Herzfeld, Halle a. S.,
Bergstr. 7 u. Mansfelderstr. 45,
Fernruf 807.

Ingenieur- u. Installationsbureau.
Maschinenwerkstatt mit elektr. Betr.

Abt. für Gas u. Wasser,
Beleuchtungsanlagen u. Beleucht.-Artikel für Fabriken, Güter und Ortschaften.

Gas – Luftgas – Acetylen
Petroleumpresslicht
u. s. w.

Kandelaber u. Laternen
für Gas und Petroleum. [4502

Preislisten und Kostenanschläge kostenlos.

Gartenfreunden zur gefl. Beachtung.

Durch persönliche Einkäufe im Auslande bin ich in den Stand gesetzt, selbst dem verwöhntesten Pflanzenfreund **aparte herrliche Exemplare** zu liefern. Empfehle zur Anpflanzung und Dekoration:

Kirschlorbeer-Pyramiden.
Buchsbaum-Pyramiden.
Taxus-Pyramiden.
Blaufichte, einzig schön und winterhart.
Ilex-Pyramiden.
Clematis.
Glycine.
Ephen.
Kastanien-Bäume.
Magnolien, Frühlingsschmuck der Gärten.
Epheuwände.
Edeltanne.
Dekorationspflanzen für Haus und Garten.
Hochstamm.
Halbstamm.
Nieder- u. Kletter-Rosen.
Schlingpflanzen aller Art.
Ziersträucher, Prachtsorten.
Alpenrosen.
Schneebälle.

Lade zur Besichtigung meiner Gärtnerei freundlichst ein. Dieselbe ist jedermann auch ohne Einkauf gern gestattet. [4621

Mit grösster Hochachtung

Bernhard Möllers
Handelsgärtnerei „Zum Rosengarten", Halle a. S.
Fahrpreis 10 Pfg.

Der Mayschosser Winzerverein
zu Mayschoss a. d. Ahr — Gegründet 1868
Filiale: Berlin, Alexanderstr. 43 [3123

Ahr-Rotwein.

Nur eigenes Wachstum.

Größter Weingutsbesitzer Deutschlands, empfiehlt seine reingehaltenen Ahrrotweine nur eigenen Wachstums.
Preislisten und Proben frei. — Nichtkonvenierender Wein wird kostenlos zurückgenommen.
Der Vorstand.

Apelt's

Sirocco-Kaffee

seit Jahren als feines aromatisches Getränk anerkannt, wird allen Liebhabern einer wirklich guten Tasse Kaffee mit vollem Recht empfohlen.

Verkauf: Leipzigerstrasse 8. [5079

Im Eulengebirge
fertigen die Handweber anerkannt preiswerte und haltbare **Leinen-, Halbleinen- u. Baumwollenwaren,** geeignet zu aller Art

Leib-, Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche, Brautausstattungen! [1618

Eine Besonderheit sind die echtfarbigen, sehr bewährten **Eulengebirgs-Hausmacherkleider- u. Schürzenstoffe,** 100 cm br., d. m 70 u. 80 Pfg., u. unverwüstl. **reinlein. Hand- u. Bischtücher,** d. Dtzd. v. 3,00 Mk. an.
Versand nur unmittelbar an die Verbraucher v. d. Firma
Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen
Th. Schoen, Wüstewaltersdorf a. d. hohen Eule.
Preisbuch und Muster postfrei. Waren v. 20 Mark an franko.

Kaisersäle.
Mittwoch, den 5. April, abends 7½ Uhr
Konzert von

Grete Hentschel (Alt)

Lina Coën (Klavier), **Jacques van Lier** (Cello).

Programm: Variationen Rococo für Cello v. **Tschaikowsky.** Variationen C-moll für Klavier v. **Beethoven.** Adagio v. **Boccherini,** Scherzo von **Goens** für Cello. Lieder von **Giordani, Caldara, Carissimi, Schumann, Schubert, Wolf** und **Brahms.**

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin **B. Döll.**

Karten zu 3,10, 2,10 und 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14. Fernsprecher 2335. [4732

Saalschlossbrauerei.
Mittwoch, den 5. April, nachmittags ½4 Uhr

Militär-Konzert,
ausgeführt von der **Kapelle des Mansfeld. Feldart.-Regts. Nr. 75.**
(Streichmusik.) [5088

Eintritt 35 Pfg. Passepartouts haben Gültigkeit.
10 Karten 2 Mk. **F. Winkler.**

Wein-Restaurant „Hotel Tulpe".
Mittwoch, den 5. April 1905.
Souper.

à 2.— Mk.	à 3.— Mk.
Vorspeise.	Krebssuppe.
Krebssuppe.	Aal grün mit Gurkensalat u. Maltakartoffeln.
Junge Taube mit frischen Morcheln und Spargel	Lammrücken à la Westmoreland.
oder:	Majonnaise von Hummer.
Aal grün mit Gurkensalat u. Maltakartoffeln.	Haselhuhn.
Lammrücken.	Compot — Salat.
Compot — Salat.	Cardy à la Espagniole.
Ananas — Creme.	Ananas — Creme.
Käse.	Käse.

Tafelmusik.

Empfehle meinen Saal zur Abhaltung von Hochzeiten, Festessen etc. [5096

Gebr. Bethmann
Möbel-Fabrik Halle a. S.
Grosse Steinstrasse 79

gestatten sich bei Beschaffung von

Braut-Ausstattungen
und einzelnen Möbeln

zur Besichtigung ihrer sehenswerten Ausstellung von ca. 60 Musterzimmern ergebenst einzuladen.

Kosten-Anschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.
Musteralbum steht franko zu Diensten.
Hervorragende Neuheiten.
Prompte Bedienung.

Vaterländischer Frauenverein.

Herr Sanitätsrat Dr. **Mekus** hat sich bereit erklärt, auch in diesem Jahre einen **Samariterkursus für Damen** zu veranstalten. Die Vorträge und Uebungen finden Montags und Donnerstags von 5—6 Uhr nachmittags in dem Saal der Mittelschule in der Charlottenstrasse statt. Der Beginn ist am **10. April,** nachm. 5 Uhr. Damen aller Stände, die an diesem Kursus teilzunehmen gedenken, auch Damen des Saalkreises, welche sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich in der **Lippertschen Buchhandlung,** Dr. M. Niemeyer, Grosse Steinstrasse 77/78, anzumelden, wo eine Liste zur Einzeichnung aufliegt. [5034

Der Vorstand. Antonie Dehne.

Bis Ostern verreist.
Frauenarzt Dr. med. Kneise.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. med. Lehmann,
Marktplatz 17, Hirschapotheke. [5105

Paedagogium Entlassungszeugnis aus Kl. I berechtigt z. einj. Dienst. — Bis Mich. 04 **230** Schüler entlassen.

Blankenburg-Harz bisher Bad Sachsa. Prospekt durch d. Direktor 4830] **Rhotert.**

Bürger-Rettungs-Institut.
Die diesjährige **Mitgliederversammlung** findet **Dienstag, den 11. April, nachmittags 6 Uhr** im **Ratskeller-Restaurant** statt. Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Damenputz.
Hüte werden chik und geschmackvoll garniert u. modernisiert. Gleichzeitig empfehle meine **Lehrkurse** in feinem Damenputz Näheres **Schulstrasse 2, II.**

Damenhaar [4452
kauft **Oskar Hennicke,** Spezial-Haargesch., nur Geiststr. 38.

Spazierstöcke mit Doublé-, Silber-, Nickeleinlagen, aparte Neuheiten, empfiehlt von Mk. 1,25 bis 16,—.
4. E. Karras jr., Leipzigerstr. 4.

Im Walhalla-Theater
Eden-Theater
Größt. phant. Etablss. d. Welt.
Dir. **B. Schenk.**
Heute 8 Uhr:
Brillante Vorstellung.
4 Uhr nachmittag **4 Uhr**
nur diese eine
Familien-, Schüler-, Kinder-Vorstellung.
Für Schüler, Kinder
halbe Preise.
Im Palast der Illusionen. × Reise durch das Unmögliche. × Humberts Kassenschrank. × Die neuen Menschen. × Miss Edith, das dunkle Geheimnis. × L'Art Vivant. × Eden-Bioskop.
Der Zaubergarten der Semiramis.
Wasserfeerie in pompöser Ausstattung.
Leuchtende Geyser u. Kaskaden, Allegorien 2c. [5097

Auswärtige Theater.
Mittwoch, den 5. April 1905.
Leipzig (Neues Theater): Der Familientag.
Leipzig (Altes Theater): Wiener Blut.
Weimar (Hoftheater): Cyrano von Bergerac.

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner- und Abiturienten-Examen, rasch, sicher, billigst. [5072
Moesta, Rektor a. D., **Dresden-N. 8.**

Stadttheater in Halle a. S.
Mittwoch, den 5. April 1905
195. Vst. i. Ab. Beamtenk. ung. 3. Viert.
Benefiz für Herrn **Fritz Berend.**

Die Hanni weint, der Hannsi lacht.
Komische Operette in 1 Akt. Musik von Jacques Offenbach.
Regie: Fritz Berend.
Dirig.: Kapellmstr. W. Staackmann.

Hannchen Blühweis, Besitzerin einer Mühle	V. Sarta.
Kilian, Müllerbursche, ihr Liebhaber	F. Gruselli.
Sebastian Moshuber, ein reicher Weinbauer	F. Berend.
Niklas, sein Sohn	R. Böttcher.

Hierauf:

Der kluge Hans.
Schwank in 3 Akten v. Fritz Berend.
In Szene gesetzt vom Regisseur Fritz Berend.

Professor Hermann Göz, Maler	J. Heinz.
Grete Göz, dessen Nichte	A. Techen.
Anna Graumann, dessen Cousine	M. Brandow.
Eberhard Holbach, Zeichenlehrer	H. Götz.
Emmy, dessen Frau	J. Ravenau.
Walter, 5 Jahre } [deren Kinder]	* * *
Erna, 6 Monate } [deren Kinder]	* * *
Bertha Heuser	F. Wagner.
Hans Strußberg, Fabrikant	F. Berend.
Angelo Berg, Pfeifer } Maler	Carl Alving. C. Stahlberg.
Otto Zöllner, Kaufmann	Kaufmann.
Paulmann, Faktotum bei Göz	Nonnenbruch.
Frau Frühling, Lumpensammlerin	M. Müller.
Lüks, Gerichtsvollzieher	F. Amberg.
Auguste, Dienstmädchen bei Holbach	A. Amberg.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. [5049

Donnerstag, d. 6. April 1905
196. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 4. Viert.
Madame Sans-Gêne.

Neues Theater.
Direktion **E. M. Mauthner.**
Mittwoch, abends 8½: Extra-Vorst. 60, 40, 20 Pfg. Wohltätige Frauen.
Donnerstag: 0 diese Männer.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe Hauptbahnhof. Haltestelle sämtlicher Strassenbahnen.

½10 Uhr: **R. Paxton's Panorama-Gemälde.**

10½ Uhr:
??Dida??
oder: [5051
Die Erschaffung des Weibes aus dem Nichts.
Außerdem das übrige Sensations-Programm.

Für die Inserate verantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504051-17/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 4. April.

Die Uebergangszeit.

Die jetzige Uebergangszeit bringt uns bezüglich der Wahl unserer Kleidung häufig in ein arges Dilemma. Wir wissen nicht, sollen wir uns warm anziehen oder können wir es schon riskieren, eine leichtere Kleidung wie bisher zu tragen? Kaum haben wir uns entschlossen, des hässlichen nasskalten Wetters wegen noch die wärmeren Hüllen anzulegen und sind in diesen ein paar Schritte auf der Straße gegangen, da hört es plötzlich mit Hageln und Graupeln auf, Frau Sonne tritt aus den Wolken hervor und meint es so „gut" mit uns, daß wir schweißgebadet in unserer winterlichen Gewandung heimkehren und uns fest vornehmen, uns am nächsten Tage leichter anzuziehen. Dann aber bleibt das Tagesgestirn gerade hartnäckig in einem Wolkenversteck, es fröstelt uns, wir fühlen uns unbehaglich und der Grundsatz zu irgend einer Erkältungskrankheit ist gelegt. Das Thermometer, das uns zur Richtschnur zu dienen pflegt, ist in den veränderlichen Apriltagen kein zuverlässiger Berater, wir müssen uns da schon mehr auf das Thermometer in unserem Innern verlassen, dessen Normalstand: „Wohlgefühl" uns einzig und allein bei der Wahl der Kleidungsstücke zu leiten hat. Wir müssen vermeiden, uns so einzuhüllen, daß wir auf unseren Gängen in Schweiß geraten, dürfen es aber auch nicht zum Frieren kommen lassen. Haben wir einen größeren Weg vor uns, der in beschleunigtem Tempo zurückzulegen ist, so tun wir gut, uns leichter zu kleiden, wollen wir aber spazieren gehen, d. h. gemütlich dahinschlendern, so können wir uns wohl immer noch etwas wärmer anziehen. Jedenfalls sei man nie zu voreilig, sodaß ein allzuschroffer Wechsel vermieden wird. Die warme Kleidung, die wir den Winter über getragen haben, ist nicht ohne verwöhnenden Einfluß auf uns geblieben, und es gilt nun, den Körper erst allmählich wieder mit einer luftigeren Gewandung vertraut zu machen.

Im Dienste der Wohltätigkeit.

Momentbilder aus dem Bazar zum Besten der Ferien-Kolonien und des Tierschutz-Vereins.

Es ist 8 Uhr. Die Räume der „Kaisersäle", in denen sich schon so manches Fest abgespielt, sind überfüllt. Vom Orchester ertönen flotte Weisen. Es ist das Musikkorps des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf von Blumenthal, das so melodisch das Fest einleitet und begleitet. Das Gewoge geht auf und ab; dann wird man festhaft, soweit es überhaupt noch möglich ist. Alles strömt in großen Saale zusammen, wo soeben „Waldesflüstern", der Prolog, von einer jungen Dame formvollendet vorgetragen wird. Dann folgen die reizenden Duette zweier lieblicher Backfischchen. „Zwei süße kleine Dirnen saßen auf dem Zaun . . ." — Die Enge ist, um mit Bülow-Büchmann zu reden, drangvoll fürchterlich. Kein Apfel konnte zur Erde fallen; er würde höchstens auf gefüllte Sektgläser, auf Tortenschüsseln oder allerlei verkäufliches Haus- und Ziergerät herunterplumpsen. Die Tafeln sind nämlich an den Längsseiten des Saales und auf den Korridoren aufgebaut. So Schulter an Schulter, Kopf an Kopf („tête-à-tête" würde die kleine, aber höhere Dockter dort drüben übersetzen) verfolgt man die lustigen Vorgänge auf der Bühne. Die Stimmung wird fröhlich, man beginnt sich zu amüsieren . . .

*

Eine halbe Stunde Pause. Geschiebe, Gedränge! Und nun das Stimmengewirre. „N' abend, Dickerchen" — „Bon soir, meine Gnädige" — „Ah, auch hier?" — „Den Crème kann ich Ihnen nur dringend empfehlen, rasch noch das letzte Stück" — „Au, das war mein Bein!" — „Pardon, Pardon!" — „Der Teil war doch reizend gespielt . . ." — „Natürlich reizend, allerliebst!" — „Ach, liebster H., gehen Sie doch mal rüber an die Kuchentafel; dort werden noch ein paar tüchtige Konsumenten gesucht . . . Die Apfel- und die Schokoladentorte müssen bald geräumt sein!" — „Zu Befehl, mit Vergnügen! (O, o, das gibt 'n Magenkrampf!)" — „Immer ran hier, meine Herschaften, zur Bauernschänke . . . nur ein kleiner Vorrat von echtem Danziger Lachs, Benediktiner und anderen besseren Schnäpsen; es ist ein Spruch von altersher: Wer Sorgen hat, hat auch Likör!" — Vom Setzbuffet winkt schelmisch lächelnd eine liebliche Hebe. Lachend drängt man hinzu und lachend ertränkt man die Sorgen . . .

*

In einer Ecke, die man noch als halbwegs verschwiegen bezeichnen kann, stehen zwei Primaner zusammen. „Liebster, bester Heinrich, tu' mir den Gefallen und pump' mir 'ne Mark! Habe soeben Ella entdeckt. Sie verkauft Schlagsahne und Apfelkuchen . . . ich muß hin; Du begreifst!" — „Na ja, schön, aber erlaube mal . . ." — „Schweig, Bube, und bleche, bedenke doch!" Da, ein Rettung! Der abgebrannte Georg hat gesehen, wie Heinrichs Augen wie gebannt auf dem süßen Gesichtchen von Gretchen S. haften, jener reizenden, anmutigen Ungarin, die so graziös jetzt eben im Schlußreigen den Czardas tanzt. „Um ihretwillen pump' mir 'ne Mark!" Er ist gerettet! — Drei Minuten später zerteilt er einen Apfelkuchen; die Musik spielt einen süßen Walzer . . . sie kommen so ins Plaudern und wissens kaum! Sie schneidet ein zweites, noch größeres Stück — sie kommen so ins Lachen . . . nun das dritte Stück, beinahe schon eine doppelte Portion. — „Aber, Fräulein Ella, was machen Sie denn da? Sie schneiden ja wer weiß wie toll! — „Der Herr ist wohl so gut und zahlt 70 Pfg. Eine Mark? Schön! Sie verzichten auf Herausgabe, nicht wahr?" (reizendes Lächeln). — „N — n — nein, bitte! Es ist ja die letz . .!" Aber schon im nächsten Moment opfert er heldenmütig . . .

*

Der letzte Einakter ist aus. Eine hübsche, drollige Sache, dieses „Rosen aus dem Süden" oder „Nur keine Männer", bei dem natürlich trotz des Titels die Männer — pardon, nein! — die jungen Damen die Hauptrolle spielen. Nachdem der lebhafte Beifall verhallt ist, läßt sich das Gros des Publikums in der Garderobe auf einen Kampf mit Mänteln und feindlichen Regenschirmen ein, die Ekleren aber schließen die Runde der Gemütlichkeit. Am Setzbuffet wird es noch reger als vorher; es knallt und zischt, und der Söhnlein, der Cloß und der Henkell perlen in den schlanken Kelchen. Ein mit gutem Gedächtnis Behafteter trällert — den Blick sinnend nach oben gerichtet — eine Stelle aus der eben aufgeführten Original-Burleske:

„Zwei Aeuglein braun, zwei Aeuglein braun,
Die liegen mir im Sinn —!"

Die beiden gerade an ihm vorbeischreitenden jungen Damen (Genre langbezopft und kurzberockt) stoßen sich lächelnd mit den Ellenbogen. Unser Träumer erwacht, bekommt einen roten Kopf und verschwindet eiligst in den anderen Saal. — Vom eleganten und duftigen Blumenzelt trägt man die letzten roten Astern herbei, ohne dabei gerade von der Liebe zu reden, und als es von den Türmen 11 Uhr schlägt, da gleiten die ersten Paare im Walzertakte durch den Saal, und im Arm des Tänzers ruhen die fleißigen Verkäuferinnen aus von ihren Anstrengungen . . .

*

Ein fröhlicher und genußreicher Abend — froher und genußreicher noch um des schönen Zweckes willen, dem er gewidmet war und den er in erfreulichem Umfange erreicht hat: galt es doch, auf liebenswürdige Weise Schätze zu sammeln zum Besten wohltätiger Bestrebungen. Der Tierschutzverein ist der Vater des Bazars gewesen; einen Teil des Reingewinnes wird er zur Erreichung seiner Absichten und Ziele verwenden; die größere Hälfte aber gedenkt er der Abteilung für Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl zuzuführen. So haben die gestrigen Veranstaltungen nicht nur den Teilnehmern des Bazars Heiterkeit und Vergnügen bereitet, sondern sie werden vielen erholungsbedürftigen Kindern unserer Vaterstadt eine Quelle reicher Freude und hoffentlich dauernden Segens werden! L. H.

— **In der geschlossenen Stadtverordnetensitzung** wurde zur Wahl der Kommission zur Vorberatung der Oberbürgermeisterwahl geschritten und die Herren Justizrat Dr. Keil, Fabrikant Schmidt, Hotelier Nesse, Fabrikant David und Kaufmann Klopfleisch in die Kommission gewählt. — Zur Anstellung des Polizeisergeanten Herrn Bohm in zweiter Lesung wurden keine Bedenken erhoben. — Von der Anstellung dreier Polizeisergeanten, der Herren Block, Focke und Krause II, wurde Kenntnis genommen. — Die Vorlage über die Pensionsberechtigung aus Nebenbezügen städtischer Beamten wurde genehmigt. — Gegen die Anstellung des Bureauassistenten Herrn Gottfried Schulze wurden keine Bedenken erhoben, ebensowenig bei der Anstellung des Herrn Tiedemann als Gebührenerheber beim Elektrizitätswerk und bei der Anstellung des Maschinentechnikers Herrn Otto Naumann als Maschinenmeister vorsteht. — Das Jahresgehalt für den Eichmeistergehilfen Knöchel wurde auf 1500 Mark festgesetzt. — Sodann wurde von der Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Reihengrabes auf dem Nordfriedhofe Kenntnis genommen und schließlich als Armenpfleger für den 6. Bezirk der Kaufmann Herr Otto Fischer, Gr. Ulrichstraße Nr. 16 wohnhaft, gewählt.

— **Konfirmationen.** Am Sonntag Lätare fanden in folgenden hiesigen evangelischen Kirchen Konfirmationen statt: in St. Marien durch Herrn Archidiakonus Pfanne 66 Knaben und 84 Mädchen, in St. Laurentius in zwei Abteilungen durch Herrn Pastor Wagner 46 Knaben und durch Herrn Hilfsprediger Günther 43 Knaben und Mädchen, in St. Stephanus ebenfalls in zwei Abteilungen durch Herrn Pastor Meinhof 38 Knaben und durch Herrn Hilfsprediger Busch 77 Knaben und Mädchen, in St. Georgen durch Herrn Pastor Witte 109 Mädchen und 1 Knabe, in St. Johannes durch Herrn Pastor Tischer 54 Knaben und 63 Mädchen. Den feierlichen Handlungen wohnten zahlreiche Gemeindeglieder bei.

— **Auszeichnung.** Dem Polizeisergeanten Friedrich August Naujuck hier ist wegen Errettung eines Menschen unter eigener Lebensgefahr die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

— **Der Gendarmerie-Wachtmeister Stein** hierselbst, einer unserer ältesten Exekutivbeamten, der 42 Jahre aktiv gedient hat und seit über 27 Jahren im Saalkreise tätig gewesen ist, schied am . April aus dem Staatsdienste aus.

— **Verkehrserweiterung.** Göttingen, Ludwigsburg, Ulm (Donau) und Neu-Ulm sind zum Sprechverkehr mit Halle a. S. und Ammendorf-Radewell zugelassen worden. Sprechgebühr 1 Mark.

— **Dem Jahresbericht der städtischen höheren Mädchenschule,** ausgearbeitet von dem Direktor, Herrn Schulrat Dr. P. Biedermann entnehmen wir folgendes: Die Gesamtzahl der Schülerinnen betrug 576 gegen 573 im vorhergehenden Schuljahre. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war ein sehr guter, während von den Mitgliedern des Lehrerkollegiums Herr Grosse und Herr Hertzer, Frl. Kühn, Weicke und Pröller auf längere Zeit den Unterricht aus Gesundheitsrücksichten aussetzen mußten. Am 25. Oktober 1904 starb hochbetagt zu Merseburg der Geheime Regierungsrat Haupt, der als Regierungsschulrat von 1883 bis 1897 mit Rat und Tat der Schule seit ihrer Gründung helfend zur Seite gestanden hat. Im Dezember desselben Jahres starb an einem Herzleiden im Alter von 16 Jahren die Schülerin Angelika Wagner. — Eine am 29. Juni vorigen Jahres von Herrn Oberprediger Fiedler-Gisleben am Provinzial-Missionsfeste in der Aula gehaltene Ansprache inbezug auf die Heidenmission erbrachte an Liebesgaben der Schule 111 Mk. Der Reinertrag der am 9. Dezember veranstalteten Weihnachtsfeier in Höh: von über 100 Mk. nach Abzug der Unkosten wurde den Herren Geistlichen zu Weihnachtsbescherungen in den Kinderhorten und in der Kinderabteilung der chirurgischen Klinik übergeben. Die Ostern 1904 abgehenden Schülerinnen der ersten Klasse schenkten eine Büste des Großen Kurfürsten und 100 Mk. für die Lehrerinnenstiftung, zu demselben Zwecke die Schwestern Beiling aus Bündorf 20 Mk., eine Schülerin der ersten Klasse, die nicht genannt sein will, 50 Mk., desgleichen 50 Mk. Marianne Niemann bei ihrem Abgange nach Leipzig, der Verein für wissenschaftliche Vorträge für Frauen bei seiner Auflösung zum Dank für die in unserer Schule genossene Gastfreundschaft 317 Mark.

— **Jahresbericht der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule.** Mit dem jetzt stattfindenden Abschluß der Schuljahres 1904/05 vollendet die städtische kaufmännische Fortbildungsschule (Charlottenstraße 15) das dritte Jahr ihres Bestehens. Der organische Ausbau der Schule in allen ihren Teilen ist nunmehr vollständig fertiggestellt worden. Die Schülerzahl ist im stetigen Wachsen begriffen; im abgelaufenen Schuljahre wurde die Schule im ganzen von 357 Schülern besucht. Den 86 Abgängen standen 151 Zugänge gegenüber. Die Durchschnittsfrequenz der Schüler pro 1904/05 betrug 300. Seit Eröffnung der Schule wurde sie von 525 Schülern besucht. Von den 357 Schülern des letzten Schuljahres waren nur 316 schulpflichtig, ungefähr 13 Proz. also nicht. 306 Schüler gehörten dem Kaufmannsstande an, 32 hatten andere Berufe und 19 waren ohne Erwerbszweig. Die Mehrzahl der 357 Schüler ist aus den höheren und Mittelschulen hervorgegangen. Die Mittelschulen besuchten 159 Schüler, die höheren Schulen inkl. höheren Privatschulen 49 Schüler. 136 haben die Volksschulen und 13 Schüler auswärtige Handelsschulen besucht. Die Zahl der wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden betrug im letzten Schuljahre 148. Es unterrichteten 30 Lehrer an der Anstalt. Für diesen nicht unbedeutenden Unterrichtsbetrieb stand der Fortbildungsschule nur ein Unterrichtsraum dauernd zur Verfügung, während der gesamte übrige Unterricht gleichzeitig mit dem Mittelschulunterrichte in den Unterrichtsräumen der Knaben-Mittelschule abgehalten werden mußte. Letzteres war nur möglich, solange das Mittelschulrektorat und die Fortbildungsschulleitung sich in einer Hand befanden. Die Mindestzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden beträgt 6. 163 Schüler jedoch belegten mehr als 6 Stunden; so besuchten 92 Schüler 8 Stunden, 47 Schüler 12, 8 Schüler 16 und 16 Schüler mehr als 16 Stunden. Die am 26., 27. und 28. März veranstaltete Ausstellung der Schülerarbeiten, umfassend Probeschriften, Plakate und Hefte mit Arbeiten aus den gesamten verschiedenen Unterrichtsgebieten war sehr stark besucht und fand viel Anerkennung. In der Entlassungsfeier am 30. März richtete der Schulleiter Rektor Grothe warme Worte des Abschiedes an die 54 die Schule verlassenden Schüler. Es konnten 35 Bücherprämien, kaufmännische wie auch sprachliche Nachschlagebücher ausgehändigt werden. Die Stundenpläne für das neue Schuljahr sind bis zum 5. d. Mts. im Rektorzimmer abzuholen, desgleichen neue Schüler anzumelden. Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai.

— **Allgemeine Fortbildungsschule, Mittelbezirk** (Charlottenstraße 15.) Kürzlich fand hier die Schluß- und Entlassungsfeier statt. Mit herzlichen Worten entließ der Schulleiter Rektor Grothe diejenigen Schüler, deren Schulpflicht abgelaufen war und die das Ziel der Schule erreicht hatten. Es konnten 23 Kellner- bezw. Kochlehrlinge und 22 Barbier- und Friseurlehrlinge entlassen werden. Als Auszeichnung für gute Leistungen wurden an die zu entlassenden Schüler 26 Prämien verteilt, meistens Bücher.

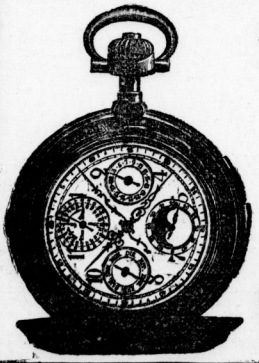
— **Abiturientenprüfung.** In Dr. Harangs Lehranstalt hier wurde der Lehrer Hertzer aus Wittenberg in der Zeit von elf Monaten mit Erfolg zur Abgangsprüfung der Oberrealschule vorbereitet. Herr Hertzer konnte nur an seinen schulfreien Nachmittagen am Unterrichte, von Wittenberg kommend, teilnehmen.

— **Gesellenstücksausstellung.** Auf die am 9. und 10. April d. Js. in den „Kaisersälen" stattfindende 14. Gesellenstückausstellung des hiesigen Innungsausschusses weisen wir hiermit nochmals hin Mit der Ge-

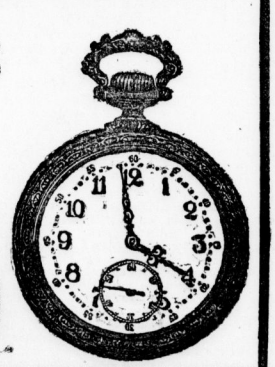
Als Konfirmations-Geschenk

eignen sich besonders und empfiehlt zu allerräussersten Preisen

Neuheiten in silbernen und goldenen Damen- u. Herren-Uhren, Ketten, Ohrringe, Broschen, Armbänder, Ringe, Manschetten- u. Chemisettknöpfe



Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstrasse. Gegründet 1859.



Gust. Uhlig, untere Leipzigerstr. Grösstes Lager d. Prov. Sachsen. | Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. | **Auf jede Uhr 2 Jahre reelle Garantie.** Reparaturen prompt, schnell und billig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504051-17/fragment/page=0005

fellenstückausstellung wird eine Ausstellung von Fachzeichnungen der hiesigen Handwerkerschule verbunden.

— **Der konservative Verein** für Halle und den Saalkreis hält morgen, Mittwoch, den 5. April, im „Goldenen Schiffchen" eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Gäste sind willkommen.

— **Bismarckfeier im Zoologischen Garten.** Am Sonntag, den 2. April, dem Tage nach dem 90. Geburtstage unseres größten unvergeßlichen ersten Kanzlers, des Fürsten Bismarck, wurde die Pflanzung einer von der Fürstlich von Bismarckschen Forstverwaltung zu Friedrichsruh dem Rentier Fritsch hier überlassenen Sachsenwaldeiche im Zoologischen Garten unter entsprechender Feierlichkeit vorgenommen. Obschon das Wetter am Sonntag recht unfreundlich und regnerisch, keineswegs einladend zu einem Spaziergange war, so hatte sich doch eine recht zahlreiche Gesellschaft von Damen und Herren im Zoologischen Garten eingefunden. Auf dem großen Rasenplatze in der Nähe des Elefanten- und Raubtierhauses war auf einem Podium eine Kolossalbüste des Fürsten Bismarck in Kürassieruniform, von Lorbeerbäumen, grüner Dekoration und dem schwarz-weiß-roten Fahnentuche umgeben, aufgestellt; vor ihr lag die zu pflanzende Sachsenwaldeiche, um welche die anwesenden Teilnehmer, Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und Aktionäre des Zoologischen Gartens und sonstiges Publikum, Damen und Herren, sich gruppiert hatten. Gegen 11 Uhr fand die Pflanzung der Eiche statt. Nachdem diese vollzogen und vor der Eiche eine Tafel mit der Inschrift: „Bismarck-Eiche von der Fürstlich von Bismarckschen Forstverwaltung aus dem Sachsenwalde, gepflanzt am 2. April 1905, Tags nach dem 90. Geburtstage Bismarcks" angebracht worden war, hielt der Vorsitzende des Aufsichtsrates des Zoologischen Gartens, Herr Sanitätsrat Dr. med. Mekus, eine schwungvolle Weiherede. Alsdann wurde das bekannte, von Dr. Eugen Schwetschke verfaßte „Bismarck-Lied" gesungen, womit die Feier beendet war.

— **Im christlichen Verein junger Männer** hält am Mittwoch, den 5. April, abends 8½ Uhr der Herr cand. math. Albrecht einen Vortrag über: „Die Elektrizität im Dienste des modernen Verkehrslebens." Jeder junge Mann ist eingeladen.

— **Einen würdigen Abschluß** fand die gestrige Durnstunde des „Allgemeinen Halleschen Turnvereins" dadurch, daß nach Beendigung des Turnens der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Forgolder Sebach, eine erhebende Ansprache im Rückblick auf den 1. April hielt. Er feierte in derselben den Altmeister der Turnsache, Friedrich Ludwig Jahn, als den ersten Verfechter der deutschen Einheits-Idee, die der Altreichskanzler Fürst Otto von Bismarck in die Tat umgesetzt habe. Dem Altreichskanzler galt das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" und dem Altmeister Jahn ein dreifaches „Gut Heil!"

— **Evangelischer Bund.** Der Zweigverein Halle-Nord veranstaltete am vorigen Sonntage einen Familienabend im „Bad Wittekind", der trotz des ungünstigen Wetters verhältnismäßig gut besucht war. Herr Pastor Donath hielt den angekündigten Vortrag. Er beleuchtete in eingehender Weise die kirchlichen Verhältnisse in unserer Stadt zur Zeit der Reformation und hob hervor, wie gerade auch in Halle die Durchführung der Reformation wesentlich ein Werk der Bürgerschaft war. Er schilderte die Tätigkeit Georg Winklers, wie den Einzug und das erste Auftreten des D. Justus Jonas und behandelte zum Schlusse die Frage: „Was hat uns Rom in Halle geboten und was bietet es uns heute?" Dabei wurde auch der Toleranz- resp. Omnipotenzantrag erwähnt; Jesuitenpater Roh erklärt das Wort „Toleranz", Duldung, in folgender Weise: Das Wort „dulden" brauchen wir, wenn von etwas die Rede ist, das eigentlich nicht sein dürfte, das wir gern beseitigen möchten, aber eben — noch dulden müssen. Mit großer Aufmerksamkeit war die Versammlung den interessanten Ausführungen gefolgt. Hieran schlossen sich treffliche Gesangsvorträge des Herrn stud. Besser; die Herr Lehrer Staudtmeister in sehr ansprechender Weise begleitete. — Auf den Familienabend folgte die Generalversammlung des Zweigvereins, in der Herr Pastor Kunitz den Jahresbericht erstattete. Das Jahr 1904 hat infolge der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes und der Ausdehnung des Vereins auf Halle-Trotha eine Verdoppelung der Mitgliederzahl herbeigeführt; sie ist von 100 auf 208 gestiegen. Auch der Vorstand hat sich erweitert; es wurden kooptiert die Herren Dr. Jenrich, Pastor Donath, Dr. med. Schumann und Fabrikdirektor Ottens. Der Vorsitzende schloß mit einem Aufruf zu eifriger Verbearbeit und treuer Betätigung des evangelischen Glaubens. Es folgten noch die Berichte des Herrn Lehrers Schildbach über die Kasse und die Bibliothek des Vereins und Mitteilungen über die diesjährigen Versammlungen in Wittenberg und Hamburg.

— **Die Glauchische Schützengesellschaft** hielt am Sonntag nachmittag auf dem „Pfälzer Schützenhof" ihr Eröffnungsschießen, verbunden mit einem Preisschießen, ab. Trotz der Ungunst der Witterung hatten sich eine ganze Anzahl Schützen von Hallischen Schützenbrüdern und von der Gleichenseiner Gilde eingefunden. Beim Kommers am Abende, dem auch Damen beiwohnten, wurde das Ergebnis des Preisschießens verkündet.

— **Der sächsische Regatta-Verein**, unter dem Protektorate Sr. Majestät Königs Friedrich August von Sachsen stehend, veranstaltet am 8 und 9. April eine Ruderexfahrt nach Leipzig, an welcher die Rudervereine aus Weißenfels, Halle, Dessau, Roßlau, Leipzig, Pirna, Meißen, Dresden und Deutsch-Böhmen teilnehmen werden. — Das Arrangement haben die drei Leipziger Verbandsvereine übernommen und bringen folgendes Programm: Sonnabend ½9 Uhr Kommers im Saale des Kaufm. Vereinshauses, Sonntag vormittag Besichtigung der Leipziger Bootshäuser, Frühschoppen beim Leipziger Ruderklub und um 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagsmahl im neuen Klubhause des Leipziger Rudervereins „Stummvogel".

— **Die Experimentalabende des Psychologen** Leo Erichsen, die am 6., 7. und 8. d. Mts. in den „Kaisersälen" stattfinden, dürften sich sehr interessant gestalten, da Leo Erichsen ein vollständig neues, äußerst reichhaltiges Programm bringt. Er behandelt das gesamte Gebiet des Okkultismus, — das er als eine Summe von natürlichen Erscheinungen erklärt, — und führt die interessantesten Täuschungskünste der berühmtesten Medien praktisch vor, um sie nachher vollständig zu erklären; er behandelt in dem Kapitel „Der persönliche Einfluß" ein sehr aktuelles Thema, da er die mit so großer Reklame angekündigten amerikanischen Methoden einer eingehenden Kritik unterzieht und selbst einige Anleitungen nach modern-psychologischer Methode zur Erlangung eines besonderen persönlichen Einflusses gibt, und bringt Demonstrationen einer anormalen Gedächtnismeisterschaft. Wir verweisen im übrigen auf das Inserat.

— **Das Eden-Theater** im Walhallatheater erfreut sich ständig eines ausverkauften Hauses. Mit rauschenden Beifall werden die einzelnen phantastischen Sehenswürdigkeiten aufgenommen. Am Mittwoch nachmittag arrangiert die Direktion anläßlich des Gastspieles eine Extra-Familien- und Kinder-Vorstellung. Eltern, welche ihren Kindern eine große Freude bereiten wollen, seien hierauf besonders aufmerksam gemacht.

— **Das Bürger-Rettungs-Institut** hält am kommenden Dienstag, den 11. d. Mts., nachmittags 6 Uhr im „Ratskeller"-Restaurant seine Monatskonferenz ab.

— **Im Volksbildungsvereine** wird am Freitag, den 7. d. Mts., abends 8½ Uhr in den „Thaliasfesälen" Herr Direktor Dr. Brandes einen großen Lichtbilder-Vortrag halten über „Bilder aus dem Tierleben." Der Abend dürfte schon deshalb ein genußreicher werden, weil u. a. die am 8. Februar mit so großem Beifall vorgeführten Schillingsschen Lichtbilder nochmals gezeigt werden.

— **Im Verein für Naturkunde** hielt in dessen letzter Sitzung Herr Eisenbahnsekretär Hermann einen Vortrag über die Kleinvogelwelt von Halle, der dadurch besonderes Interesse hervorrief, daß der Redner seine Ausführungen durch ein sehr reiches Anschauungsmaterial unterstützte. Auf Grund seiner lokalfaunistischen Beobachtungen gab er einen Ueberblick über die bei uns vorkommenden Zug-, Strich- und Standvögel, gedachte der für unsere Vogelfauna seltenen Erscheinungen und machte auf auffallende charakteristische Merkmale, wie auf das Imitationstalent des Sumpfrohrsängers, Gelbspötters, rotrückigen Würgers, sowie auf monotone, für den Anfänger in der Vogelkunde leicht faßbare Rufnote einiger Vögel aufmerksam. Bei Schilderung der Höhlenbrüter verfehlte Herr Hermann nicht, besonders auf die Hegung dieser für den Naturhaushalt überaus nützlichen Vögel aufmerksam zu machen und sprach den Wunsch aus, daß der Heideverein sich um die Erhaltung dieser gefiederten Polizisten des Waldes durch Aufhängen von Nistkästen bemühen möchte. Unter den Ausstellungsobjekten erregten die Kunstbauten der Singdrossel, Amsel, Gelbspötter, Pirole, einiger Finkenvögel, der Goldhähnchen, Zaunkönige (von dem Spiel- und Brutnest vorgezeigt wurden) sowie besonders verschiedene Kuckuckseier großes Interesse.

— **Zirkus.** Auf seiner Tournee durch Deutschland wird in einigen Tagen der erste ungarische, vornehmste europäische Zirkus Henry hier eintreffen und auf dem Roßplatz einige Tage gastieren. Der Zirkus verfügt über ein größeres Pferdematerial und hervorragende Künstler, sodaß uns eine Reihe genußreicher Abende in Aussicht steht.

— **Konkurseröffnung.** Der Inhaber des erst vor einem Vierteljahre eröffneten Restaurants „Zum Radeberger" in der Gr. Ulrichstraße hat den Konkurs angemeldet. Er vermochte die Pacht von 13 000 Mk. pro Jahr nicht zu erschwingen.

— **Ergreifener Deserteur.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde der Füsilier Franz Krapke vom 36. Infanterie-Regiment, der sich von seiner Truppe heimlich entfernt hatte, festgenommen und einer telephonisch herbeigerufenen Militärpatrouille übergeben.

— **Ein häßlicher Schmuggel.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr versuchte der Fleischergeselle Karl Bartlitz, beim Fleischermeister Herrn Lichtenfeld in der Gr. Steinstraße im Dienste, eine erwendete Kuh einzuführen. Das Tier wurde jedoch beschlagnahmt und dem telephonisch herbeigerufenen Abdecker Voigt übergeben.

— **Zusammenstoß.** Am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr fand in der Leipzigerstraße zwischen einem Bier- und dem Geschäftswagen eines Hotels ein Zusammenstoß statt, wobei dem Geschäftswagen beide Gabelbäume zerbrochen wurden.

— **Ein verirrter Wanderer.** Vor einigen Tagen ist ein junger, 15 Jahre alter Mensch aus Russisch-Polen von einem Sachsengängerer-Transport, bestehend aus drei Frauen, vier Männern und zwei jungen Burschen, abgekommen und der hiesigen städtischen Armen-Verwaltung zugeführt worden. Der junge Mann ist der deutschen Sprache nicht mächtig, nennt sich Stephan Kopatzky und will aus Klunow bei Wonta a. d. Warthe stammen. Der Bestimmungsort soll sich in der hiesigen Umgegend befinden und von hier aus mit der Eisenbahn für 15 Pfg. zu erreichen sein. Kopatzky will von seinem Onkel Martin Zedrich, der auch die Sachen und das Geld seines Neffen in Verwahrung hat, mitgenommen sein. Nähere Auskunft, insbesondere über den Aufenthalt dieses Onkels, wird umgehend von der Armen-Direktion erteilt.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirk Süd an: Diphtherie 2, Zuckerharnruhr 1, Schlaganfall 4, Schwindsucht 5, Leberkrebs 3, Magenkrebs 2, Dickdarmkrebs 1, Altersschwäche 2, Mittelohreiterung 1, Lungenentzündung 2, Krämpfen 1, Herzlähmung 1, Lungenemphysem 1, Influenza 1, englische Krankheit 1, Blinddarmentzündung 2, Lenkaemie 1, Vertuffsis 1, Speiseröhrenverengerung 1, Brechdurchfall 1, Gastroenteritis 1, Angina pectoris 1, Atrophie 2, Gehirnblutung 1, Tuberkel im Gehirn 1, Mitralstenose 1, Gebärmutterkrebs 1, Scharlach 1, schwerer Verbrennung 1, Herzmuskelentartung 1, dazu Totgeburten 5, zusammen 50 Personen, darunter 13 Ortsfremde; im Standesamtsbezirk Nord verstarben an: Magen- und Leberkrebs 1, Wanderrose, Herzschwäche 1, Herzschlag 1, Altersschwäche 1, Emphysem der Lunge (Asthma) 1, Lungenentzündung 2, Darmkatarrh 1, Lungentuberkulose 3, Herzmuskelentartung 1, akutem fieberhaften Dickdarmkatarrh 1, infolge Selbstmord durch Ertränken 1, zusammen 14 Personen. Hierunter befinden sich 2 in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 64 Personen.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 4. April.

Wetterbericht vom 4. April, morgens 5 Uhr. Der schnell abziehenden Depression, die am gestrigen Vormittage über Ostdeutschland lag, folgte schnell ein Hochdruckgebiet, das aufklärendes, kälteres Wetter (Nachtfröste) veranlaßte. Im Westen und Norden unseres Erdteils sind indessen Depressionen vorhanden, die bald wieder ein Zurückweichen des Maximums und dann Trübung und Regen, sowie Erwärmung veranlassen werden.

Voraussichtliches Wetter am 5. April: Nacht noch ziemlich heiter, kalt, Reif. Am Tage zunehmende Bewölkung, wärmer, zuletzt etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 6. April: Meist wolkig bis trübe, Nacht wärmer, Tagestemperatur wenig verändert, zeitweise Regen.

*

Hamburg, 4. April, 9 Uhr 34 Min. vorm. Das Maximum (über 768 mm) liegt über Zentraldeutschland, das Minimum (unter 749 mm) über Mittelnorwegen. In Deutschland ist es ruhig, ziemlich kalt und vielfach heiter; stellenweise ist Niederschlag gefallen. — Fortdauer wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

‡ **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co., Halle a. S.** Gewinn- und Verlust-Konto, sowie Bilanz-Konto per 31. Dezember 1904 gelangen im Inseratenteil der heutigen Nummer zur Veröffentlichung, worauf wir besonders hinweisen.

—y. **Von der neuen Reichsanleihe** meldet man uns aus Berlin unterm 3. cr.: Ein unter Führung der Reichsbank gebildetes Konsortium, welchem die Königliche Seehandlung (preußische Staatsbank), die Königliche Hauptbank zu Nürnberg und die schon früher bei gleichen Gelegenheiten beteiligten Bankfirmen angehören, und in welches die Bankhäuser L. Behrens u. Söhne, M. M. Warburg u. Co. in Hamburg sowie die Bayerische Vereinsbank in München neu eingetreten sind, übernehmen heute von der Reichsfinanzverwaltung **300 Millionen Mark 3½%ige Reichsanleihe.** Der Betrag wird am **10. d. M.** zur **öffentlichen Zeichnung** aufgelegt. Der **Zeichnungskurs** beträgt a) für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer **Sperre** bis zum 15. Oktober d. J. unterwirft und gleichzeitig die Einlieferung an die Reichsschuldenverwaltung behufs Eintragung in das Reichsschuldbuch beantragt, **101,10** *M* für je 100 *M* Nennwert; b) für alle übrigen Stücke **101,20** *M* für je 100 *M* Nennwert.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel wurden zugelassen: 3 000 000 *M* 3½proz. Schuldverschreibungen der Stadt Mülheim a. Rhein. 9 000 000 *M* 3½proz. Anleihe der Stadt Dortmund vom Jahre 1903 (Abteilung II). 1 600 000 *M* Aktien der Wanderer Fahrradwerke vorm. Winklhofer u. Jänicke, A.-G. in Schönau bei Chemnitz. 7 000 000 *M* 3½proz. Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Pforzheim. 2 500 000 *M* 3½proz. Anleihe der Stadt Barmen von 1905. 475 600 *M* 3proz. Pfandbriefe, 13 336 100 *M* 3½proz. Pfandbriefe und 1 188 300 *M* 4proz. Pfandbriefe des landwirtschaftlichen Kreditverbandes für die Provinz Schleswig-Holstein.

—y. **Der heute vorliegende Ausweis der Reichsbank** vom 31. März bringt eine recht erhebliche Anspannung der Mittel zum Ausdruck. Die Verhältnisse der Bank sind aber trotzdem noch immer durchaus günstige und im übrigen finden bekanntlich schon in den ersten Tagen des April so erhebliche Rückflüsse zur Bank statt, daß der Status sich schnell wieder bessert.

—y. **Neue Aktiengesellschaft.** Am 3. cr. wurde, wie schon gemeldet, in den Geschäftsräumen der Berliner Handelsgesellschaft die Gründung der **Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft,** mit einem von den Gründern zu übernehmenden Grundkapital von 40 Millionen und einem durch Zuzahlung der Gründer zu schaffenden Reservefonds von 4 Millionen Mark vorgenommen. Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme der sämtlichen Kohlen- und Zinkbergwerke, Hüttenanlagen und zugehörigen Liegenschaften des Fürsten Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Herzogs von Ujest, im oberschlesischen Revier. Der das Aktienkapital übersteigende Wert der Unternehmungen wird in Form einer jährlichen Rente abgeholen werden. Ein Teil der Aktien wird auf ein unter Führung der Berliner Handelsgesellschaft stehendes Konsortium übergehen. Die übrigen Aktien verbleiben im Besitz des Fürsten von Hohenlohe-Oehringen. Den Vorstand bilden die Herren Generaldirektor Linke und Oberbergwerksdirektor Scheller.

—y. **Dividendenvorschläge.** Anton u. Alfred Lehmann A.-G. in Berlin (Konfektionsstoffe) nach vierjähriger Dividendenlosigkeit 4 %. — Magdeburger Elektrizitätswerk A.-G. 11 % (i. V. 9 %). — Kölner Gas- und Elektrizitätswerke 5½ % (i. V. 5 %). — Kölnische Maschinenbau-A.-G. in Köln-Bayenthal keine Dividende. — Broelthaler Eisenbahn-A.-G. 4 % an die Vorzugsaktien und 2 % (gegen 1½ % i. V.) auf die Stammaktien. — Rheinisch-Westfälische Industrie-Gesellschaft in Köln 8 % (gegen 5 % pro 1903). Bronzefarbwerke vorm. Schlenk in Roth 9 % (wie i. V.).

—y. **Dividendenschätzung.** Die Direktion der Frauständter Zuckerfabrik macht, nach den „B. N. N.", die Mitteilung, daß die Dividende für das am 1. September d. Js. ablaufende Geschäftsjahr 1904/05 mindestens 15 % (im Vorjahr 9 %) betragen werde.

—y. **Der Preis für Mansfelder Kupfer** stellte sich am 3. cr. auf 144—147 *M* pro 100 Kilogramm netto Kasse ab Hettstedt.

—y. **Charlottenburger Wasserwerke.** Die Gesellschaft hat nunmehr die Stadtgemeinde Charlottenburg verklagt, anzuerkennen, daß ihr nur ein Kaufrecht auf diejenigen Werke zustehe, welche den Stadtkreis Charlottenburg mit Wasser versehen, nicht aber auf die Werke, welche das Wasser den übrigen Gemeinden zuführen.

y. **Die Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt** in Leipzig genehmigte die Anträge der Direktion, den Rechnungsabschluß und die vorgeschlagene Verteilung des Reingewinnes; die Dividende wurde auf 8½ %, ab 4. d. Mts. zahlbar, festgesetzt. Vertreten waren 89 Aktionäre mit 68 751 Stimmen auf 20 625 300 *M* Aktienkapital. (Bilanz, sowie Gewinn- und Verlust-Konto veröffentlichen wir im heutigen Inseratenteil.)

—y. **In der Generalversammlung der A.-G. Saline und Solbad Salzungen** wurde die Dividende auf 5 % (i. V. 4 %) festgesetzt. Der Vorsitzende erklärte, daß die Entwickelung des Bades zu den besten Erwartungen berechtige.

—y. **Die Generalversammlung der Kaliwerke Thiederhall, Akt.-Ges.,** Tiede, setzte die Dividende pro 1904 auf 6 % (i. V. 5½ %) fest. Die Direktion berichtete, daß das Geschäft im laufenden Jahre recht lebhaft eingesetzt habe.

—y. **Essen a. Ruhr,** 3. April. **Kohlenmarkt.** Marktlage lebhaft.

—y. **Oberschlesische Eisen-Industrie Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb.** Dem Geschäftsbericht pro 1904 ist zu entnehmen: Die Interessengemeinschaft der Gesellschaft mit der Bismarckhütte, welche sich auf die Walzeisenherstellung und Rohmaterial-Versorgung bezieht, hat sich aufs beste bewährt. Es konnten unter gegenseitigem Austausch der Betriebserfahrungen mannigfache Betriebsforschritte erzielt werden, und die Verwaltung hofft, noch fernere Vorteile zu erreichen. Die Abteilung für Drahtwaren war während des Berichtsjahres in allen Werkstätten befriedigend beschäftigt. Ueber die angestrebte Bildung eines allgemeinen deutschen Drahtwerks-Verbandes wird gesagt, daß damit ein bedeutungsvoller Schritt für eine forschreitende Entwickelung der deutschen Drahtindustrie zum Segen deutscher Arbeit getan würde. Die Lösung des Problems, wobei innerhalb der Drahtindustrie die bisherigen Gegensätze zwischen reinen und gemischten, großen und kleinen Werken, in gerechter Weise beseitigt werden, würde vorbildlich und für andere Zweige der deutschen Eisen-Industrie zur Ueberwindung von Schwierigkeiten, welche aus analogen Verhältnissen entstehen, von Nutzen sein. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Drahtwerke wurde das Benützungsrecht für einige deutsche Reichspatente erworben. Für die wesentlich gesteigerte Roheisenerzeugung ist durch den mit der Bismarckhütte geschlossenen Interessengemeinschafts-Vertrag ein bedeutsamer Absatz gesichert. Der für den Hochofenbetrieb vorliegende fernere Bedarf an schwedischen Magneteisensteinen ist unter vorteilhaften Bedingungen durch einen Abschluß gedeckt, welcher eine Versorgung bis Ende des Jahres 1917 sichert. Der Umsatz an Fertigfabrikaten (Walzeisen, Bandstahl, Drahtwaren usw.) entsprach im Berichtsjahre einem Betrage von 26 213 465 *M*. Die Gesellschaft erzielte während ihres 15jährigen Bestehens eine Bruttodurchschnittsverzinsung von 12,9 % und zahlte im bezeichneten Zeitraume eine Durchschnittsdividende von 6,75 %.

—y. **Norddeutscher Lloyd.** Bericht pro 1904. Der Verlust, den wir im nordamerikanischen Passagiergeschäft erlitten, konnte durch Mehreinnahmen unserer anderen Linien nur zum Teil ausgeglichen werden. Der Betriebsüberschuß beträgt 19 826 638 *M*, von der International Mercantile Marine Co., New Jersey lt. Vertrag 1 000 000 *M*, zusammen 20 826 638 *M*. Davon sind abzusetzen: dem Versicherungsfonds überwiesen 1 384 564 *M*, Zinsen auf Anleihen, allgemeine Geschäftsunkosten inkl. Einkommensteuer usw. 4 317 477 *M*. Die Abschreibungen betragen: 13 008 807 *M*. Es verbleibt ein Gewinn von 2 115 789 *M*, wovon 105 290 *M* dem Reservefonds überwiesen und, wie bekannt, 2 % Dividende gezahlt werden. Infolge der durch die kriegerischen Verhältnisse im Osten hervorgerufenen Nachfrage nach Dampfermaterial haben wir eine Anzahl unserer älteren Küstendampfer verkauft. Im Frachtverkehr der australischen Linie machte sich gegen das Vorjahr eine langsame Besserung bemerkbar, welche im Einklang steht mit der wachsenden Kaufkraft und der steigenden Exportfähigkeit des Landes, die ihrerseits auf die weitere Gestaltung des Frachtenmarktes nicht ohne Einwirkung bleiben wird. Wir beabsichtigen, im Laufe dieses Jahres neben unserer Reichspostdampferlinie noch eine besondere Frachtdampferlinie nach Australien einzurichten. — Bezüglich der Aussichten weist der Bericht darauf hin, daß neuerdings zwischen den beteiligten Dampfergesellschaften gepflogene Verhandlungen (wie schon bekannt) zu einer Erhöhung der Kajütsfrachten, sowie zu einer Verständigung bezüglich der Handhabung einseitiger Grundsätze im nordamerikanischen Kajütspassagier-Geschäft führten, die eine nicht unwesentliche Steigerung der Einnahmen aus diesem bei der dominierenden Stellung des Lloyds im Passagierverkehr wichtigen Zweige des Geschäftsbetriebes erwarten lassen. Die Passagepreise haben wieder ihre normale Höhe erreicht. Die Auswanderung hat im laufenden Jahre einen besonders großen Umfang angenommen, der bis soweit selbst den außergewöhnlich starken Verkehr des Jahres 1903 noch übersteigt.

—y. **Dementi.** Der Norddeutsche Lloyd dementiert die Londoner Meldung, daß zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Anglo-American-Linie eine Interessengemeinschaft geplant sei. Ebenso werden die Londoner Ausstreuungen von Differenzen im Nordatlantischen Dampferverband dementiert.

—y. **Pariser Börse vom 3. cr.** Die Börse eröffnete in ruhiger Haltung; die Nachrichten in Betreff der marokkanischen Angelegenheit engten die geschäftliche Tätigkeit ein. Im weiteren Verlaufe litt der Kurs der französischen Rente unter Offerten; auch russische Fonds lagen schwach. Schluß träge.

—y. **Die Chilisalpeter-Abladungen** von der Westküste Chiles nach Europa betrugen im März 76 500 Tonnen gegen 53 000 Tonnen im März 1904. Im April waren in Ladung 65 000 gegen 39 000, schwimmend nach Europa 355 500 gegen 328 000 Tonnen. Die sichtbaren Vorräte stellten sich auf 462 500 gegen 442 000 Tonnen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504051-17/fragment/page=0006

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 4. April.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,75G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,60G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,60bG
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,40bB
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,90G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,90G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	99,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,00G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,90G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,50G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	99,00bG
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4 % Anleihe von 1899, gekündigt pro 1. Juli 1905	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Breit.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,00G
Bernburger 4½ % Maschinenfab. Obl. rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,75G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4 % Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,75G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,25b
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	103,50G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101 etw. bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,30b
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25bG
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4 % unk. b. 1904	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,60bG
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8½	9 1/6	4	165,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	10	12	4	231,00G
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	12	4	248,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/5	12	11	4	190,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	62,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	5	4	99,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	0	4	25,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	6⅔	10	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	82,00B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	98,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	18	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	1	4½	4	110,00G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	0	1	4	108,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	9	4	164,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	8	4	—,—
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Aktien	1/1	60	—	4	300,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	8	10	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	10	4	186,00bG
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	3	5	4	112,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	3½	5	4	99,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	12½	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	0	2	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	0	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	—	—	—	—	125,00B
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	10	12	4	206,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	138,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	15	14	4	245,00bG
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	9	4	156,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	23	15	4	196,00G
Zuckerraffinerie Halle junge Aktien	abzl. Zins. b. 1/10	—	—	4	182,00B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	—	—	"	420,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen &c.

— Putz- und Posamentengeschäftsinhaber Ernst Bernhard **Günther** in Burgstädt. Gastwirt Alfred Schladitz in Delitzsch. Buchbindereigeschäftsinhaberin Thekla Hulda verw. Reinhold geb. Delitz in Glauchau. Automatenrestaurant, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S. Lithograph Carl August Naumann in Leipzig. Restaurateur und Fleischermeister Max Albin Schröter in Lengefeld i. Erzgeb. Hotelier Felix Franz Josef Deschler in Plauen i. Vogtl. Kaufmann Karl Krüger in Weißenfels. Nachlaß der Witwe des Oberamtsrichters a. D. Behrens, Emma geb. Reimann in Wolfenbüttel. Mode-, Weiß- und Schnittwarengeschäftsinhaberin Martha Friederike verehel. Meyer geb. König in Zwickau i. Sa.

Viehmärkte.

— **Leipzig**, 3. April. (Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe.) Auftrieb: 404 Rinder, und zwar: 142 Ochsen, 12 Kalben, 145 Kühe, 105 Bullen; 456 Kälber; 571 Stück Schafvieh; 1751 Schweine; zusammen 3182 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 75, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 70, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 65, 4. gering genährte jeden Alters Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 58. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 71, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 67, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 61, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 52, 5. gering genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 45. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 69, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 64, 3. gering genährte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 57. Kälber: 1. feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 46, Schlachtgewicht —, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 42, Schlachtgewicht —, 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 34, Schlachtgewicht —, 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht, — Schlachtgewicht —. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 36, Schlachtgewicht —, 2. ältere Masthammel Lebendgewicht 34, Schlachtgewicht —, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 64, 2. fleischige Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 61, 3. gering entwickelte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 59, 4. Sauen und Eber Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 58, 5. ausländische Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Alles in Mark für 50 kg. — Verkauf: 386 Rinder, und zwar: 140 Ochsen, 11 Kalben, 139 Kühe, 96 Bullen; 454 Kälber; 456 Schafe, 1726 Schweine. — Geschäftsgang: Rinder und Schweine mittelmäßig; Kälber und Schafe langsam.

— **Uebigau**, 1. April. (Der heutige Frühjahrs-Viehmarkt) war ziemlich gut mit Rindvieh beschickt, es hatten sich aber wenig Käufer eingefunden, der Umsatz war deshalb auch bei mäßigeren Preisen nicht bedeutend. Ferkel wurden das Paar mit 20—40 M. bezahlt, auch für Läuferschweine wurden verhältnismäßig höhere Preise erzielt, fette Ware war nicht am Platze. Auf dem Pferdemarkte machte sich ebenfalls ein flaues Geschäft bemerkbar.

Wochen-Marktberichte.

— **Wochenbericht über Butter und Schmalz** von Gust. Schultze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin C. 19 (Gertraudtenstr. 22), 1. April. Butter: Die matte Stimmung, die bereits mit Beginn dieser Woche einsetzte, verschärfte sich in der zweiten Hälfte durch die flauen Berichte von Dänemark und durch das dringende Angebot mit billigeren Preisen von Kopenhagen noch mehr. Die Produktion ist sehr bedeutend und waren die Zufuhren außerordentlich groß, die Kauflust aber recht schwach, und da auch von den auswärtigen Plätzen wenig Aufträge kamen, blieb das Angebot zu billigen Preisen dringend und der größte Teil der Einlieferungen unverkauft. Von Sibirien trafen seit einiger Zeit wieder Zusendungen ein und hofft man nun auf regelmäßige Ankünfte. Schmalz: In Verbindung mit der schwachen Haltung des Getreidemarktes und auf Abgaben der Packer trat Anfang dieser Woche ein kleiner Rückgang ein und meldete Amerika etwas billigere Preise; später befestigte sich der Markt und Preise konnten sich wieder erholen. Hier bestand zu unveränderten Preisen gute Kauflust.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 119 bis 122 M., do. IIa 115—120 M., do. IIIa 112—118 M., do. abfallende —,— M. — Privat-Notierung für Schmalz: Schmalz, Prima Western 17 % Tara 43,75—44,25 M., Schmalz, reines in Deutschland raffiniert 46 M., reines in Amerika raffiniert 45 M., Berliner Bratenschmalz 48—52 M., Kunstspeisefett, in Amerika raffiniert 37 M. in Deutschland raffiniert 36 M.

Tages-Marktberichte.

— **Nürnberg**, 1. April. (Hopfenbericht.) In der abgelaufenen Woche war der Marktverkehr ein sehr ruhiger; umgesetzt wurden etwa 250 Ballen, während die Zufuhren 500 Ballen erreichten. Die Preise sind ziemlich unverändert geblieben. Stimmung sehr ruhig. Heutige Preise für geringe Markthopfen bis 120 M., mittel do. bis 132 M., prima do. bis 140 M., Gebirgshopfen bis 145 M., geringe Hallertauer bis 120 M., mittel do. bis 138 M., prima do. bis 150 M., Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 155 M., geringe Elsässer bis 120 M., mittel do. bis 130 M., prima do. bis 145 M., geringe Badische bis 125 M., mittel do. bis 135 M., prima do. bis 150 M., geringe Württemberger bis 125 M., mittel do. bis 138 M., prima do. bis 150 M., mittel Posener bis — M., prima do. — M., Spalter Land, leichte Lagen bis 150 M., do. schwere Lagen bis 160 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

— **New-York**, 3. April, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 1. April.) Baumwolle-Preis in New-York 8,15 (8,15), Lieferung Juni 7,56 (7,59), Lieferung August 7,60 (7,63), in New-Orleans 7½ (7½), Petroleum, Standard white in New-York 7,15 (7,15), in Philadelphia 7,10 (7,10), Rafined (in Cases) 9,85 (9,85), Credit Balances at Oil City 1,36 (1,36), Schmalz, Western steam 7,40 (7,30), Rohe & Brothers 7,45 (7,35), Mais*) per Mai 53⅛ (53⅛), Juli 53 (53), Sept. — (—), Weizen**) roter Winterweizen loco 113⅞ (115⅛), Weizen per Mai 110⅞ (110⅞), per Juli 92⅞ (92⅛), per Sept. 86⅞ (86⅛), per Dez. —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool 1¼ (1¼), Kaffee fair Rio Nr. 7 7⅝ (7⅝), Rio Nr. 7 per Mai 6,55 (6,55), per Juli 6,75 (6,75), Mehl, Spring-Wheat clears 3,80 (3,80), Zucker 4⅜ (4⅜), Zinn 30,10—30,50 (30,00—30,15), Kupfer 15,37—15,50 (15,37—15,50).

— **Chicago**, 3. April, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 1. April.) Weizen*) per Mai 114 (113⅜), per Juli 87⅞ (87⅝). Mais**) per Mai 47¼ (47⅛), Schmalz per Mai 7,20 (7,12½), per Juli 7,35 (7,30), Speck short clear 6,75—6,87½ (6,75—6,87½), Pork per Juli 12,97½ (12,92½). Morgen Feiertag.

*) Tendenz Weizen: behauptet.
**) Tendenz Mais: gedrückt.

Chilesalpeter.

— **Magdeburg**, 3. April. Loko waggonfrei: 10,90. Tendenz: fest.
— **Hamburg**, 3. April. Loko ab Lager: 10,70. Tendenz: fest.

Börse von Berlin vom 4. April.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Nachdem die Motive, welche die Unterlage für die letztwöchentliche starke Aufwärtsbewegung gebildet hatten, in Erscheinung getreten sind. machte sich heute Realisationsneigung, namentlich auf den bevorzugt gewesenen Gebieten des Bankaktien- und Schiffahrtsaktienmarktes geltend, namentlich litten hierunter die Kurse für Handelsanteile und Norddeutsche: Lloyd-Aktien, auch auf den übrigen Gebieten zeigte sich nur für vereinzelte Werte Festigkeit. Deutsche 3prozentige Anleihe infolge der Wahl des 3½ prozentigen Typus für die neue Reichsanleihe, ferner italienische Bahnen höher, dagegen behaupteten Kanada unter Einwirkung schwächerer Londoner Kurse ihre anfängliche Besserung nicht. Russische und türkische Anleihen gaben unter dem Einfluß matterer Pariser Kurse nach. Eisen- und Kohlenaktien litten nach anfänglich guter Haltung im späteren Verlaufe unter der allgemeinen Lustlosigkeit. In der zweiten Börsenstunde machte die Abbröckelung der Kurse bei schleppendem Geschäft weitere mäßige Fortschritte, schließlich Tendenz etwas befestigt; Lübeck-Büchener etwas höher infolge Festsetzung der Dividende auf 7 Proz. Privat-Diskont 1⅞ Proz.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 4. April.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 14,25—14,35. | Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 11,30—11,70. |

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. | Tendenz: still.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per April 29,15G, 29,25B.	August 29,75G, 29,85B.
Mai 29,55G, 29,60B.	Oktober 23,60G, 23,75B.
Juni-Juli 29,60G, 29,70B.	Okt.-Dez. —,— G, —,— B.

Tendenz: ruhig. — Wetter: heiter und kühl.

Hamburg, den 4. April.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April 29,20.	Oktober 23,75.	Tendenz: ruhig.
Mai 29,55.	Dezember 23,05.	
August 29,80.	März 23,35.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Berlin, den 4. April.

Weizen Mai 172,00 M., Juli 173,25 M., Septbr. 172,25 M. Tendenz: flau.
Roggen Mai 143,00 M., Juli 144,50 M., Septbr. 142,25 M. Tendenz: matt.
Hafer Mai 136,50 M., Juli 137,50 M. Tendenz: behauptet.
Mais Mai 117,00 M., Juli 115,75 M. Tendenz: ruhig.
Rüböl Mai 47,00 M., Oktober 48,40 M. Tendenz: behauptet.

Preisnotierungen für Kuxe am 4. April.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	—,—	2150	Benthe	685	700
Graf Bismarck	75500	77000	Beienrode	10300	10400
Graf Beust	—,—	7500	Burbach	12500	12600
König Ludwig	—,—	28200	Carlsfund	9825	9900
Kons. Nordfeld	—,—	35	Friedrichshall	1925	1950
Schürbank & Charl.	1460	1500	Glückauf-Sondershausen	16200	16300
Siebenplaneten	3200	3250	Hansa-Silberberg	2325	2350
Tremonia	3175	3200	Hattorf	1200	1225
Trier	—,—	4100	Hedwigsburg	12500	12600
			Heldrungen I und II	4450	4500
Erz-Kuxe:			Heldburg	50½ %	51 %
Glückauf b. Neviges	490	510	Johannashall	7000	7100
Selbecker Bergw.-Ver.	—,—	2150	Ronnenberg A.-G.	1980	2025
Viktoria	—,—	585	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	—,—	1300
Wildberg	950	1000	Wilhelmshall	14100	14300

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. April, 2 Uhr nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Kurs
Deutsche Reichs-Anleihe	3½	101,80G
do. do.	3	91,20G
Preußische Staats-Anleihe	3½	101,75G
do. do.	3	91,10G
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	88,30G
Hamburger St.-Anl. v. 1886	3	102,60G
Sächsische Rente	3	89,30bG
Hallesche do. v. 1900	4	—,—
do. do. v. 1886, 92	3½	99,50G
Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	4	—,—
do. do.	3½	100,00G
do. do.	3	88,80bG
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	—,—
do. do.	3½	99,60
do. do.	3	89,00G

Ausländische Fonds.

Griechische kons. Goldrente	4	39,60bG
do. Monop.-Anl.	4	52,00B
do. Gold (Pir. Lar.)	5	49,00G
Italienische Rente	4	105,60G
Mexik. kons. von 1899	5	103,40
Oesterreich. Goldrente	4	102,30B
do. Kronenrente	4	100,70bG
do. Silberrente	4⅕	101,20
Rumän. amort.	5	101,70
do. von 1890	4	92,60
Russische v. 1902 unk. b. 1915	4	89,00bG
Serbische am. Rente v. 1895	4	79,00
Ungar. Kronenrente	4	98,60
do. Gold-Anl. Eis. T.	3	84,60G

Bahnen.

Dividende	1903	1904	
Lübeck-Büchener	6½	—	182,90
Elektrische Hochbahn	3½	—	125,25
Gr. Berl. Straßenbahn	8	7½	184,30
Oest.-Ung. Staatsbahn (Franzosen) ult.	5⅖	—	141,80
Südösterr. Lomb. ult.	0	—	16,80
Warschau-Wiener	7,40	—	158,40
Canada-Pazifik abg.	5½	6	148,75
Gotthardbahn	6⅘	—	—,—
Italien. Meridionalb.	6	—	152,50
Luxemb. Prinz Henry	4	5	116,30
Westsizilian. Eisenb.	2	—	48,00

Bank-Aktien.

Dividende	1903	1904	
Bergisch-Märk. Bank	8	8	167,30bG
Berliner Bank	4	—	99,20bG
do Handelsges.	8	8	169,00
Berl. Hypoth.-Bank B.	0	4	156,90bG
Com.- u. Disk.-Bank	6	6½	123,00
Darmstädter Bank	6	7	142,75
Dessauer Landes-Bank	4½	5	111,90
Deutsche Bank	11	12	242,25
do. Uebersee-Bank	8	8	158,00
Diskonto-Kommandit	8½	8½	188,90
Dresdner Bank	7	7½	157,40bG
Goth. Grundkredit-Bank	7	8	166,00bG
Leipziger Kreditanstalt	8½	8½	177,75bG
Magdeburger Bankverein	7	7	139,80G
do. Privatbank	4	5	113,40bG
Mitteldeutsche Kred.-Bank	5½	6	123,00bG
Nationalbank f. Deutschl.	5	6	132,30
Oesterr. Kred.-Akt. ult.	8¾	8¾	214,20
Petersburger Disk.-Bank	8⅖	9⅗	164,50
Preußische Boden-Kredit	7	7	155,60bG
do. Ztr.-Boden-Kredit	9	9	200,00G
Reichsbank	6,18	7,04	156,70bG
Russ. Bank f. ausw. Handel	8	9	135,00
Sächsische Bank	6	6	135,25B
Schaaffhaus. Bk.-Ver.	6	7¼	146,60bG
Schlesischer Bankverein	6½	7	151,50G

Industrie-Papiere.

Dividende	1903	1904	
Schiffahrts-Aktien.			
Hamb.-Amer. Packetf.	6	9	154,60
Norddeutscher Lloyd	6	2	125,10G
Brauereien.			
Leipziger Bierbr. Riebeck	10	10	97,50
Vereinsbr. Artern	6	4½	—,—
Industrie.			
Akt.-Ges. f. Anilinfabr.	16	22	386,00bG
Allgem. Elektr.-Ges.	8	9	241 90
Anglo-Kont.-Guano	6	6	111,25
Anhalter Kohlenwerke	4	5½	121,00bG
Askania, chem. Fabrik	10	—	180,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	12	12	229,25
do. Elektr. Werke	9	9½	199,25
do. Masch. Schwrzk.	10	10	256,10
Bismarckhütte	11	16	332,30bG
Bochumer Gußstahl	7	10	245,25bG
Brschw. Kohl. St.-Pr.	10	11	226,00bG
Butzke & Co., Metall	5	—	104,25bG
Chem. Fabrik Buckau	8	—	148,00bG
Consolidation Bergw.	28	26	419,75
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	248,00bG
Dessauer Gas	10	10	207,10G
Deutsch-Amer. Werkz.	0	0	37,50bG
do. Luxemb. V.-A.	0	0	—,—
Donnersmarckh. konv.	14	—	268,00bG
Dortmunder Un. V.-A.-K. abg.	2	2	88,50bG
Dynamit-Trust	7½	8	197,25
Eilenburg, Kattun	5	5	99,60bG
Eintracht, Bergw.	15	—	329,90
Eschweiler Bergw.	14	14	257,50bG
Eschweiler Eisenwalzw.	0	7	151,50bG
Frdr. Wilhelmh. L.-A.	4	5	138,00bG
Geisweider Eisen	4	5	192,40
Gelsenkirch. Bergw.	11	10	221,40bG
Georg-Marienhütte	3	3½	107,10bG
do. do. St.-Pr.	5	5	123,75bG
Glauziger Zuckerfabrik	6⅔	10	136,10bG
Greppiner Werke	7	7½	134,60bG
Hallesche Maschinen	9	18	398,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	1½	4	111,25bG
Hannov. M. St.-Pr. A. u. B.	20	25	420,25bG
Harpener Bergbau	10	11	210,25bG
Hartm. Maschinenfabr.	0	0	127,50bB
Hemmoor Portland	0	0	120,00B
Hibernia Bergw.-Ges.	11	11	—,—
Hildebrand, Mühlen	10	9	165,00bG
Hörder Bergw. La. A.	4	8	166,50bG
Hösch, Eisen u. Stahl	8	12	245,00bG
Huldschinsky	3	6	139,00bB
Kaliwerte Aschersleben	10	10	184,75bB
Kattowitzer Bergbau	10	—	210,05
Kölner Bergwerk	27½	25	415,60
König Wilhelm konv.	12	—	282,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	—	150,10bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	22	30	—,—
Laurahütte	11	11	265,75
Leopoldsgrube Edderitz	7	4½	115,25G
Leopoldshall	2	2	92,50bG
L. Löwe & Co.	10	10	290,50bG
Maschinenfabrik Buckau	3	—	152,50bG
Mathildenhütte	0	—	73,50bG
Mend & Schwert St.-P.	2	0	102,50bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	9	154,00bB
Niederl. Kohlenw.	3	—	125,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	5	7	146,90
do. E.-Ind.-Karo-H.	½	4	127,90
Oberschl. Kokswerke	8	9	157,50bG
Orenstein & Koppel	8	—	175,75bG
Phönix Bergw.-A.	8	8	174,00bG
Rhein.-Nassau	18	22	299,50
Rhein. Stahlwerke	8	9	196,25bG
Riebeck Montanw.	12½	—	220,00bB
Rombacher Hütte	8	9	216,25bG
Rositzer Braunkohlen	10	14	305,00bG
do. Zuckerfabrik	8	—	171,50bG
Sächs.-Thür. Braunk.	0	2	110,90
do. do. St.-Pr.	0	5	127,00bG
Sangerhäuser Masch.	8	10	243,00bG
Schalker Gruben	32½	32½	265,25bG
Schering, Chem. Fabr.	15	16	349 50
Schles. Bergb. Zink	17	19	388,00bE
Schuckert, Elektr.	0	0	140,60bG
Schulz-Knaudt	6	6	162,00bG
Siemens Glashütten	14	--	264,00bG
Staßf. Chem. Fabrik	8	8	153,00bG
Stobwasser Lit. B.	0	—	60,25bG
Stolberg. Zinkh. neue	6	9	170,00
Sudenburger Masch.	0	—	115,75
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	—	102,50bG
Thüringer Salinen	1½	2	72,00B
Wegelin & Hübner, Masch.	8	8	138,50bB
Westeregelner Alkali	17	—	282,50bG
Westf. Draht-Ind.	8	10	183,70bB
Wittener Gußstahl	4	6	200,25bG
Wrede, Mälzerei	4	0	69,00bG
Wurm-Revier	8	8	158,00bG
Zeitzer Maschinenfabr.	7	7	224,00bG

Ergänzungen:

3¾ % Westf. Pr.-Anl. unk. 09	—	—	—,—
3½ % Teltower Kreis-Anl.	—	—	105,40
3½ % Cöthener Stadt-Anl.	—	—	—,—
3½ % Erfurter Stadt-Anl.	—	—	99,50G
3½ % Halberstädter St.-A. 97	—	—	99,40G
3½ % do. St.-A. 02	—	—	99,40G
4 % Merseburger do. do.	—	—	103,50G
3½ % Naumb. St.-A. 97/1900	—	—	—,—
3½ % Deutsch-Ost-Afrik. Schuld-Verschreibungen	—	—	99,10
3 % Kopenhagener do. do.	—	—	66,30B
4 % Hamb.-Amer. Paketf.-Obl.	—	—	102,30

Wiener Union-Bank-Akt.	6½	7	—,—
4 % Thale Eisenwerk-Obl.	—	—	100,00G
4½ % Naphtha-Obl.	—	—	100,25G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 1⅞ %.

Amsterdam 100 G.	kz.	169,45
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,25
Ital. Plätze 100 L.	kz.	81,25bG
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,46,5
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,36
Paris 100 Fr.	kz.	81,35bB
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Schweiz. 100 Fr	kz.	81,20
Wien 100 Kr.	kz.	85,30bB

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	214,10
Berl. Handelsgesellschaft	170,00
Darmstädter Bank	142,75
Deutsche Bank	242,50
Diskonto-Kommandit	188,75
Dresdner Bank	157,50
Nationalbank für Deutschland	132,25
Franzosen	141,80
Lombarden	16,80
Italien. Mittelmeerbahn	91,00
3 % Reichsanleihe	91,20
Bochumer Gußstahl	245,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-E.	—,—
Laurahütte	266,60
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	221,50
Harpener	210,00
Große Berl. Straßenbahn	184,25
Hamburger Paketfahrt	154,40
Norddeutscher Lloyd	125,00
Dynamit-Trust	196,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. April, 1 Uhr nachm.

Mitgeteilt vom Bankhause **Hammer & Schmidt in Leipzig.**

Dividende	1903	1904	
3 % Sächsische Rente	—	—	89,40G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,55G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	100,30G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Stadtbahn Oblig.	—	—	100,75G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	102,15G
4 % Mansf. Gewerk. O. 1902	—	—	103,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	100,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	100,25G
4 % do. do.	—	—	102,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,20G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	103,25G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	10	—	239,25B
Böhm. Nordbahn	5	—	126,40G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 10/21	—	—,—
do. Lit. B.	11¼	—	—,—
Allgem. Deutsche Kred.-Anst.	8½	8½	177,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	67,00bG
Leipziger Hypothekenbank	7	7	146,00G
Sächsische Bank	6	6	135,00G

Dividende	1903	1904	
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	146,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	175,75G
Hallesche Straßenbahn	1	4½	114,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	102,25G
Altenburger Akt.-Brauerei	11⅔	11	186,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	246,50G
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	62,00B
do. do. Vorz.	5	—	98,75B
Glauziger Zuckerfabrik	10	—	136,50B
Hallesche Zuckerraffinerie	15	—	196,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	—	151,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	225,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	214,00B
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6 7/10	132,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	169,25G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7½	9	155,75G
Mansfelder Kuxe	40 M.	—	929,00G
Naumburger Braunkohlen	10	—	186,00G
Portland Cementfabrik Halle	0	1	108,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	137,75G
Thüringer Gas	15	15	296,00B
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	108,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	113,00G
Zeitzer Paraffin	9	—	156,00G

Tendenz: Ruhig.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504051-17/fragment/page=0007

Dr. Harang's Halle S., Rob. Franz-Str. 1. Staatl. Aufsicht. — Vorbildung z. Einjähr.-, Prim.-, Abiturienten-Prüf. — 3 eigene Häuser für Schule und Pension. Garten. Turnhalle. — Es bestand. bis jetzt **226 Einjährige,** 18 Abiturienten, 52 Unt.- u. Oberprim., 73 Unt.- und Obersek., 39 f. mittl. u. unt. Klassen. [4829

Höh. Lehranstalt,

Selbständige Lebensstellung.

Generalvertreter zum Vertrieb eines **patentierten,** in der Eisen-Industrie unentbehrlichen Artikels **sofort gesucht;** letzterer läßt sich mit sehr **hohem Verdienst** durch Untervertreter leicht verkaufen. Flüssiges Kapital von zirka 8000 Mk. zur Haltung eines entsprechenden Lagers Bedingung. Da Verkehr mit Staats- und Zivilbehörden, auch für Offizier a. D. geeignet. [5075

Gefl. Anerbieten sub **T. M. 851** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Kaisersäle.

Donnerstag, den 6., Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. April, abends 8 Uhr:

Nur drei Gastspiele.

Leo Erichsen

mit seinen sensationellen Demonstrationen und Enthüllungen.

Wunder d. menschl. Hirns.

Urteile der Wissenschaft: „Wir stehen hier vor Rätseln — jedenfalls vor dem höchsten, was das menschliche Hirn zu leisten imstande ist."

Rätsel des Okkultismus?

Hochinteressante Experimente und Demonstrationen zur Erklärung des gesamten Wesens des Spiritismus, des Gedankenlesens, der modernen Wunder. Sensationelle Enthüllungen.

Urteile der Presse: „Das Interessanteste, was einem gebildeten Publikum geboten werden kann. Einzig in seiner Art."

Der persönliche Einfluß.

Kritik d. amer. Methoden u. eigene Anleitung zur Erlangung derselben. Karten 2,50 Mk., 1,75 Mk., 80 Pf., Stehplatz 60 Pf., Studentenkarten num. 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung v. **H. Rothan,** Gr. Steinstr.

An der Abendkasse 3 Mk., 2 Mk., 1 Mk., Stehplatz 60 Pfg.

Töchterpensionat Lehmann
Königstraße 9 — Halle.
Fortbildung in Wissenschaften, Sprachen, Kunsthandarbeiten, Schneidern, Weißnähen, verb. mit wirtschaftl. Ausbildung (Kochen). Vorzügliche Verpflegung. Beste Referenzen. [5080

Für 2 Schüler,
welche das Stadtgymnasium besuchen, wird zu Ostern **gute Pension** in besserer Familie gesucht. Offerten bitte unter **N. 3110** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstraße 20, I., einzusenden.** [5118

Strümpfe in jeder Stärke
werden schnell angestrickt bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Gebrauchte Pianinos, vorzüglich erhalten, nur 300 375 u. 400 Mk. 4774] **R. Dölt,** Gr. Ulrichstr. 33.

Wo kaufen Sie denn die schönen
Herrenstoffe,
die Sie mit vor kurzem zeigten?
Bei **Richard Rackwitz,**
4230] **Forst 1. L.**

Neu! Tellerdeckchen
für gutes Geschirr. [5077
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafelieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen!
Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Zum Weinabziehen
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **H. Pfeifer,** selbständ. Weinküfer, **Gr. Schloßgasse 1.**

Absolut
wasserdicht

sind meine seit Jahren ausprobierten Loden-Pelerinen. Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Solide, dauerhafte Qualitäten.

Julius Bacher
Sportgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.
Mitgl. des Rabatt-Sparvereins.

Personen, die verlangt werden.

Jüngerer Hofverwalter
für größere Rübenwirtschaft nebst Brennerei in der Provinz Sachsen zum 1. Juli **gesucht.** Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen unt. **G. 3082** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Halle. [5117

Ein [5092
Gespann-Hofmeister
findet Stellung.
Rittergut Goeck bei Weißenfels.

Suche zum baldigen Antritt einen unverheirateten [5126
jungen Mann,
welcher schon in Stellung war, zur Beaufsichtigung der Leute für mittlere Wirtschaft. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsforderung niederzulegen u. **Z. e. 314** in der Exped. d. Ztg.

Einen tüchtigen
Akkordstreicher
für Sommer- und Winterarbeit bei freier Wohnung und Kartoffelland sucht zu baldigem Antritt
Oskar Stoeber,
4924] **Ziegelei Schafstädt.**

Suche zum 15. April einen ordentlichen, verheirateten [5032
Pferdeknecht
bei hohem Lohn, freier Wohnung und Kartoffelland.
Säuberlich,
Rittergut Wachsdorf b. Pratau.

Lehrlings-Gesuch. 5096
In hiesigem Bankgeschäft findet 1. Oktober oder früher ein junger Mann m. Einj.-Zeugn. Stellung als **Lehrling.** Off. sub **B. h. 8848** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Suche per sofort geübte, gut ausgebildete Leute in **Terrazzo- und Kunststeinarbeit** aller Art in dauernde Beschäftigung. Angebote mit Angabe des Stundenlohnes und bisheriger Tätigkeit zu richten an [5027
Wernigeroder Cementkunststeinwarenfabrik.
Herm. Preiss,

Zu vermieten!

Merseburgerstraße 96 (gegenüber dem Bergmannstrost) herrsch. Wohnung in elegantem Hause, 4 heizbare Zimmer, Küche, Speisekammer und reichl. Zubehör, Kochs- und Leuchtgas, Innen-Klosett mit Wassersp., per sofort oder 1. Juli für 550 Mk. **Auskunft daselbst III. Etage bei Gaabs u. Schmeerstraße 20, Hauptkontor.** [4998

Hochherrschaftliche Wohnung
zum 1. Okt. 1905 preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der **Preußischen Lebens-Vers.-Aktien-Gesellschaft. Alte Promenade 6, I.**

Villa, Trothaerstraße 63, zum Alleinbewohnen, ca. 8 Zimmer und reichlich. Zubehör, im Garten gelegen, hochherrschaftlich eingerichtet, mit Zentralheizung, Gas 2c., **zu vermieten.** [5000

Wegen Unbrauchbarkeit der soeben angetretenen wird auf einem Rittergut mit Molkereibetrieb bei Merseburg sofort ein nicht zu junges [5115
Mädchen als Scholarin
ohne gegenseitige Vergütung angenommen. Off. u. **U. b. 9007** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Land- u. Stadtwirtschafterinnen, Stützen, Kindergärtnerinnen, Kochmamsells, Köchinnen, erste u. zweite Stubenmädchen erhalten vorzügliche Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Neunhäuser 3, Straße nahe am Markt. [4781

Personen, die sich anbieten.

Praktisch und theoretisch gebildeter Landwirt, 28 Jahre alt, mit sehr guten Zeugn. und Empfehl. **sucht** per sofort oder später **Stelle** als
Buchhalter [4953
oder Rechnungsführer
(ev. Vertrauensstelle, da Kaution z. Verf.) Gehaltsanspr. u. Uebereinkunft. Gefl. Off. u. **Z. t. 306** a. d. Exp. d. Ztg.

Verh. Mann, 30 Jahre alt, in der Landwirtschaft erfahren, **sucht** sofort oder später Stellung als
Hofaufseher,
Vorarbeiter od. dergl. Off. u. B. c. 8987 an **Rud. Mosse, Halle.** [5963

Ein schlesischer [5074
Aufseher
mit guten Zeugnissen sucht baldmöglichst **Stellung** mit oder ohne Leute. Offerten unter **A. R. 100 postlagernd Artern** erbeten.

Praktisch und theoretisch gebildeter Landwirt, geb. Kavallerist, 28 Jahre alt, gute Zeugn. u. Empfehlungen, mit Landw. Arbeiten und Maschinen vollständig vertraut, auf letzter Stelle meistens selbständig disponiert, **sucht baldigst Stellung** als
alleiniger oder erster Verwalter [4954
u. direkt. Leit. d. Herrn Prinzip. Werte Off. u. **Z. u. 307** a. d. Exp. d. Ztg.

Oberschweizer mit langjährigen Zeugn. sucht sof. oder später dauernde Stellung.
Karl Rudloff,
Oberschweizer, Greppin b. Bitterfeld, **Eisenbahnstraße Nr. 36.** [5010

Vertrauensstelle
sucht verheirateter, mit langjähr. besten Zeugnissen versehener nüchtern, ordnungsliebender Mann als
Portier oder Kassenbote.
Kaution kann gestellt werden. Werte Offerten unter **B. n. 8976** an **Rudolf Mosse, Halle.** [5061

Dek.-Mamsell, 20 J. alt, sucht 15. Mai Stelle d. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9.**

Landwirtin, [5111]
31 Jahre, selbst., g. Zeugn., s. selbst. Engag. auf Rittergut sof. Off. u. Z. c. 312 an die Expedit. d. Ztg. erb.

Vermietungen.

Magdeburgerstr. 36,
gegenüber den Kliniken, **herrsch. I. Etage,** 6 Zimmer, Zub., Gas, **1. Oktober zu verm.** Bes. 3—4.

Blücherstraße 4,
am Königsplatz, herrsch. Hochpart.-Wohnung, 9 Zim., Bad u. Zub., p. 1. Juli od. 1. Okt. zu **verm.** Bes. 11—1, 3—5 Uhr. Meld. I. Et. erb.

Mansfelder- u. Rob. Franzstr.-Ecke herrsch. modern einger. Wohnung, 5 Z. u. Zub., 675 Mk., **sofort** oder später **zu verm.** Näh. bei **Emil Waschlewski,** IV. Et. [5099

Händelstraße 30 I. herrschaftl. Wohnung 1. Okt. zu verm. 1400 Mk., elektr. Licht, Gartenplatz. Näh. Part. Besicht. v. 11—1 Uhr. [5090

Herrschaftliche I. Etage
in feinster Lage, Ecke Mühlweg u. Wettinerstraße, 5 Stuben, Badestube, Küche, Mädchenkammer, 2 Kellerräume u. Bodenkammer, ev. Gartenbenutzung, an ruhige Herrschaft **1. Oktober zu vermieten.** Preis 1000 Mk. Besichtig. vorm. Näh. Wettinerstr. 30, p. [5064

Kl. Wohnung, 75 Mk., an einzel. Leute **zu verm. Gr. Sandberg 9, I. l.**

Am Riebeckplatz,
Bahnnähe, **herrschaftl. Wohnung** preiswert **zu vermieten** per 1. 10. 1905. Näheres [5083
Bartels, Leipzigerstr. 32.

Kaiserstraße 22, p. u. l. herrsch. Wohnungen von 800 u. 900 Mk. 1./10. ob. fr. **Kurfürstenstraße 8 Parterrewohnung** von 400 Mk. 1./10. **Merseburgerstr. 60 Part.-Wohnung** 1./7. oder fr. Näheres **Barfüßerstraße 9,** Bureau. [5041

In meinem Hause
Henriettenstraße 16
ist die von Herrn Subdirektor Lüttge 10 Jahre innegehabte herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, 1 offenen und 1 Glas-Veranda, Badezimmer u. Zubehör, nebst großem Garten in direkter Verbindung mit der Wohnung, zum **1. Oktober** cr. preiswert **zu vermieten.** Die Wohnung ist auf Parterre und I. Etage je zur Hälfte verteilt und kann im ganzen oder auch getrennt **vermietet** werden. Zu besichtigen tägl. zwischen 10—12 u. 4—6 Uhr. **Näheres Königstr. 84 beim Hausmeister. Dir. C. Osterloh.**

Blumenthalstraße 9, II.
6 Räume, Gas, Bad, Wasserkl., reichl. Nebengelaß, per 1./10. zu verm. Preis 1100 Mk. Bes. von 10—1 u. 3—6. Nähere Ausk. ert. **Fr. Klopfleisch, Karlstr. 29, II.**

Per sofort oder später ist die vom bish. Inh. 7 Jahre lang bewohnte
herrschaftliche III. Etage
Leipzigerstrasse 100
(7 Zimmer, Küche, Bad usw.) preiswert **zu vermieten.** [5106
Bruno Freytag.

Martinsberg 8
hochherrschaftl. Beletage,
8 Zimmer mit Zubehör, gr. Veranda und Garten, zum 1. Okt. **zu verm.** Besichtigung 11—1 Uhr. Näh. beim Hausmann. [5112

Ulestraße 14
herrschaftl. Part.-Wohnung, 4 St., 4 Kam., Badestube, Garten zu 1200 Mk. per 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres daselbst II. Tr.

Geldverkehr.

900000 Mk.
sollen auf Acker von **3½ %** an ausgeliehen werden; auch **zur II. Stelle** unter günstigsten Bedingungen bis **zur höchsten Beleihungsgrenze.**
B. J. Baer,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 30.

Ca. 10000 Mk. 5065
auf erste absolut sichere Hypothek auf 2 Grundstücke mit 5 Morgen gutem Acker und 10 Morgen Anpflanzung **1. Juli gesucht.** Off. unt. B. f. 8990 an **Rud. Mosse, Halle.**

550000 Mark
flüssige Fonds einer Stiftung sollen **von 3½ %** an auf Acker, auch zur **II. Stelle,** ausgeliehen werden. Offerten unter **E. J. 21** postl. **Wittenberg,** Bez. Halle. [4776

1000000 Mark
Stifts- u. Privatgelder von 3½ % an auf Acker auszuleihen. [4841
H. Silberberg, Halberstadt.

Höchste Beleihung 5055
auf große und kleine Güter, Häuser, Mühlen, Brauereien, Ziegeleien, Bergwerke 2c. zum billigst. Zinssatz. Lange fest. 50 Pfg. Freim. beilegen. Bankgeschäft **A. Ehrlich, Rostock.**

900000 Mk. aus Institutsmitteln sollen auf Acker in get. Posten zu 3½ % ausgeleih. werden. Anträge sind direkt einzureichen unt. **A. B. 899** an **Rudolf Mosse,** Magdeburg. [4842

ff. Oliven-Oel,
per Flasche 1,25 Mk.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 % **Rabatt.** [5078

Reelles Heiratsgesuch! Jung. Kaufmann, selbst., sucht Bekanntsch. mit einer Dame mit etwas Verm., Wittwe nicht ausgeschl. Gefl. Off. u. Bild erb. u. Z. i. 296 a. d. Exp. d. Ztg.

Fertige Trauer-Kleider,
Blusen u. Kostümröcke
in allen Grössen und Weiten am Lager.
Anfertigung nach Mass in kürzester Frist unter Garantie für guten Sitz. [5128
Theodor Rühlemann,
Fernspr. 2534. — **Leipzigerstr. 97,** Ecke a. d. Ulrichskirche.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Am Freitag, den 31. März cr., nachts 12 Uhr entschlief ganz plötzlich infolge eines Schlaganfalles unser bisheriger **Gemeindevorsteher** und **Standesbeamte, Mitglied des Gemeinde-Kirchenrates, der Gutsbesitzer**

Herr Wendelin Buch sen.

Seit 1874 hat der Entschlafene das hiesige Schulzenamt ehrenamtlich verwaltet, bis ihn erst vor einigen Monaten sein angegriffener Gesundheitszustand nötigte, die Amtsgeschäfte in die Hände einer jüngeren Kraft zurückzulegen.

Während seiner 30jährigen Amtstätigkeit hat der Entschlafene für das Wohl der Gemeinde gestrebt und an der weiteren Entwickelung unseres Ortes fördernd Anteil genommen. In dem Entschlafenen ist ein Mann von königstreuem Charakter und seltener Pflichttreue heimgegangen, dessen Verdienst um das Gemeinwohl auch Allerhöchste Anerkennung durch Verleihung des Kreuzes des Allgemeinen Ehrenzeichens gefunden haben.

Wir werden ihm für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren!

Seeben, im April 1905. [5101

Die Gemeindevertretung.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden im 84. Lebensjahre unser guter Onkel, Schwager und Großonkel Herr

Friedrich Wilhelm Protze.

Dies zeigt statt besonderer Meldung an
Hettstedt, Wiehe, am 3. April 1905
Frau Jenny Madlung
geb. Görnemann.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. d. Mts. vom Trauerhause aus statt. [5070

Todes-Anzeige.

Gestern abend 8½ Uhr entschlief mein inniggeliebter Mann, unser teurer Vater, Bruder, Neffe, Schwiegersohn und Schwager, der
Professor an der Königl. Technischen Hochschule Danzig

Dr. Paul Behrend

im noch nicht vollendeten 52. Lebensjahre, was namens der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt
Danzig-Langfuhr, den 3. April 1905.
Anna Behrend
geb. **v. Rümker.**
5127]
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. April, um 11 Uhr vorm. auf dem St. Salvator-Kirchhofe in Danzig statt.

Verlobt: Frl. Gertrud Schulze mit Hrn. Richard Funke (Magdeburg — Hamburg). Frl. Else Paulsen mit Hrn. Assessor Arthur Schroeder (Leipzig—Rüttau). Frl. Elsie Lucas mit Hrn. Lehrer Walter Pfalz (L.-Goblis). Frl. Margarete Sperling mit Hrn. Fabrikbes. H. Korschay (Leipzig—Dresden). Freiin Adelheid von Richthofen mit Hrn. Gen.-Aff. Franz Tillich (Groß-Rosen—Stettin). Frl. Marg. Kranz mit Hrn. Marine-Oberstabsarzt Dr. von Foerster (Osmarsleben—Wilhelmshaven). Frl. Elsbeth Enke mit Hrn. Dr. Theodor Fritzsch (Zwenkau—Leipzig).

Verehelicht: Hr. O. Wappler mit Frl. Marg. Weiner (Leipzig-Goblis). Hr. Reg.-Baumeister Philipp Wallbaum mit Frl. Else Caesar (Altona).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Lic. Gottfried Naumann (Leipzig-A.-Cr.). Hrn. Fritz Wichmann (Zuchen). Freiherrn Schenck zu Schweinsberg (Berlin). Hrn. Amtsrichter Ribdeck (Kosten). Hrn. Pfarrer Holstein (Berlin). Hrn. Reg.-Referendar Hermann von der Malsburg (Potsdam). Hrn. Dr. phil. Bruno Liebscher (Leipzig). Hrn. Carl Schuchardt (Magdeburg). Hrn. Paul Eger (Leipzig). Hrn. Rittmeister Hans von Meßling (Frankfurt a. O.). — Eine Tochter: Hrn. Realschuloberlehrer R. Geleitsmann (Meißen). Hrn. E. Laßig (Bernstadt). Hrn. Landrat Schulze-Pelkum (Hamm).

Gestorben: Hr. Rentier Friedr. Schroeter (Kelbra). Hr. Geh. Postrat a. D. Rudolf Haedel (Dessau). Herr Gutsbesitzer Albert Krumhaar (Cochstedt). Hr. Privatmann Wilhelm Mahler (Torgau). Hr. Fleischermstr. Karl Rahmig (Leipzig). Hr. Pfarrer emer. Franz Diesmann (Schmölln, S.-A.). Hr. Rudolf Hüttmann (Nahe i. Holst.). Hr. Buchbindermeister Heinrich Schwindhagen (Magdeburg). Hr. Kaufmann August Neteband (Magdeburg). Hr. Fleischermeister Hermann Scheibner (Leipzig). Hr. Otto von Frankenberg-Lüttwitz (Liegnitz). Frau Gertrud Helene Sauer geborene Richter, verw. Eulert (Leopoldshall-Staßfurt). Frau Henriette Kränt (Naumburg a. S.). Fr. Elise von Wedel geb. von Beser (Colberg). Fr. Henriette Schultze geb. Lange (Salzwedel). Fr. Anna Hagedorn (Soest). Fr. M. Trenk geb. Hosens (Görlitz).

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Wesenitz** (Saalkreis), 3. April. (Tobsucht.) Die im Anfang der 30er Jahre stehende unverehelichte B. Hirsch von hier litt schon seit längerer Zeit, angeblich infolge eines Hundebisses, an epileptischen Anfällen; dieselben steigerten sich in vergangener Woche zu Wutausbrüchen. Das bedauernswerte Mädchen wurde in die Hallesche Nervenklinik übergeführt.

g. **Döllnitz** (Saalkreis), 3. April. (Beamtenwechsel.) Herr Oberfeuerwehrmann Seifert ist von der neuen Braunkohlengrube „Hermine Henriette II" nach den Hauptwerken bei Osendorf versetzt worden; die dadurch vakant gewordene Stelle ist durch Herrn Oberfeuerwehrmann Ahlert von den Werken „Neue Sorge" bei Zeitz besetzt worden, während die Stelle dieses Herrn Herr Oberfeuerwehrmann Meinicke von den Werken „Hermine Henriette I" erhielt.

Z **Zöberitz** (Kreis Bitterfeld), 3. April. (Bismarckfeier.) Anläßlich des 90. Geburtstages des Fürsten Bismarck hatten sich am Abend des 1. April Landwirte, Beamte und Handwerksmeister aus den Ortschaften unseres Amtsbezirkes im hiesigen Gasthofe zu einer Bismarckfeier eingefunden. Nachdem der Männergesangverein die Feier durch ein patriotisches Gesangsstück eingeleitet hatte, begrüßte der Vorsitzende, Herr Amtsvorsteher Feldmann-Rittergut Juliushof, die sehr zahlreich Erschienenen, unter denen sehr viele waren, die schon vor zehn Jahren den 80. Geburtstag des Altreichskanzlers an eben derselben Stätte mit gefeiert hatten; seine Worte klangen aus in einem Hoch auf den Kaiser, in das die Versammelten begeistert einstimmten. Hierauf feierte Herr Lehrer B. den Fürsten Bismarck als des Deutschen Reiches Baumeister. — Zahlreiche Toaste, wechselnd mit patriotischen Liedern, folgten und hielten alle in begeisterter Stimmung bis gegen Mitternacht zusammen.

= **Mücheln**, 3. April. (Der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes) veranstaltete am gestrigen Sonntag einen Familienabend im benachbarten St. Micheln, der bei vorzüglichem Besuch einen sehr angeregten Verlauf nahm. Nach einer Begrüßung des Ortsgeistlichen P. Herzog erörterte der Vorsitzende des Zweigvereins, P. Swierczewski-St. Ulrich die drei Hauptaufgaben, die sich der Evangelische Bund gestellt hat: Vertretung evangelischer Interessen gegenüber ultramontaner Anmaßung, Sammlung und Einigung der getrennten evangelischen Glaubensgenossen und Ausbau und Aufbau des Gemeindelebens durch Worte evangelischer Liebe. P. Knolle-Möckerling sprach als Vertreter des Gustav Adolf-Vereins aus reicher Erfahrung heraus über Zwecke und Ziele dieses Vereins und wußte durch seine lebendigen Schilderungen die Versammelten im hohen Maße zu fesseln. Die am Ausgange eingesammelte Kollekte in Höhe von 17 Mk. wurde für den befreundeten Gustav Adolf-Verein bestimmt. Der Männergesangverein St. Micheln erfreute durch eine Reihe schön vorgetragener Lieder. Der Erlös aus dem Schriftenverkauf betrug 8 Mk.; 6 neue Mitglieder traten dem Evangelischen Bunde bei.

— **Querfurt**, 3. April. (Jubiläen.) Am 1. April waren 25 Jahre verflossen, seitdem der Lehrer Sommer in Döcklitz daselbst sein Amt verwaltet. — Zu gleicher Zeit konnte der Amtsdiener Stechemesser in Lodersleben auf eine 25jährige Amtierung im Amtsbezirke Lodersleben zurückblicken.

— **Hettstedt**, 3. April (Friedrich Wilhelm Protze †.) Eine der bekanntesten und populärsten Persönlichkeiten unserer Stadt, Herr Kaufmann Friedrich Wilhelm Protze, ist heute morgen im Alter von 84 Jahren verschieden.

Y **Eisleben**, 3. April. (Besetzung. — Neue Rektorstelle. — Volksküche. — Ausstellung.) Im Nachbarorte Helfta ist nach dem Tode des Hauptlehrers Föhse jetzt eine Rektorstelle errichtet worden, welche zum 1. Juli d. J. Herr Rektor Engler aus Mansfeld übernimmt. — Die Regierung zu Merseburg hat verfügt, daß der hiesige Magistrat zum 1. Okt. d. J. an der zweiten Bürger- und Freischule, welche Herr Rektor Storbeck leitet, noch einen Rektor anstellen soll. Die Anzahl der Klassen beider Schulen beträgt über 50. Wie und in welcher Weise die Trennung stattfinden soll, ist noch nicht bestimmt. — Die Volksküche hat in dem ersten Vierteljahre 565 ganze und 77 halbe Kaufportionen und frei 8286 ganze und 3690 halbe Portionen an Arme verabreicht. — Die Herren Zimmermeister Voigt und Lehrer Schulze veranstalten vom Donnerstag bis Sonntag im Saale des „Mansfelder Hofes" eine Ausstellung, in welcher „Alt-Eisleben" recht interessant ausgestellt sein wird. Der Ertrag soll armen Kindern zugute kommen.

— **Aschersleben**, 3. April. (Zur Vergrößerung des Rathauses) ist, wie der „Anz." hört, das Bäcker Hörningsche Haus am Markt von der Stadt angekauft worden, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadtverordneten-Versammlung.

— **Weißenfels**, 3. April. (Die Schuhfabrikanten) haben auf den Vermittelungsvorschlag des Gewerbeinspektors geantwortet, ihre ungünstige Lage lasse an ein Nachgehen nicht denken, doch seien sie bereit, bei eintretender besserer Konjunktur nicht zu weitgehende Wünsche zu erfüllen, wenn die Arbeit sofort wieder aufgenommen werde. Im gleichen Sinne haben sie einen Aufruf an die Arbeiter erlassen. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. Die bis jetzt gezahlten Streikunterstützungen belaufen sich auf über 420 000 Mark.

△ **Naumburg**, 3. April. (Verschiedenes.) Die zwischen den beiden Stadtbehörden obwaltende Meinungsverschiedenheit darüber, wer von beiden den Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts und dessen Vertreter zu wählen habe, ist vom Bezirksausschusse dahin entschieden worden, daß dies Sache des Magistrats sei. — Für das Jahr 1905 ist der bisherige Satz auf 4 Mark für den laufenden Meter jeder Straßenseite als Beitrag zu den Kanalisations- und Beleuchtungskosten neuer Straßen, soweit die Anlieger diese Kosten zu tragen haben, festgesetzt worden. — Die Stadtverordneten faßten den Beschluß, dem Magistrate vorzuschlagen, gemeinsam mit ihnen in einer Kommission darüber zu beraten, wie durch passende Straßenbenennungen die Erinnerung an Personen und Verhältnisse geweckt und erhalten werden kann, die für die Geschichte Naumburgs von Bedeutung sind.

— **Torgau**, 3. April. (Zu Ehren des Kreissekretärs Burchardt,) der vom 1. April d. J. an beurlaubt ist und am 1. Juli gänzlich aus dem Amte scheidet, war, dem „Torg. Kreisblt." zufolge, am Sonnabend nachmittag im Sitzungssaale des Kreishauses im Anschluß an die Kreistagssitzung eine erhebende Abschiedsfeier veranstaltet, an der außer den Kreistagsabgeordneten auch das gesamte Beamtenpersonal des Landratsamtes teilnahm. Herr Landrat Wiesand hielt dabei eine herzliche Ansprache an den scheidenden Beamten und überreichte ihm als äußeres Zeichen des Dankes eine Wanduhr.

— **Neuhaldensleben**, 2. April. (Ein Bismarck-Gedenkstein.) Am 1. April wurde im Oberholze die Gedenkfeier für Bismarck abgehalten. Trotz des Regenwetters zogen viele nach dem Zackelberge. In der Mitte des Festplatzes war ein Gedenkstein errichtet worden. Dieser, ein rötlicher Granitblock, trägt auf der vorderen Seite auf poliertem Grunde die Worte: „90 Eichen gepflanzt zum 90. Geburtstage von Bismarck von den Forstbeamten der Oberförsterei Planken. 1. 4. 1905." Der Block ruht auf einem Unterbau einfacher Steine. Nach wirkungsvollen Reden auf des Reiches Schmied weihete Forstmeister Schöpfer die schon bereit liegenden Eichen, die dann unter Ablingung des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles" durch Waldarbeiter gepflanzt wurden.

— **Oschersleben**, 3. April. (Kreistag.) In der letzten Kreistagssitzung wurde der Kreishaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1905 auf 610 400 Mk. festgesetzt. Zur Deckung des Fehlbetrages sollen an Kreissteuern wie seit langen Jahren 50 % der direkten Staatssteuern erhoben werden. Für die Erweiterung des überfüllten Kreiskrankenhauses wurden 155 000 Mk. bewilligt. Dieser Betrag soll durch Anleihe gedeckt werden. Nach dem Verwaltungsbericht der Kreissparkasse sind die Spareinlagen von 15 121 662,91 Mk. auf 16 226 120,81 Mk. gestiegen; der Betriebsüberschuß erreichte die Höhe von 47 616 Mk., der Reservefonds betrug 900 786 Mk. = 5,55 % des Einlagenbestandes. Aus den Ueberschüssen sind im letzten Jahre für öffentliche und wohltätige Zwecke 10 770 Mk. verwendet worden.

— **Magdeburg**, 3. April. (Das 4. Armeekorps und die Unfallversicherung.) Wenn es sich um die Unfallversicherung handelt, pflegt man allgemein an die Heeresverwaltung am wenigsten zu denken. Und doch hat auch sie mit der Unfallversicherung wesentlich zu tun, denn es leisteten im Jahre 1903 nicht weniger als 37 007 durchschnittlich beschäftigte Betriebsbeamte und Arbeiter der Heeresverwaltung 34 100 Arbeitstage. Es ist wohl von besonderem Interesse, festzustellen, inwieweit das 4. Armeekorps an diesen Zahlen Anteil hat. Die betreffende Organisation innerhalb seines Bereiches umfaßte nach der „Magdeb. Ztg." eine unter der Intendantur des 4. Armeekorps als Ausführungsbehörde stehende Kolonne von durchschnittlich 952 versicherten Betriebsbeamten und Arbeitern. Die Zahl der Betriebsunfälle innerhalb dieser Schar belief sich im Jahre 1903 auf drei. Aus den Vorjahren sind 15 Entschädigungsfälle vorhanden. An Entschädigungen aus Anlaß von Erwerbsunfähigkeit oder Tod wurden 3983,86 Mk. gezahlt, darunter als Hauptposten 2988,46 Mk. Renten an Verletzte.

○ **Halberstadt**, 3. April. (Oberbürgermeisterstelle.) Wie verlautet, ist die durch die erfolgte Wahl unseres Oberbürgermeisters Dr. Oehler in Krefeld erledigte hiesige Oberbürgermeister dem Oberbürgermeister Bansi in Cuxhaven angetragen worden.

T. **Hasselrode**, 3. April. (Einführung.) Gestern wurde beim Vormittagsgottesdienst durch Hofprediger Blau und Konsistorialrat Rathmann der neugewählte Pfarrer Schulze in sein Amt eingeführt.

— **Stendal**, 3. April. (Großfeuer.) Das Hotel „Zum weißen Schwan", das, wie schon mitgeteilt worden ist, in der Nacht zum 1. April vollständig niedergebrannt ist, war ein sehr alter Gasthof. Das stattliche Haus ist, so schreibt die „Magdeb. Ztg.", im Jahre 1593 von dem damaligen Bürgermeister Frhrn. v. Schönebeck, dessen Wappen auch den Kamin im Erdgeschoß schmückte, erbaut worden. Es gehörte zu den ältesten und bekanntesten Gebäuden unserer Stadt, die mit ihm ein interessantes Baudenkmal verloren hat. Leider ist das ganze geschäftliche und private Mobiliar, das nicht versichert war, ein Raub der Flammen geworden. Auch alle Wertsachen hat der Besitzer des Hotels eingebüßt. Die Gebäude selbst sind mit 50 000 Mark bei der Provinzial-Städte-Feuersozietät versichert. Ueber das Entstehen des Brandes ist bis jetzt noch nichts Bestimmtes bekannt.

e. **Seehausen i. A.**, 3. April. (Eisenbahnprojekt. — Obstbauverein. — Rabattsparverein.) Gestern fand in Gr.-Garz eine Versammlung statt, in der beschlossen wurde, eine Eisenbahn von Seehausen i. A. nach der hannoverschen Stadt Lüchow zu bauen. — Ein Obstbauverein ist hier am gestrigen Tage gegründet. Zum Vorsitzenden wurde der Rektor Gräbe gewählt. — Der Rabattsparverein, der am 1. April ins Leben getreten ist, wirkte am ersten Tage so, daß der Andrang in den Geschäften größer war als sonst; jedermann wollte ein Sparbuch und Rabattmarken haben. Hoffentlich hält die Zugkraft auch in Zukunft an zum Segen des Mittelstandes.

W. **Aus Thüringen**, 3. April. (In der heutigen Ziehung) erster Tag) der sechsten Klasse der fünften Hessisch-thüringischen Staatslotterie entfielen: 50 000 Mk. auf Nr. 55 229, 10 000 Mk. auf Nr. 30 643, 5000 Mk. auf die Nummern 7680, 31 508, 37 602. (Ohne Gewähr.)

— **Leipzig**, 4. April. (Der König und die Fürstenschule.) Der Kreistag der Stände des Leipziger Kreises beschloß, bei der nächsten Anwesenheit des Königs eine besondere Festlichkeit der Kreisstände in Gestalt eines Huldigungsmahles in der Aula der Fürstenschule zu Grimma zu veranstalten.

— **Döbeln**, 3. April. (Vom 22. Mitteldeutschen Bundesschießen.) Das Programm für das vom 8. bis 14. Juli hier stattfindende 22. Mitteldeutsche Bundesschießen ist nunmehr festgestellt. Am Sonnabend, 8. Juli, findet Empfang und abends Kommers statt. Am Sonntag, 9., großer Festzug, Festbankett in der Festhalle, Eröffnungs-Wettschießen. Montag, 10., wird die Generalversammlung des Mitteldeutschen Schützenbundes abgehalten. Dienstag, 11., abends Gesangsaufführung der vereinigten Döbelner Gesangvereine in der Festhalle. Mittwoch, 12., Anwesenheit des Königs. Abends Aufführung der Turnvereine. Donnerstag, 13., Festspiel des Arbeiterfortbildungsvereins und Tiroler Gesangsaufführung des Lehrergesangvereins. Freitag, 14., Prachtfeuerwerk, in der Festhalle Variété. Vom Freitag ab wird gleichzeitig das Königsschießen der Döbelner privaten Bürgerschützengesellschaft abgehalten.

— **Zeitz**, 3. April. (Der Mörder Gierth) ist im Amtsgericht Pirna vernommen worden. Er hat die Tat eingestanden, aber erklärt, daß er im Einverständnis mit seiner Frau gehandelt habe. Um sich selbst das Leben zu nehmen, habe ihm der Mut gefehlt. Der Mörder ist von Pirna direkt ins Bautzener Untersuchungsgefängnis überführt worden. Er wird in der nächsten Schwurgerichtsperiode abgeurteilt werden. Frau Gierth wurde gestern früh in aller Stille beerdigt, das Begräbnis der beiden ermordeten Kinder fand schon vorgestern statt.

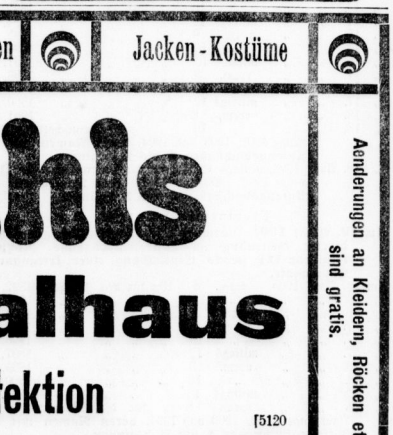
— **Gernrode**, 2. April. (Die anhaltische Harzbahn.) Mit dem gestrigen Tage nahm die Gernrode-Harzgeroder Eisenbahngesellschaft, deren Sitz gleichzeitig nach hier verlegt wird, die anhaltische Harzbahn, deren Betrieb seit mehr als 18 Jahren verpachtet war, in eigene Verwaltung. Die neue Strecke Stieger-Eisfelder Talmühle wird voraussichtlich am 1. Juni 1905 eröffnet werden.

W. **Ilmenau**, 3. April. (Bei der heutigen Wahl eines Bürgermeister-Stellvertreters) haben von 928 Wahlberechtigten nur 567 ihr Stimmrecht ausgeübt. Da dies nicht die zur Giltigkeit der Wahl erforderliche Zweidrittel-Mehrheit ist, so muß ein neuer Wahltermin anberaumt werden, zu welchem die im ersten Wahltermine Nichterschienenen zu laden sind.

— **Helmstedt**, 3. April. (Stadtverordnetensitzung. — Reiche Zuwendung. — Verunglückt.) In der jüngsten Stadtverordnetensitzung wurden Voranschläge verschiedener Kassen für 1905/06 genehmigt. Die Stadtkasse schließt in Einnahme und Ausgabe mit 334 070 Mk. ab. — Ein bisher noch ungenannter hiesiger Bürger beabsichtigt, der Stadt ohne alle Bedingungen eine Zuwendung zu gemeinnützigen Zwecken zu machen, die, wenn man den umlaufenden Gerüchten Glauben schenken darf, die Höhe von 500 000 Mk. erreichen soll. — Der auf der Zuckerfabrik Beseringen verunglückte Arbeiter Kalberlah ist im hiesigen Krankenhause seinen Wunden erlegen.

— **Gera**, 3. April. (Die Dachdeckergehilfen) sind hier in den Streik eingetreten, da die Meister gar nicht auf die eingereichten Forderungen der Gehilfen geantwortet haben.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)



(6960)
Zu beziehen durch den Weinhandel.

Fertige Kleider | Paletots und Jacketts | Havelocks und Kragen | Jacken-Kostüme

Wir pflegen bei allen Artikeln den einfachvornehmen Geschmack.

Loewendahls
grösstes Spezialhaus
für Damen- und Mädchen-Kontektion
[5120
bietet bei unerreichter Auswahl wirkliche Preisvorteile.

Änderungen an Kleidern, Röcken etc. sind gratis.

Backfisch-Jacketts | Kleiderröcke | Blusen aller Art | Kinder-Jacken

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504051-17/fragment/page=0009

K. Gera, 4. April. (**Der Besuch der Kaiserin**) auf Schloß Osterstein zur Konfirmation der Prinzessin Theodora, ältesten Tochter des Erbprinzenpaares, steht nunmehr fest.

W. Gera, 2. April. (Jubiläum.) In Hohenleuben fand heute in Gegenwart des Erbprinzen die festliche Begehung des 50jährigen Bestehens der Stiftung Heinrichs II., des Rettungshauses für ungeratene Kinder, statt.

W. Rositz (S.-A.), 2. April. (Flüchtig geworden.) Nach Unterschlagung größerer Summen ist der auf einem Kohlenwerke der Umgegend beschäftigte Buchhalter Schnabel flüchtig geworden. Die Verfehlungen sollen bis zum Jahre 1897 zurückreichen.

W. Rudolstadt, 3. April. (Der Abgeordnetentag des Schwarzburg-Rudolstädter Kriegerverbandes), der gestern hier tagte, hat u. a. beschlossen, das diesjährige Verbandsfest in Bucha bei Könitz abzuhalten.

W. Pößneck, 3. April. (Textilarbeiterkonferenz.) Die vorgestern und gestern hier abgehaltene Textilarbeiterkonferenz für Thüringen und Oberhessen war von 70 Delegierten aus 37 Orten beschickt. Aus den Verhandlungen ist zu berichten, daß zum besoldeten Gauleiter Bretschneider-Gera gewählt wurde. Ueber die geplante Lohnbewegung in der Gera-Greizer Textilbranche berichtete Bretschneider-Gera. Die Arbeiter fordern eine 25prozentige Lohnerhöhung und zehnstündige Arbeitszeit inklusive Frühstücks- und Vesperpause. Der neue Lohntarif ist den Fabrikanten schon vor längerer Zeit unterbreitet worden und es sollen sich dieselben bis zum 15. Mai d. Js. dazu äußern. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß der Thüringer Verein jetzt 8862 organisierte Textilarbeiter zählt gegen 7208 im Vorjahre. Die Zahl der Nichtorganisierten wird auf 36 000 geschätzt. Die Filialen Eschwege und Schlotheim sind wieder eingegangen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurden aus Anlaß der Vollendung der neuen Justizgebäude in Magdeburg den nachbenannten Personen folgende Auszeichnungen: die Krone zum Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: dem Landgerichtspräsidenten Wolff; der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: dem Regierungs- und Baurat, Geheimen Baurat Moebius und dem Regierungs- und Baurat Hesse; der Rote Adlerorden vierter Klasse: dem Landgerichtsdirektor Fromme, dem Amtsgerichtsrat Plüter, dem Landgerichtsrat Glasewald, dem Landgerichtsrat Schiffer, dem Handelsrichter, Kaufmann Strauß, dem Landbauinspektor Quast, dem Obersekretär, Kanzleirat Thiel und dem Gerichtskassenrendanten, Rechnungsrat Schnering; der Kronenorden dritter Klasse: dem aufsichtführenden Amtsrichter, Geheimen Justizrat Dr. Schwabe; der Kronenorden vierter Klasse: dem Gefängnisoberinspektor Milinowski, dem Obersekretär Oelschig und dem Maurermeister Felgenträger; das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Gerichtsdiener Adler, dem Gerichtsdiener Spott, dem Gefangenenoberaufseher Benitz, dem Maurerpolier Poeckel; der Charakter als Justizrat: dem Rechtsanwalt und Notar Leist, sämtlich in Magdeburg; der Charakter als Rechnungsrat: dem Gerichtsschreiber bei dem Oberlandesgericht, Sekretär Schütze in Naumburg a. S., sowie der Charakter als Kanzleirat: dem Gerichtsschreiber, Sekretär Knaust in Magdeburg-Neustadt und dem Gerichtsschreiber, Sekretär Knopf in Magdeburg. — Dem Lehrer Eduard Blume zu Halberstadt der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem pensionierten Regierungsboten Andreas Müller zu Merseburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

— Versetzt ist der Rentmeister bei der Königlichen Kreiskasse Roß von Anklam nach Schleusingen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Von der Universität Halle. Auf Grund seiner Inauguraldissertation „Susannah Gentlivres Tragöde „The Crule Gift" in ihrem Verhältnis zur Quelle Boccaccios Decameron IV_1" erhielt Herr Karl Poelchau aus Wernigerode am Harz von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.

*

-bc. **Hochschulnachrichten.** Der o. Professor der Anatomie an der Göttinger Universität, Geh. Medizinalrat Dr. med. Friedrich Merkel feiert am 5. April seinen 60. Geburtstag. — Der Assistent an der zweiten medizinischen Klinik der Universität München, approb. Arzt Dr. med. Erich Meyer wurde als Privatdozent für innere Medizin und der Kustos am Münchener Botanischen Garten Dr. phil. Gustav Hegi als Privatdozent für Botanik an der Universität daselbst aufgenommen. — James Davies in Leipzig ist zum Lektor der englischen Sprache an der Leipziger Universität ernannt. — Dem ersten Assistenzarzt an der Tübinger psychiatrischen Klinik, Dr. med. Johannes Finckh ist die venia legendi für Psychiatrie in der medizinischen Fakultät der Tübinger Universität erteilt. — Am 30. März starb in Göttingen der Physiologe, Professor an der dortigen Universität, Geh. Medizinalrat Dr. Georg Meißner im Alter von 75 Jahren. Der Gelehrte hätte in diesem Jahre das 50jährige Jubiläum als Ordinarius begehen können.

Heer und Marine.

— Königlich preußische Armee. Veränderungen. Im aktiven Heere. ● v. Flatow, Gen.-Major und Abteil.-Chef, zugeteilt dem Gr. Generalstabe, mit Wahrnehm. der Geschäfte des Direktors der Kriegsakademie beauftragt.

Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. ● Litzmann, Gen.-Lt. und Direktor der Kriegsakademie, mit Pension zur Disp. gestellt. ● v. Winterfeld, Oberlt. im 1. Garde-Regt. zu Fuß, behufs Uebertritts in den Hofdienst der Kaiserin mit Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig bei den Ref.-Offizieren des genannten Regts. wiederangestellt.

Veränderungen. Beamte der Militär-Justiz-Verwaltung. ● Mewes, Gerichtsassessor, zum Kriegsgerichtsrat ernannt und dem Gouvernement Thorn überwiesen. ● Horn, Kriegsgerichtsrat vom Generalkmdo. des 15. Armeek., auf seinen Antrag aus dem preußischen Militär-Justizdienst entlassen. ● Uebelshäusser, Kriegsgerichtsrat vom Generalkmdo. des 16. Armeek., zum Generalkmdo. des 15. Armeek., ● Velhagen, Kriegsgerichtsrat vom Gouvernement Thorn, zum Generalkmdo. des 16. Armeek. versetzt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Norddeutscher Lloyd. „Bremen" und „Preußen" 1. April in Colombo angek. „Frankfurt" 2. April in Colombo angek. „Weimar" 1. April v. New-York abgeg. „Friedrich der Große" 1. April Gibraltar passiert. „Main" 2. April Lizard passiert. „Prinzeß Alice" 1. April in Aden angek. „Prinz Heinrich" 2. April in Hiogo angek. „Sachsen" 2. April v. Gibraltar abgeg. „Prinzregent Luitpold" 2. April in Suez angek. „Coblenz" 2. April in Lissabon angek. „Gera" und „Rhein" 2. April Dover passiert. „Breslau" 2. April in Baltimore angek.

— Hamburg-Amerika-Linie. „Itzehoe", v. Baltimore, 2. April 1 Uhr 35 Min. morg. auf der Elbe angek. „Prinz August Wilhelm", v. Mexiko, 1. April v. Havana über Coruna, Havre, Dover nach Hamburg abgeg. „Bolivia", v. Westindien, 2. April morg. 6 Uhr Dover pass. „Pretoria" 1. April 6 Uhr nachm. v. New-York über Dover n. Hamburg abgeg. „Alesia", v. Ostasien, 2. April in Suez angek. „Claverley", n. Ostasien, 2. April v. Suez abgeg. „Acilia" 2. April morg. auf der Elbe angek. „Prinzessin Viktoria Luise" 1. April 7 Uhr morg. in New-York angek. „Aberlour", n. Ostasien, 1. April 9 Uhr morg. v. Antwerpen abgeg. „Lugano", v. Newport News, 1. April 8 Uhr 45 Min. morg. Eastbourne pass. „Ras Rowa" 1. April in Hongkong angek. „Schaumburg", n. Westindien, 1. April v. Ponta Delgada abgeg. „Rhenania", v. Ostasien, 1. April von Penang nach Colombo abgeg. „Diana" 1. April 6 Uhr nachm. v. Libau abgeg. „Meteor" 1. April 10 Uhr mrgs in Neapel angek. „Prinz Oskar" 1. April Sagres pass. „Poseidon" 2. April mrgs. v. Kopenhagen abgeg. „Nassovia" 31. März abends in Yokohama angek. „Manchester City" 1. April 8 Uhr mrgs. in Baltimore angek. „Andalusia", von Ostasien, 1. April 7 Uhr abends in Colombo angek. „Christiania", n. New-York, 2. April 5 Uhr 45 Min. mrgs. v. Cuxhaven abgeg. „Sithonia", v. Ostasien, 2. April vorm. 11 Uhr 55 Min. a. d. Elbe angek. „Sparta", n. Westindien, 2. April 6 Uhr 10 Min. morg. v. Cuxhaven abgeg. „Altenburg" 2. April in St. Thomas angek. „Syria", Truppentransport für S. M. S. Falke, 1. April in S. Thomas angek. „Itaparica" 2. April in St. Thomas angek. „Allemannia", n. New-York, 2 April 4 Uhr 30 Min. nachm. Dover pass. „Thessalia" 2. April 5 Uhr nachm. in New-York angek.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ctr. 3,50—4,50 Mk.	Hühner, pro St. 1,50—2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 35—45 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1,50-2,50 Mk.
Zwiebeln, pro Ctr. 12 Mk.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter 20—25 Pfg.	Junge Gänse, 1 St. 1,20 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 15—40 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,20 Mk.
Welschkohl, 1 St. 15—25 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,40 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter 40 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,30 Mk.
Braunkohl, 1 St. — Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60—1,70 Mk.
Weißkraut, 1 St. 10—60 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30 Pfg.
Kohlrüben, 1 St. 5—20 Pfg.	Butter, pro St. 55—70 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—30 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Radieschen, 2 Bund 15—20 Pfg.	Eier, pro Mdl. 0,90 Mk.
Rettiche, pro St. 3—10 Pfg.	Schweinefleisch, pro Pfd. 70-90 Pfg
Sellerie, pro St. 5—15 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 60-70 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 15—20 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. — Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—80 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 20—60 Pfg.	

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Den monotonen Gemüsegeschmack ändert sofort eine gute Sauce, gekocht mit

Mondamin.

Erprobte Anleitung zum Kochen von Blumenkohl au gratin, Tomaten-Sauce, Gratin-Sauce, Holländische, Pilz-Sauce, Butter- und braune Saucen, enthält nebst praktischen Hinweisen über Gemüse-Verfeinerung das C-Büchlein, welches umsonst von Brown & Polson, Berlin C. 2, erhältlich, man schreibe sofort darum Abt. R P². (4259

Bekanntmachung.

Die **Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1905** im **Landwehr-Bezirk Halle a. S.** finden wie folgt statt:

Kontrollbezirk 1.

Kontrollplatz Halle a. S.

für die in der Stadt Halle a. S. und den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gut Gimritz b. H. wohnenden Mannschaften

„Sport-Hotel" zu Halle a. S., Gr. Steinstraße 27/28.

Ersatz-Reserve aller Waffen.

Am	10.	April 1905,	vorm.	8	Uhr für den Jahrgang	1892,
„	10.	„ „	„	10	„ „ „ „	1893,
„	10.	„ „	mittags	12	„ „ „ „	1894,
„	11.	„ „	vorm.	8	„ „ „ „	1895,
„	11.	„ „	„	10	„ „ „ „	1896,
„	11.	„ „	mittags	12	„ „ „ „	1897,
„	12.	„ „	vorm.	8	„ „ „ „	1898,
„	12.	„ „	„	10	„ „ „ „	1899,
„	12.	„ „	mittags	12	„ „ „ „	1900,
„	13.	„ „	vorm.	8	„ „ „ „	1901,
„	13.	„ „	„	10	„ „ „ „	1902, 1903 und 1904.

Spezial-Waffen:

Garde, Provinzial-Jäger, Maschinengewehrtruppen, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fuß-Artillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffer-Truppen, Provinzial-Train (Krankenträger), Sanitätspersonal, **mit Ausnahme der Unterärzte und Unterapotheker**, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Büchsenmacher, Dekonomie-Handwerker, Arbeits-Soldaten), Marine.

Am	14.	April 1905,	vorm.	8	Uhr für den Jahrgang	1892,
„	14.	„ „	„	10	„ „ „ „	1893,
„	14.	„ „	mittags	12	„ „ „ „	1894,
„	15.	„ „	vorm.	8	„ „ „ „	1895,
„	15.	„ „	„	10	„ „ „ „	1896,
„	15.	„ „	mittags	12	„ „ „ „	1897,
„	17.	„ „	vorm.	8	„ „ „ „	1898,
„	17.	„ „	„	10	„ „ „ „	1899,
„	17.	„ „	mittags	12	„ „ „ „	1900,
„	18.	„ „	vorm.	8	„ „ „ „	1901,
„	18.	„ „	„	10	„ „ die Mannschaften d. Jahrgänge 1902, 1903 und 1904, **deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen,**	

„ 18. April 1905, mittags 12 Uhr für die Mannschaften der Jahrgänge 1902, 1903 und 1904, **deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.**

Provinzial-Infanterie.

Am 19. April 1905, vorm. 8 Uhr für den Jahrgang 1898 direkte Gestellung am Landwehrzeughaus, Roßplatz (Kaserne II) zwecks Einkleidung einer kriegsstarken Kompagnie.

Am	26.	April 1905,	vorm.	8	Uhr für den Jahrgang	1892,
„	26.	„ „	„	11	„ „ „ „	1893,
„	26.	„ „	nachm.	1	„ „ „ „	1894,
„	27.	„ „	vorm.	8	„ „ „ „	1895,
„	27.	„ „	„	10	„ „ „ „	1896,
„	27.	„ „	mittags	12	„ „ „ „	1897,
„	28.	„ „	vorm.	8	„ „ „ „	1899,
„	28.	„ „	„	10	„ „ „ „	1900,
„	28.	„ „	mittags	12	„ „ „ „	1901,
„	29.	„ „	vorm.	8	„ für die Mannschaften der Jahrgänge 1902, 1903 und 1904, **deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.**	

Am 29. April 1905, vorm. 10 Uhr für die Mannschaften der Jahrgänge 1902, 1903 und 1904, **deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.**

Für die Offizier-Aspiranten, Unterärzte und Unterapotheker:

Am 7. April 1905, mittags 12 Uhr für sämtliche Offizier-Aspiranten, Unterärzte und Unterapotheker der Reserve und Land- und Seewehr 1. Aufgebots aus den Kontrollbezirken 1 und 3.

Die Offizier-Aspiranten, Unterärzte und Unterapotheker, welche in den Ortschaften der Kontrollbezirke 2 und 4 wohnen, haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontroll-Versammlung beizuwohnen.

Kontrollbezirk 2.

Kontrollplatz Löbejün — (Gasthof „Zum Schützenhaus"):

Am 10. April 1905, vormittags 9½ Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatz-Reserve aus der Stadt Löbejün.

Am 10. April 1905, vormittags 11½ Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften Kaltenmark, Krosigk, Merbitz, Priester, Schlettau und Wieskau.

Kontrollplatz Neutz — (Gasthof „Zum Sattel"):

Am 11. April 1905, vormittags 9½ Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatz-Reserve aus den Ortschaften: Deutleben, Domnitz, Görbitz, Lettewitz, Nauendorf a. P. und Neutz.

Kontrollplatz Wettin — (Gasthof zum „Prinz von Preußen"):

Am 11. April 1905, nachmittags 2 Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Dobis, Döblitz, Dößel, Gimritz b. W., Mücheln, Raunitz, Trebitz b. W., Wettin und Zaschwitz.

Kontrollplatz Cönnern a. S. — (Gasthof „Zum Ring"):

Am 12. April 1905, vormittags 9¼ Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Bebitz, Brucke, Cönnern a. S., Dalena, Dornitz und Garsena.

Am 12. April 1905, vormittags 11½ Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Gnölbzig, Golbitz, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mitteledlau, Mödewitz, Nelben, Rothenburg, Sieglitz, Trebitz b. C., Trebnitz, Unterpeißen und Zellewitz.

Kontrollplatz Alsleben a. S. — (Gasthof „Zur neuen Sonne"):

Am 13. April 1905, vormittags 10½ Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Alsleben und Beesedau.

Am 13. April 1905, nachmittags 1 Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Belleben, Beesenlaublingen, Custrena, Mukrena mit Zweihausen, Neubeesen, Poplitz, Strenz-Naundorf und Haus Zeitz.

Kontrollplatz Gerbstädt (für die Stadt) — (Gasthof „Zum goldenen Ring):

Am 14. April 1905, vormittags 9 Uhr, für sämtliche Jahresklassen der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots der Provinzial-Infanterie.

Am 14. April 1905, vormittags 11 Uhr, für sämtliche Jahresklassen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Spezialwaffen (Garde, Provinzial-Jäger, Maschinengewehrtruppen, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feldartillerie, Provinzial-Fußartillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahn-, Luftschiffer und Telegraphen-Truppen, Provinzial-Train, Krankenträger), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften, Büchsenmacher, Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten), Marine.

Am 14. April 1905, nachmittags 2 Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Ersatzreserve.

Kontrollplatz Gerbstädt (für das Land) — (Gasthof „Zum goldenen Ring"):

Am 15. April 1905, vormittags 9 Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Augsdorf, Adendorf, Friedeburg mit Straußhoff, Friedeburgerhütte, Freist, Gypshütte, Helmsdorf, Heiligenthal und Welfesholz.

Am 15. April 1905, vormittags 11 Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Ihlewitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Pfeiffhausen, Piesdorf, Polleben, Reidewitz, Thaldorf, Zabenstedt, Zabitz und Zickeritz.

Kontrollplatz Schwittersdorf — Gasthof „Zum Stern"):

Am 17. April 1905, vormittags 8½ Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Elben, Gödewitz, Hedersleben, Naundorf b. B., Rottelsdorf, Rumpin, Schwittersdorf und Zörnitz.

Am 17. April 1905, vormittags 10½ Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Dederstedt, Elbitz, Fienstedt, Gorsleben, Krimpe, Nechausen, Pfützthal, Quillschöna, Räther, Schochwitz, Volkmaritz und Wils.

Kontrollbezirk 3.

Kontrollplatz Niemberg — (Am Bahnhofe):

Am 5. April 1905, vormittags 8 Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm und Niemberg.

Am 5. April 1905, vormittags 10 Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Inwenden, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Plößnitz, Pranitz, Rabatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz und Wurp.

Kontrollplatz Ammendorf — (Gasthof „Zum Adler):

Am 6. April 1905, vormittags 8 Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Ammendorf und Beesen a. E.

Am 6. April 1905, vormittags 10 Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Burg i. A., Osendorf, Planena und Radewell.

Am 6. April, mittags 12 Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Döllnitz, Lochau und Bruckdorf.

Kontrollplatz Halle a. S. — („Sporthotel", Gr. Steinstr. 27/28):

Am 7. April 1905, vormittags 8 Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Böllberg, Burg b. Reideburg, Büschdorf, Capellenende, Canena, Seeben und Wörmlitz.

Am 7. April 1905, vormittags 10 Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Crondorf, Diemitz, Klein-Kugel, Mötzlich, Peißen, Reideburg, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Tornau und Zöberitz.

Kontrollplatz Wallwitz — (Gasthof „Zur Birke"):

Am 8. April 1905, vormittags 8¾ Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Beidersee, Dachritz, Frößnitz, Groitzsch und Gutenberg.

Am 8. April 1905, vormittags 10½ Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Lehndorf, Löbnitz a. G., Merkewitz, Möderau, Petersberg, Räthern, Sylbitz, Trebitz a. P. und Wallwitz.

Am 8. April 1905, nachmittags 12½ Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Morl, Nehlitz, Sennewitz, Teicha und Westewitz.

Kontrollbezirk 4.

Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) — „Wiesenhaus":

Für die gedienten Mannschaften sämtlicher Waffengattungen:

Am 17. April 1905, vormittags 8½ Uhr, für die Jahresklassen 1892, 1893, 1894 und 1895.

Am 17. April 1905, vormittags 10½ Uhr, für die Jahresklassen 1896, 1897, 1898 und 1899.

Am 17. April 1905, nachmittags 12½ Uhr, für die Jahresklassen 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904.

Kontrollplatz Eisleben (für das Land) — „Wiesenhaus":

Am 18. April 1905, vormittags 8½ Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Aebtischrode, Bischofrode, Helfta, Holzzelle und Hübitz.

Am 18. April 1905, vormittags 10½ Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504051-17/fragment/page=0010

1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Oberritzdorf, Unterritzdorf, Wolfstedt und Wolferode.

Am 18. April 1905, nachmittags 12½ Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Lütchendorf, Wormsleben und Wimmelburg.

Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) — („Wiesenhaus"):

Ersatzreserve aller Waffen:

Am 19. April 1905, vormittags 8½ Uhr für die Jahresklassen 1892, 1893, 1894, 1895, 1896 und 1897,

Am 19. April 1905, vormittags 10½ Uhr, für die Jahresklassen 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904.

Kontrollplatz Helbra — (Gasthof („Zum Kronprinz"):

Am 26. April 1905, vormittags 8½ Uhr für die Jahresklassen 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896 sämtlicher Waffengattungen einschließlich Ersatzreserve aus der Ortschaft Helbra.

Am 26. April 1905, vormittags 10½ Uhr für die Jahresklassen 1897, 1898, 1899, 1900 und 1901 sämtlicher Waffengattungen, einschließlich Ersatzreserve aus der Ortschaft Helbra.

Am 26. April 1905, nachmittags 12½ Uhr für die Jahresklassen 1902, 1903 und 1904 sämtlicher Waffengattungen, einschl. Ersatzreserve aus der Ortschaft Helbra und für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus der Ortschaft Benndorf b. M.

Kontrollplatz Oberröblingen — (Gasthof „Zum Kronprinz"):

Am 27. April 1905, vormittags 9½ Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Oberröblingen und Stedten.

Am 27. April 1905, vormittags 11½ Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Alberstedt, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Oberesperstedt.

Am 27. April 1905, nachmittags 2 Uhr für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Schafstedt, Schraplau, Unteresperstedt, Unterröblingen und Seeburg.

Kontrollplatz Wansleben — (Gasthof „Zum Seebad"):

Am 28. April 1905, vormittags 9½ Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Berkendorf, Eisdorf, Oberteutschenthal und Unterteutschenthal.

Am 28. April 1905, vormittags 11½ Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Bennstedt, Cölme, Höhnstedt, Müllerdorf, Rollsdorf und Zappendorf.

Am 28. April 1905, nachmittags 2 Uhr, für sämtliche Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Asendorf, Dornstedt, Etzdorf, Köchstedt, Langenbogen, Steuden, Neu-Witzenburg und Wansleben.

Allgemein zu beachtende Bestimmungen.

1. Zur Frühjahrs-Kontrollversammlung haben zu erscheinen:
a) die Reservisten, einschließlich Dispositionsurlauber,
b) die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften,
c) die Land- und Seewehr 1. Aufgebots,
d) die dauernd Halbinvaliden (mit ihrer Jahresklasse und Waffengattung),
e) die Ersatzreservisten.

Zeitige und Ganzinvaliden erscheinen **nicht** zur Kontrolle.

2. **Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militär- bezw. Ersatzreserve-Passes verzeichnet.**

3. Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben; jeder Kontrollpflichtige ist vielmehr lediglich infolge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

4. Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

5. Die Kontrollpflichtigen (ausgenommen Offizieraspiranten), welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 zum Dienst eingetreten sind, werden von der Frühjahrs-Kontrollversammlung entbunden und treten bei der Herbst-Kontrollversammlung dieses Jahres zur Landwehr 2. Aufgebots über.

6. **Auf die gleichzeitig erscheinende Bekanntmachung betreffend Ausbändigung der neuen und Einziehung der alten Kriegsbeorderungen oder Paßnotizen wird hiermit aufmerksam gemacht.**

Bei den Kontrollen werden die Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamte nicht gemeldet haben, werden bestraft.

Diejenigen, welche bis **1. April 1905** nicht im Besitz einer **neuen, für 1905/06 gültigen** Kriegsbeorderung oder Paßnotiz sind, haben dies dem Hauptmeldeamte sofort zu melden, ebenso ist zu melden, wenn ein Mann Kriegsbeorderung **und** Paßnotiz oder mehr als eine Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhält.

Die alten Kriegsbeorderungen und Paßnotizen werden bei den Kontrollversammlungen abgenommen.

7. **Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungs-Veränderungen wird hingewiesen.**

Halle a. S., den 11. März 1905.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung,
betreffend die Enteignung von Grundeigentum.

Zum Zwecke der Enteignung des von dem Grundstücke des Seilermeisters **August Laue** in Halle a. S. fluchtlinienmäßig zur Beschlagintraße entfallenden Landes hat der Magistrat in Halle a. S. den Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 13 und 14 des Gesetzes, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, vom 2. Juli 1875 und der §§ 24 u. ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 gestellt. Diesem Antrage ist stattgegeben worden.

Dem Verfahren unterliegen folgende Grundstücksteile der Gemarkung

Halle a. S. 1 ar 82 qm, Kartenblatt 2, Parzelle $\frac{2287}{40}$ zu Beyschlagstraße, Hofraum, von dem Grundstück Kartenblatt 2, Parzelle $\frac{1922}{40}$ Südstraße 56, Hofraum 2c., eingetragen im Grundbuch von Halle a. S., Band 76, Blatt Nr. 2842, Südstraße Nr. 56, — Grundsteuerbuch Art. 430 Nr. 2968 — auf den Namen des Seilermeisters August Laue in Halle a. S.

Als Kommissar des Herrn Regierungs-Präsidenten für dieses Verfahren berufe ich zur Abschätzung des Wertes dieser Grundstücksteile und zur Verhandlung mit den Beteiligten Termin auf **Sonnabend, den 8. April 1905, vormittags 9¼ Uhr im Dienstgebäude der städtischen Sparkasse (Geschäftszimmer des Herrn Stadtrats Winter) in Halle a. S.** an und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Aufforderung ergeht unter der Verwarnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen deren Auszahlung oder Hinterlegung das Erforderliche verfügt werden wird.

Merseburg, den 24. März 1905.

Der Kommissar des Königlichen Regierungs-Präsidenten.
Dittmer, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Der nächste Markt für Magerschweine und Ferkel auf dem städtischen Viehhofe zu Halle a. S. findet am

Sonnabend, den 8. April d. Js. statt.

Halle a. S., den 31. März 1905.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.
Reimers.

Soll. Gewinn- und Verlust-Konto. Haben.

Soll	M	₰
An Depositen-Zinsen-Konto: gezahlte Zinsen im Depositen- und Chek-Verkehr	116 680	70
„ Unkosten-Konto: Gehälter, Gratifikationen und sonstige Unkosten	117 941	95
„ Steuern	84 761	60
„ Verlust	26 293	85
„ Grundstücks-Konto: Abschreibung	3 000	—
„ Gewinn-Ueberschuß 1904 . . . M 977 780.90		
Gewinn-Vortrag aus 1903 . . „ 21 073.65	998 854	55
M 998 854.55		
Zur Verteilung wie folgt:		
Delkredere-Konto . . M 29 145.60		
9⅙ % Dividende . „ 825 000.—		
Tantièmen . . . . „ 124 659.—		
Vortrag auf 1905 . „ 20 049.95	998 854.55	
	1 347 532	65

Haben	M	₰
Per Gewinn-Vortrag aus 1903	21 073	65
„ Zinsen-Konto: vereinnahmte Zinsen . . . . M 987 805.80		
verausgabte Zinsen . . . . „ 336 677.40	651 128	40
„ Diskont-Konto: Diskont, Provision 2c. an Wechseln und Devisen . . . . . M 327 588.45		
ab pro 1905 überhobener Diskont „ 39 334.85	288 253	60
„ Effekten-Konto: Kommission, Zinsen und Gewinn an Effekten für eigene und fremde Rechnung	83 675	95
„ Provisions-Konto: Ueberschuß	235 677	95
„ Agio-Konto: Ueberschuß	8 464	40
„ Tresor-Konto: Mietsertrag	4 280	80
„ Hausmiete-Konto: Mietsertrag	6 400	—
„ Eingang: aus früher abgeschriebenen Forderungen	48 577	90
	1 347 532	65

Soll. Bilanz-Konto. Haben.

Soll	M	₰
An Kassa- und Reichsbank-Giro-Konto: Kassenbestand . . . . . M 169 096.20		
Giro-Guthaben bei der Reichsbank „ 199 695.15	368 791	35
„ Wechsel-Konto: Bestand an Wechseln	4 931 757	50
„ Effekten-Konto: Wert des Bestandes an eigenen Effekten	201 957	75
„ Lombard-Konto: ausstehende Darlehen gegen Unterpfand	803 470	15
„ Agio-Konto: Bestand an Kupons, Sorten und verlosten Effekten	62 820	—
„ Konto-Korrent-Konto I: Debitoren . . . . . M 15 439 281.85		
Kreditoren . . . . . „ 6 898 193.55	8 541 088	30
„ Konto-Korrent-Konto II: Debitoren . . . . . M 7 975 148.85		
Kreditoren . . . . . „ 5 434 354.95	2 540 793	90
„ Banquiers-Konto	308 883	75
„ Effekten des Beamten-Unterstützungsfonds	157 946	80
„ Grundstücks-Konto	321 000	—
„ Utensilien-Konto	1 000	—
	18 239 009	50

Haben	M	₰
Per Aktien-Kapital-Konto	9 000 000	—
„ Reservefond	1 574 193	95
„ Delkredere-Konto A	357 370	50
„ „ „ B	225 541	—
„ Akzeptations-Konto	1 536 576	35
„ Depositen-Konto	3 140 117	05
„ Chek-Konto	1 204 102	35
„ Diskont-Konto: 5 % Diskont auf die im Jahre 1905 fällig werdenden Wechsel	39 334	85
„ Beamten-Unterstützungsfonds	158 991	90
„ Dividenden-Konto 1902	1 173	—
„ „ „ 1903	2 754	—
„ Gewinn- und Verlust-Konto: Restvortrag aus 1903 . . . M 21 073.65		
Gewinn aus 1904 . . . . „ 977 780.90	998 854	55
	18 239 009	50

Halle a. S., den 31. Dezember 1904.

Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.

Boettcher. **Colberg.**

Vorstehende Bilanz ist geprüft und richtig befunden.

Der Aufsichtsrat des Halleschen Bank-Vereins von Kulisch, Kaempf & Co.

von Voss. Riedel. Elsner. v. d. Heyden-Rynsch. Hübner. Kobe. Keil. Kürblitz. Nette. Otto. Reinicke.

Aus dem Aufsichtsrat schieden aus Herr Stadtrat **Fubel-Halle** und Herr Banquier **Kürbitz-Naumburg a. S.**

Bekanntmachung.

Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Beschleunigung des Rechnungslegungsgeschäfts der städtischen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Ausführung der ihnen übertragenen städtischen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.

An alle Beteiligten richten wir daher hierdurch das dringende Ersuchen, **sofort** nach Erledigung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzusenden, unter dem Hinzufügen, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns zu unserem Bedauern genötigt sehen, die Säumigen in Zukunft bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszuschließen.

Halle a. S., den 1. April 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung

betreffend die **Immatrikulation auf hiesiger Universität für das Sommersemester 1905.**

Diejenigen Herren Studierenden, welche beabsichtigen, sich an hiesiger Universität immatrikulieren zu lassen, wollen sich in der Zeit **vom 25. April bis 15. Mai cr. auf dem Universitäts-Sekretariat, Universitäts-Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 7, während der Vormittagsstunden von 9—11 Uhr** unter Abgabe ihrer Papiere (Reifezeugnis, Abgangszeugnisse früher besuchter Universitäten **und, falls seit dem Abgange von der Schule oder von der letzten Universität mehr als ein Vierteljahr verflossen ist, polizeiliches Führungs-Attest)** melden. Deutsche, welche ein Maturitätszeugnis nicht besitzen, haben die für ihre Aufnahme erforderliche besondere Genehmigung bei der Immatrikulations-Kommission, und zwar ebenfalls unter Ueberreichung ihrer Papiere im Universitäts-Sekretariat, nachzusuchen. Ausländern kann das Vorlegen eines Reifezeugnisses erlassen werden.

Später eingehende Immatrikulationsanträge werden nur ausnahmsweise und bei ausreichender Entschuldigung genehmigt werden.

Halle a. S., den 31. März 1905.

Der Rektor
der Königlichen vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.
gez. **Lindner.** (5100

Laub- u. Nadelholz-Nutzholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. April cr. soll aus der **Mansfeldschen Gewerkschaftlichen Oberförsterei Bräunrode** im Gasthofe des Herrn **Wiehmann** zu **Bräunrode** von **vormittags 9 Uhr** ab aus nachgenannten Distrikten **folgendes Nutzholz** öffentlich meistbietend versteigert werden, lagernd in den Distrikten **Altenburg, Eichberg, Kuppenburg, Haagen,** sowie **Totalität Beleuf** I und II: 149 Stück 206 cbm **Eichen** bis 72 cm Durchm., 278 Stück 87 cbm **Eichen-Zopfenden,** 97 Stück 15 cbm **Jungeichen** für Stellmacher, 49 Stück 21 cbm **Ahorn** bis 60 cm Durchm., 133 Stück 13 cbm **Eschen,** 173 Stück 38 cbm **Birken,** 96 Stück **birken Stangen** I., II., III. Kl., 41 rm **eichen,** 3 rm **weißbuchen Nutzklobenholz,** 132 Stück 31 cbm **Fichtenstämme,** 12—20 cm Durchm., 2980 Stück **fichten Stangen** I., II., III. Kl., 22 Hundert **fichten Stangen** IV. Kl., 8 Stück 6 cbm **rotkernige Rotbuchen** bis 72 cm Durchm., 16 Stück 5 cbm **Ellern. Das** Nähere weisen die Nummern- und Los-Verzeichnisse nach, welche **vom 12. d. Mts.** ab von der Forstschreiberei unentgeltlich verabfolgt werden. Die Herren Forstbeamten weisen das Material nach und stellen gegen Entgelt Führer. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Auf Erfordern muß im Termine, jedenfalls längstens bis 1. Juli cr. ¼ des Kaufpreises als Angeld gezahlt werden. Nachrichtlich wird noch bemerkt, daß **fichten Stangen** V.—VIII. Kl. jederzeit freihändig abgegeben werden. [5122

Bräunrode, den 3. April 1905.

Der Forstmeister. Deeke

Nutzholz-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 19. April, von vormittags 10 Uhr ab gelangt im **Hotel Albrecht** zu **Zeitz** der Rest des Holzeinschlages des laufenden Jahres aus der **Oberförsterei Zeitz** zur öffentlichen Versteigerung. Es werden ausgeboten:

I. Schutzbezirk Nickelsdorf, Distrikt 30, 31, 33, 42, 43 und Tot. **Eichen** = 17 Stämme mit 5 fm, **Buchen** 36 Stämme mit 32 fm, **Fichten** 695 Stämme I.—III. Kl. mit 1303 fm, 2358 Stämme IV. und V. Kl. mit 897 fm, 2330 Stangen I.—III. Kl., 1310 Stangen IV.—VII. Kl., **Kiefern** 56 Stämme mit 38 fm.

II. Schutzbezirk Lonzig, Distrikt 15, 16, 26, 27, 29, 37, 38 und Tot. **Eichen** 22 Stämme mit 5 fm, **Fichten** 485 Stämme I. bis III. Kl. mit 454 fm, 2429 Stämme IV.—V. Kl. mit 802 fm, 15877 Stangen I.—III. Kl., 6740 Stangen IV.—VII. Kl., **Kiefern** 29 Stämme mit 21 fm.

III. Schutzbezirk Goßra, Distrikt 54, 63, 64, 74, 78, 89, 107 (Keller Grund) und Tot. **Eichen** 764 Stämme mit 74 fm, **Fichten** 2534 Stämme mit 789 fm, 1539 Stangen I.—III. Kl., 920 Stangen IV.—VIII. Kl., **Kiefern** 797 Stämme mit 207 fm.

IV. Schutzbezirk Breitenbach, Distrikt 80, 81, 82 und Tot. **Eichen** 497 Stämme mit 82 fm, 328 Stangen I.—II. Kl., **Fichten** 2148 Stämme mit 756 fm, 1870 Stangen I.—III. Kl., **Kiefern** 159 Stämme mit 62 fm.

Die Königl. Förster **Dammschneider** zu Nickelsdorf, **Kaleve** zu Lonzig, **Kutzner** zu Goßra und **Domack** zu Breitenbach, sämtlich im Kreise Zeitz, erteilen an Ort und Stelle nähere Auskunft. [5098

Auszüge aus dem Protokoll mit Loseinteilung gegen Erstattung der Schreibgebühren nur bei baldiger Bestellung.

Königliche Oberförsterei.

Verdingung.

Die Herstellung eines **Mosaikweges** entlang des **alten Stadtgottesackers** von der **Magdeburgerstraße bis zur Parkstraße.** Termin am

Montag, den 10. April, vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Verdingung.

Die Neupflasterung der Bürgersteige vor den Grundstücken Mittelwache 17 und Glauchaerstr. 1 2c. Termin am

Montag, den 10. April, vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Der **Bau eines Gemeinde-Armenhauses in Merbitz** soll an geeigneten Unternehmer im ganzen mindestfordernd vergeben werden. Zeichnung und Anschlag sind im **Gasthofe zur Linde,** hier, eingesehen. Termin zur Prüfung der eingegangenen Forderungen, in welchem auch die Bedingungen bekannt gemacht werden, ist auf [5024

Sonnabend, den 8. April, nachmittags 2 Uhr

im **Gasthofe zur Linde** in **Merbitz** anberaumt.

Merbitz bei Rauendorf, Saalkreis, 2. April 1905.

Der Gemeindevorstand.
J. A.: **Schmelsser.**

Verdingung.

Die **Befestigung der Bürgersteige** in der Paradiesgasse mit Mosaiksteinpflaster. Termin am

Montag, 10. April, vormittags 10 Uhr im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle.

Verdingung.

Die Herstellung von **Mosaikpflasterungen** in der Hohenzollernstraße und in der Ringstraße um den Kaiserplatz. Termin am

Montag, den 10. April, vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

In unserem Handelsregister ist in Abteilung B Band I unter Nr. 1 betreffend **Bankverein Artern Sprengerts, Büchner & Co.,** Kommanditgesellschaft auf Aktien zu Artern, in Spalte 7 folgendes eingetragen worden.

„Am 5. Dezember 1904 ist in außerordentlicher Generalversammlung beschlossen worden, das Grundkapital von 600 000 Mk. durch Ausgabe von 334 auf den Namen lautender Aktien auf 1 000 800 Mk. zu erhöhen. Die Aktien sollen ausgegeben werden zum Kurse von 130 % Gleichzeitig ist beschlossen worden, die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages im Titelblatt und Vorsatz im § 3, § 4, § 9, § 22 abzuändern. Der Erhöhungsbeschluß vom 5. Dezember 1904 ist durchgeführt."

Artern, den 27. März 1905.

Königliches Amtsgericht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504051-17/fragment/page=0011

Rechnungs-Abschluss der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig.

(Genehmigt in der General-Versammlung vom 3. April 1905.)

Bilanz-Conto 31. December 1904.

Activa.		Mk.	₰
Cassa-Conto.			
Cassa-Bestand einschließlich Coupons und Sorten und incl. Guthaben auf Giro-Conto bei der Reichsbank und der Sächsischen Bank		8 420 213	62
Wechsel-Conto.			
Mark-Wechsel	Mk. 47 236 694.95		
Devisen	„ 2 443 201.95	49 679 896	90
Pfand-Conto		6 802 024	15
Conto-Corrent-Conto.			
Sofort fällige Guthaben bei Banken u. Bankhäusern	Mk. 4 865 126.11		
Debitoren-Conti	„ 143 607 224.31	148 472 350	42
Consortial- und Finanzgeschäfte-Conto		5 286 382	50
Effecten-Conto		20 685 330	38
einschließl. Mk. 6 500 eigene 4%ige Pfandbriefe			
„ 36 500 „ 3½%ige „			
Conto dauernder Beteiligungen		11 863 306	89
Commanditen-Conto		808 026	—
Hypotheken-Conto		3 923 385	67
Bankgebäude-Conto, Buchwerth unserer Bankgebäude in Leipzig, Altenburg und Chemnitz		3 971 763	24
Immobilien-Conto		3 114 836	04
Mobiliar-Conto		525 433	84
Pfandzinsen-Conto, außenstehende Pfandzinsen		21 040	—
Conto pro Diverse	Debet Mk. 582 758.35		
	Credit „ 579 016.77	3 741	58
Pfandbrief-Abtheilung.			
Saldo der Activa		2 133 448	24
	Mk.	265 711 179	47

Passiva.		Mk.	₰
Aktien-Capital-Conto.			
Stück 100 000 Aktien à 300 Mk.	Mk. 30 000 000.—		
Stück 37 500 Aktien à 1200 Mk.	Mk. 45 000 000.—	75 000 000	—
Reservefonds-Conto I		24 141 990	—
Reservefonds-Conto II		6 382 424	40
Filialen-Reservefonds-Conto		204 481	25
Beamten-Pensionsfonds-Conto			
Beamten-Pensionsfonds-Conto	Mk. 1 718 610.—		
Ergänzungsfonds-Conto	„ 89 446.—	1 808 056	—
Conto-Corrent-Conto.			
Creditoren-Conti		67 792 284	70
Rechnungsbücher- und Check-Conto		39 089 734	55
Accepte-Conto		42 336 052	97
Domicil- und Ditta-Tratten-Conto		980 306	19
Aktien-Dividende-Conto.			
Noch unerhobene Dividende		15 024	—
Noch unerhobene Zinsen auf Rechnungsbücher		540 284	65
Conto a nuovo			
noch zu bezahlende Provision und Courtage	Mk. 5 069.10		
„ „ „ Handlungsunkosten	„ 14 314.81		
pränumerando empfangene Miethzinsen	„ 5 155.15	24 539	06
Gewinn- und Verlust-Conto		7 396 001	70
	Mk.	265 711 179	47

Gewinn- und Verlust-Conto 31. December 1904.

Debet.		Mk.	₰
Zinsen auf Rechnungsbücher und Check-Conto	Mk. 361 548.71		
Noch zu bezahlende dergleichen	„ 540 284.65	901 833	36
Laufende Rechnungen, vergütete Zinsen		2 169 394	37
Courtage, Reichsstempel, verausgabte Provisionen u. s. w.		126 364	05
Abgaben und Staatsaufsicht		694 235	85
Besoldungen und Remunerationen		949 444	79
Handlungsunkosten		545 003	14
Abschreibungen und Rückstellungen per Saldo		424 458	61
Abschreibung auf Mobiliar-Conto		64 336	58
Filialen-Reservefonds-Conto		61 072	10
Reingewinn des 49. Rechnungsjahres		7 396 001	70
	Mk.	13 332 145	55

Credit.		Mk.	₰
Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahre		200 502	66
Zinsen und Gewinn auf Mark-Wechsel	Mk. 2 021 378 29		
Zinsen und Gewinn auf Devisen	„ 269 496.14	2 290 874	43
Zinsen und Gewinn auf Effecten		1 616 081	08
Zinsen von Pfandgeschäften		373 208	56
Laufende Rechnungen, berechnete Zinsen		5 417 798	74
Provisionen, vereinnahmte		2 086 743	86
Zinsen auf Hypotheken außerhalb der Pfandbrief-Abtheilung		162 052	81
Agio-Gewinn		68 447	03
Ertrag der dauernden Betheiligungen		732 152	30
Ertrag der Commandit-Betheiligungen		59 851	60
Ertrag des Immobilien-Conto		31 149	18
Bankgebäude, Ertrag	Mk. 164 881.75		
Ab: pränumerando empfangene Miethzinsen, Bau-Reparaturen, Steuern u. s. w.	„ 55 652.36	109 229	39
Ueberschuß der Pfandbrief-Abtheilung		184 053	91
	Mk.	13 332 145	55

Pfandbrief-Abtheilung. **Capital-Conto 31. December 1904.**

Activa.		Mk.	₰
Hypothek-Capital-Conto.			
Gegen die ausgegebenen Pfandbriefe ausgeliehene Hypotheken		18 533 440	57
Hypotheken-Zinsen-Conto.			
Fällige Hypotheken-Zinsen	Mk. 74 684.19		
Noch nicht fällige Hypotheken-Zinsen berechnet bis 31. December 1904	„ 5 569.73	80 253	92
	Mk.	18 613 694	49

Passiva.		Mk.	₰
Pfandbrief-Conto.			
3½%ige Pfandbriefe X., XI., XIV. Serie	Mk. 10 263 500.—		
4%ige Pfandbriefe VI., VII., XIII., IX., XII. Serie	„ 6 164 500.—	16 428 000	—
Zinscoupons-Einlösungs-Conto.			
Noch einzulösende Pfandbrief-Coupons		52 246	25
Bank-Abtheilung.			
Saldo der Activa der Pfandbrief-Abtheilung		2 133 448	24
	Mk.	18 613 694	49

Gewinn- und Verlust-Conto der Pfandbrief-Abtheilung 31. December 1904.

Debet.	Mk.	₰
Zinscoupons-Einlösungs-Conto	643 973	75
Ueberschuß.		
Auf Gewinn- und Verlust-Conto der Bank-Abtheilung übertragen	184 053	91
Mk.	828 027	66

Credit.	Mk.	₰
Hypotheken-Zinsen-Conto	828 027	66
Mk.	828 027	66

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Favreau. Harrwitz. Keller. [5094

Villa

in Neu-Dölau, mit 5 Zim., 3 Kam., Diele, 2 Veranda u. Zub., öffl. v. Heidschichchen, direkt am Walde an der neu angelegten Wiesenstr., mit einem im Frühjahr 1903 künstlerisch angelegten Ziere- und Nutzgarten, ist zu verkaufen oder zu vermieten. 4868] **Julius Becker,** Halle, Martinsberg 9.

Lager- und Fabrikräume mit Wohnung, Comptoir und Pferdestallung nebst Remisen

dicht am Güterbahnhof Halle a. S. sofort **vermiethbar oder zu verkaufen bei mäßiger Anzahlung.** Näheres [5108

Alb. Jahn, Halle a. S., Streiberstr. 50, II.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schreplauer Kalkwerke von R. Schrader,**

Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. 4826

Gut

zu kaufen gesucht bei jed. Anzahlung. Off. unt. **Z. d. 313** an die Exp. d. Ztg. erb. [5091

Abschlüsse

über Futter- und Zuckerrübensamen, sowie Buschbohnen und Erbsen für nur konkante Samenhandlungen vermittelt kostenlos [4909

Udo Borchert, Aschersleben.

Fernsprecher Nr. 544.

S.T.A.

Briketts

v. Sachsen-Thüringen:

Grube von der Heydt

b. Ammendorf (Bäumchen).

Futterrüben-Stecklinge,

ca. 15 Morgen gelbe Eckendorfer, aus von Eckendorf bezogenem Originalsamen, selten schön, auf Lehmboden gewachsen, **verkauft**

Barth, Helfta bei Eisleben.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, [4577

sofort trocknend u. geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

In Halle a. S.: **Heimbold & Co.**

M. Waltsgott Nachf.

Wegen längerer Abwesenheit zwei sehr elegante [5048

Jucker,

Ungarn, Fliegenschimmelstute und bunter Schimmelwallach, letzterer auch geritten, unter Dame Jagd gegangen, zirka 1,63 groß, 7 und 10 Jahre alt, gesund und ganz sicher, sofort verkäuflich. Preis 1600 Mk. Außerdem ein Paar teurere, ganz schnelle Schimmel.

Freiherr von der Borck,

Friedeburg (Saale).

Ladenschaufeln aller Art, Abwiegelöffel **Gr. Märkerstr. 23**

Kolik!

Kolik, Luftschmerzen, Darmverhaltung der Pferde, sowie Trommelsucht des Rindviehes beseitigt man, auch in schweren Fällen, schnell und sicher durch das bewährte Universalmittel

„Lysokolikon".

Leicht anwendbar! Zahlreiche Anerkennungen

Zu beziehen zum Preise von Mk. 3.00 per Flasche von

Otto Schlegel, Belgern, (a. Elbe.)

Laboratorium für Veterinärarzneien. Agl. privil. Löwen-Apotheke.

Ein Paar schwere [5133

Arbeitspferde

zu kaufen gesucht. Angebote unt. **B. w. 9004** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Bock-Verkauf.

Auf Schloß Voigtstedt bei Artern stehen ein **Rambouillet-Bock** (zweijährig) und ein import. **Oxfordshiredown-Bock** (dreijährig) zum **Verkauf.** [5124

Korn- u. Rübenhacken,

nur beste Sorte, liefert [5071

H. Schmelzer, Magdeburg-Sdbg.

200 magere Jährlinge und 70 fette Schafe

sind zu verkaufen.

Gut Mahndorf

bei Halberstadt. [4486

Wetterbeständige

Dachziegel

offeriert [5025

Ziegelei Zaschwitz b. Wettin.

Zuchtschweine,

York- u. Berkshires, sind auf **Dom. Schlotheim in Thür.** abzugeben.

Up to date,

sehr ertragreiche Speisekartoffel giebt ab à Ztr. 3,50 Mk. [4441

Rittergut Wiedebach

bei Weißenfels.

Sonnabend treffen wir mit einem frischen Transport schwerer hochtragender und frischmilchender

Kühe mit **Kälbern** ein. [5082

Gebr. Kläring, Mosigkau.

Telephon-Anschluß Dessau 500.

Magnum bonum-

und frühe Rosen-Saatkartoffeln (Landware), offeriert [5114

A. Schulte, Zörbig.

Herzoglich Anhaltische Domänen-Verpachtung.

Die landesfiskalische Domäne **Merzien** — 4,5 km von Cöthen entfernt — soll mit Feld- und Gebäudeinventar und der Brennerei auf 18 Jahre, vom 1. Juli 1907 bis dahin 1925, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Domäne umfaßt 377,3589 ha, darunter 354,8457 ha Acker.

Katastral-Reinertrag: 16 250,60 Mark.

Bisheriger Pachtpreis: 72 022,39 Mark.

Erforderliches eigenes Vermögen: 300 000 Mark.

Verpachtungstermin findet statt am **Freitag, den 5. Mai 1905, vormittags 11 Uhr** im hiesigen Behördenhause (Zimmer Nr. 5).

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erlegung von 3 Mark Gebühren bezogen werden.

Pachtbewerber haben sich vor dem Verpachtungstermine über ihre landwirtschaftliche Befähigung und ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen und eine Kaution von 3000 Mark zu hinterlegen. [5056

Dessau, den 20. März 1905.

Herzoglich Anhaltische Finanz-Direktion.

Lange.

Junger undressiert. Jagdhund bill. abzugeben **Alter Markt 7.** [5103

Restgut,

430 Morgen meist drainiert, schwer. Bod., etw. gut. Mittelbod., darunter 40 Morg. gute Wies., 50 Morg. schlagb. Wald, sehr schöne Geb. (gewölbt), viel Vorräte, Schloß m. 11 Zimm. in Park, 2 km v. Bahnstation, Reg.-Bez. Breslau, für 150 000 Mk. bei 30—45 000 Mk. Anzahlung verkäuflich. [50×5

Deutsche Ansiedlungsbank, Breslau II.

Gut,

Groß-Tinz Nr. 2, Kr. Schweidnitz (Schles.), 292 Morg. nur Rüben- und Weizenboden in hoh. Kultur, mit vorzügl. Gebäud. u. Inventar, 3 km Chaussee v. Bahnstation, 3½ Meile von Breslau, bei 35 000 Mk. Anzahlung verkäuflich. [5084

Deutsche Ansiedlungsbank, Breslau II.

Goldgrube!

Wegen Todesfall **verkaufe** sofort mein langjährig eingeführtes, modern ausgestattetes [4545

Delikatessen- u. Kolonialwaren-Geschäft

in bester Lage Leipzigs mit renommiertem wöchentlichen Selbstschlachten. Für tüchtigen **Fleischer** hervorragend geeignet. **Off. K. H., Leipzig,** Kreuzstraße 25, pt.

Gut

in Kujavien (Kr. Hohensalza), best. Teil Posens, 1585 Morg., schöne Wies., etw. Wald, gut. Gebäude u. Inventar, Nähe Bahnstation, meist Rübenbod., Dampfpflugkultur, ganz nahe Zuckerfabrik, bei 150 000 Mk. Anzahl. billig verkäuflich. Ideale Leuteverhältnisse. [5086

Deutsche Ansiedlungsbank, Breslau II.

Stammschäferei Salzfurth

bei **Capelle,** Provinz Sachsen. Telegraph, Telephon u. Staatsbahn: Raguhn in Anhalt 6 Kilometer, zwischen Bitterfeld-Dessau.

Verkauf der

Jährlinge

meiner **Vollblutherden** hat begonnen. Es stehen zur Verfügung **Oxfordshiredown und Merinofleischschafböcke.** Die Herden stehen unter Leitung des Zuchtdirektors Herrn **R. Behmer** in **Charlottenburg, Grolmannstraße 37.** [5095

Osterland.

Ein Paar [5132

Wagenpferde,

ung. Fuchs-Wallachen, nebst elegantem **Glaslandauer,** ebensolcher **Halbchaise** mit abnehmbarem Bock, im ganzen oder einzeln abzugeben **Schkeuditz, Bahnhofstr. 38.**

Stroh

in Drahtpressung kauft [5078

Max Abraham, Magdeburg.

Saatkartoffeln zur Massen-Kultur:

Listennummer	Die allerbesten	Preise pro Kilo in Mark: 5	50	500	1000
15	**Perle von Erfurt,** ertragr. gelbfl. frühe Tafelkartoffel	1.70	6½	62½	120.—
18	**Paulsen's Juli,** bekannte gelbfl. Niere, auch Salatkart.	1.70	6½	62½	120.—
20	**Frühe Ertragreiche,** äusserst ertragr. weissfl. Niere	1.60	6.—	57½	110.—
41	**Breustedt's Brocken.** pa. weissfl. stärk. Massenkart.	4½	13.—	120	230.—
76	**Up to date.** allerbester Ersatz für Magnum bonum	1.60	6.—	57½	110.—
77	**Medrow's Industrie,** gelbfl. vorzügl. Massenkartoffel	1.70	6½	62½	120.—
81	**Breustedt's Frauengunst,** gelbfl. Tafelkart., Neuheit	4.—	12.—	110	210.—
82	**Breustedt's Barbarossa,** pa. Massen- u. Futterkart.	3.—	10.—	90	170.—
94	**Dolkowski's Topor,** sehr ertragr. späte Tafelkartoffel	1.80	7.—	67½	130.—
95	**Cimbals Präsident Krüger,** pa. weissfl. Massenkart.	1.80	7.—	67½	130.—

Bei Bestell. genügt Angabe der Nr.

Bei Abnahme von 1500 kg ab stellen sich die Preise ganz erheblich billiger.

Meine Liste, in der 100 Sorten Saatkartoffeln beschrieben sind, versende ich gratis und franko!

Schladen a. Harz. Otto Breustedt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504051-17/fragment/page=0012